

GP **GESTEINS** Ausgabe 7 | 2023 **Perspektiven**

Offizielles Organ des Bundesverbandes
Mineralische Rohstoffe und seiner Landesverbände



ZUR SACHE Wirtschaft wiederbeleben

PRAXIS Langzeiterfolge würdigen

AUFBEREITUNG Produktivität optimieren

SIMULATOREN Einsatzsicherheit erhöhen

GEOPLAN GMBH



Ihr Partner für Messen, Kongresse und Tagungen



**Wir gestalten Treffpunkte – gemeinsam mit Ihnen!
Fachkompetent – Professionell – Miteinander
Eigenveranstalter | Full-Service-Dienstleister | Partner**

www.geoplangmbh.de



Foto: pixabay



Hinterfragen bringt (etwas) Bewegung in träge Systeme

Sind sie doch noch draufgekommen: Unsere Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen für 2023 mit einer Schrumpfung. Aha! Ganz ohne Forschung hatten das vor allerhand Monaten zuerst einzelne Unternehmerpersönlichkeiten prognostiziert, inzwischen sind es immer mehr. Wenn Leute mit dem nötigen Hintergrundwissen aus der Wirtschaft Klartext reden, wirkt das reinigend. Die sachliche Analyse und Bewertung einer Situation ist der erste Schritt zur Korrektur.

Angesichts der Stimmungslage wird schon ein „Abschalten“ der Ampel durch Umschalten auf Schwarz-Rot erwogen. Derweil stellen sich Produktionsunternehmen sowie Spediteure infolge der Beinahe-Verdoppelung der Lkw-Maut ab Dezember und der wenig später folgenden CO₂-Abgabenerhöhung auf gepfefferte Frachtpreise ein. Der größte Teil der erhobenen Mittel fließt in den allgemeinen Bundeshaushalt. Praktisch profitieren soll vor allem das System Schiene. Dieses wird zwar schon über mehr als zwei Jahrzehnte seiner Rolle nicht gerecht, aber hey: Mit dem Abbau von Gleisen und Umschlagbahnhöfen wurde in den Nuller-Jahren immerhin der Börsengang der DB AG befeuert und ein Bahn-Cargo-Unternehmen für Straßentransporte(!) etabliert. Die Bahn baute ihre Güterkapazitäten ab und verhindert Wettbewerb auf der Schiene mit Eifer. Wer nicht traditionell „drin“ ist im System, der bleibt auch draußen.

Wird sich daran je etwas ändern? Zweifel sind angebracht. Auch was genau mit den zusätzlichen Mitteln passiert, muss transparent werden. So forderte denn auch die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen eine „Übersetzung“ in konkrete Projekte wie Kilometerangaben Oberbau, Anzahl Brücken, Lärmschutzmaßnahmen, Stellwerke, Weichen etc. Die Aufschlüsselung der zusätzlichen Mautmilliarden für die Schiene ist zwingend. Offen bleibt auch dann noch, wie und ob der Güterverkehr profitiert.

Das Gute daran: Ausweichende Beschwichtigungen ziehen nicht mehr – damit schließt sich der Kreis zum Anfang. Viel mehr Menschen in wirtschaftlichen Verantwortungspositionen schauen genauer hin und melden sich zu Wort. So ist das, wenn enttäushtes Vertrauen einer souveränen, kenntnisreichen Einschätzung weicht. In diesem Ansatz steckt Kraft, und die werden wir brauchen.

Ihre

Gabriela Schulz
Chefredakteurin GP



KÖLSCH übernimmt Vertrieb von MDS-Trommelsieben

Der Titel zeigt das kompakte, transportfreundliche Trommelsieb MDS M413 im Einsatz in Norwegen. Der Hersteller MDS entwickelt und baut seit 25 Jahren Schwerlast-Trommelsiebe. Diese können Gesteinsbrocken mit Durchmessern von 800 mm und darüber hinaus ausgeben. Zum Einsatz kommen MDS-Trommelsiebe in Steinbrüchen, bei der Weiterverarbeitung von Abraum, gesprengtem Fels, aber auch beim Fraktionieren von Schlackerückständen. Selbst hartnäckigste Anhaftungen und Materialklumpen werden in MDS-Trommelsieben sicher und sauber vom Produkt getrennt.

Den Exklusiv-Vertrieb der MDS-Maschinen für Bayern und Baden-Württemberg hat sich aktuell die Jürgen Kölsch GmbH mit Sitz im Allgäu gesichert. Sean McCusker, Geschäftsführer von KÖLSCH: „Schwerlast-Trommelsiebe sind seit über 30 Jahren auf dem Markt, aber MDS hat sie mobil gemacht und eine Palette von Maschinen mit 25 bis 50 t Gesamtgewicht entwickelt.“ KÖLSCH hat langjährige Erfahrung mit Schwerlasttrommeln, u. a. wurden mehrere semimobile Maschinen für die Klassierung von Wasserbausteinen installiert.

Weitere Informationen:

■ Jürgen Kölsch GmbH
Wildspitzstraße 2
87751 Heimertingen
Tel.: 08335 9895-0
Fax: 08335 9895-95
E-Mail: info@koelsch.com
Website: www.koelsch.com



22 **Mittendrin statt nur dabei:** Für diese Ausgabe ist das GP-Team ausgeschwärmt: zur Wima-Hausmesse nach Sachsen, zum Firmenjubiläum von Gipo in die Zentralschweiz und zu WRM-Reese nach Ostwestfalen, um dort hinter die Kulissen zu blicken.

LEITARTIKEL

3 **Hinterfragen bringt (etwas) Bewegung in träge Systeme**

ZUR SACHE

6 **Die ideologiegetriebene Politik muss ein Ende finden**
GP-Interview mit MHI-Vorstandssprecher Christoph Hagemeier

WIRTSCHAFT

10 **Neues zum Thema Normung**

12 **Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie**

AKTUELL

13 **Nachrichten aus der Branche für die Branche**

ZAHLEN UND FAKTEN

18 **Wissenswertes zum Ulmer Münster smart und knapp verpackt**

MACH MAL WAS

19 **Regionales Ereignis: Drüber und Drunter in Kamsdorf**

20 **Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb**

21 **Sand, Sonne, Solarstrom**



42 **Zerkleinern, sortieren, trennen:** Eine ordentliche Aufbereitung von Gesteinsrohstoffen gehört zur Grundlage eines hochwertigen Produkts. Wir beleuchten diesen wichtigen Arbeitsschritt anhand von Maschinen und konkreten Einsätzen. Fotos: siehe Artikel

PRAXIS

- 22 Aus aller Welt in die Schweiz
- 26 Mit Teilen, Komponenten und Kompetenzen zum System
- 32 Hochwertiges Material, interessant aufbereitet
- 36 Hightech unter besonderen Bedingungen
- 38 Förderbänder effizient reinigen, Wartungsaufwand minimieren
- 40 Volle Kraft im Steinbruch

AUFBEREITUNG

- 42 Nie ohne besonderes i-Tüpfelchen
- 44 Sieben auf einen Streich
- 46 Garantiert saubere Körnungen
- 48 Mobile Hochleistung im Fokus
- 50 Ein Rock(st)er rockt den Süden

SIMULATOREN

- 52 Realistische Trainingserfahrung für Sicherheit und Effizienz
- 54 Rauf auf den Bock!

ANBAUGERÄTE

- 56 Für jeden Einsatz das richtige Werkzeug
- 58 Starke Typen für richtig harte Anforderungen
- 59 Der Knick ist der Kniff

TREFFPUNKT

- 60 Dranbleiben und mehr im hohen Norden
- 62 Roh- und Baustoffindustrie in schwierigen Zeiten
- 65 Forderungen nach weniger Bürokratie und mehr Tempo
- 66 Mensch – Maschine – Machen
- 68 TopOnline
- 69 Einkaufsführer
- 72 Terminkalender / Impressum
- 73 Inserentenverzeichnis
- 74 Zu guter Letzt / Vorschau

IN SCHWEREN ZEITEN ...

... an Bewährtem festhalten

Es war eine Begrüßung der gehaltvollen Art: Christoph Hagemeier, Vorstandssprecher der Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG (MHI), wählte eine heute viel zu seltene klare Sprache, um in seiner Rede zur Eröffnung der steinexpo 2023 die Situation der deutschen Industrie insgesamt und der Gesteinsindustrie im Besonderen im Hinblick auf die derzeitige politische Landschaft zu umreißen. Der gastgebende steinexpo-Standort Nieder-Ofleiden, betrieben von der MHI-Gruppe, soll nicht nur Europas größter Basaltsteinbruch sein, sondern empfiehlt sich mit seiner nationalen Bedeutung als Gleisschotterlieferant auch als Epizentrum einer solchen Betrachtung. Vor dem Hintergrund einer langen MHI-Familientradition im Steinbruch- und Baustoffgeschäft seit 1906 erhält die Wertung zusätzliches Gewicht. Solide vorbereitet auf seine unternehmerische Tätigkeit hat sich Christoph Hagemeier u. a. mit Studienabschlüssen in Betriebswirtschaftslehre und Politik u. a. an der renommierten London School of Economics and Political Science. Nach branchenfremden externen Stationen übernahm er ab 2008 verantwortliche Funktionen für die MHI-Gruppe, seit 2011 als Vorstand. Wie schon sein Vater Rainer Georg Hagemeier – Geburtshelfer der steinexpo im Jahr 1990 –, der 2010 vom Vorstand in den MHI-Aufsichtsrat wechselte, engagiert sich Christoph Hagemeier stark in relevanten Verbänden. Als Vizepräsident des Deutschen Asphaltverbandes, DAV, Vorsitzender der vero-Landesgruppe Hessen und Funktionsträger in weiteren hessischen Unternehmerverbänden kann er die wirtschaftliche Gesamtsituation der Branche hervorragend beurteilen. Das Ergebnis der Analyse, zu dem GP Christoph Hagemeier zusätzlich um ein Interview bat, sollte mehr als nachdenklich stimmen.



Fotos: Peter Sandbiller

KLARE KANTE: Christoph Hagemeier formuliert im GP-Interview deutliche Forderungen.

Die ideologiegetriebene Politik muss ein Ende finden

GP: Herr Hagemeier, was bedeutet Ihnen die steinexpo?

Christoph Hagemeier: Unserer Unternehmensgruppe und unserer gesamten Industrie bedeutet diese Messe glaube ich sehr viel. Die Atmosphäre hier ist stets besonders. Deshalb ist der Wille von Dr. Friedhelm Rese, mit seinem Team auch in schwersten Zeiten an Bewährtem festgehalten und nicht aufgegeben zu haben, genau das, was ich unter Mut und unternehmerischem Weitblick verstehe. Als MHI haben wir versucht, unseren kleinen Beitrag zu leisten, damit nach sechs Jahren endlich wieder eine steinexpo am Standort Nieder-Ofleiden stattfinden konnte.

Tatsächlich glich dieses Zusammenkommen verschiedener Branchenteilnehmer und Interessenten einem großen Fest. Zu hören waren aber auch allerhand Bedenken hinsichtlich der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen ...

Neben der großen Freude über dieses tolle Event überwiegt auch bei mir Nachdenklichkeit im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen und die Zukunft unseres Landes. Ein Schönreden der Situation

bringt uns nicht mehr weiter. Die Wirtschaft hat sich meines Erachtens auch viel zu lange zu unpolitisch verhalten und sich bereits zu großen Fehlentwicklungen in den Merkel-Jahren zu wenig gerührt. Dies rächt sich nun. Weite Teile der Politik und der Gesellschaft haben sich erschreckend weit von wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Realismus entfernt. Manche haben sich ideologische Luftschlösser gebaut. Wohlstand entsteht in keinem Land der Welt durch ausufernde Bürokratie eines immer größer werdenden Staates und zunehmender Leistungsfeindlichkeit. Dass Planwirtschaft nicht funktioniert, sollten wir Deutschen doch eigentlich verinnerlicht haben.

Nehmen wir nur die uns nahen Bereiche Infrastruktur und Wohnungsbau als Beispiele: Die deutsche Infrastruktur ist in keinem guten Zustand, nicht nur bei der Bahn. Größte Sorge bereitet mir der Zustand der Autobahnbrücken. Die Erkenntnis ist längst da, der notwendige Zeitplan für Sanierung und Erneuerung eigentlich schon unrealistisch, doch schaffen wir es offensichtlich wegen Personalmangels derzeit nicht einmal, die vorhandenen, zu geringen Kapazitäten

in der Brückensanierung durch entsprechende Ausschreibungen der Autobahn GmbH auszulasten. Wenn wir zehn Brückensperrungen wie auf der A 45 auf einmal bekommen, kollabiert das Land.

Der Wohnungsbau legt aktuell eine historische Vollbremsung hin. Im Hinblick auf soziale Fragen eine Katastrophe. Schuld daran sind zuallererst die Kosten einer überbordenden Bürokratie, vollkommen übertriebene Standards und eine unverantwortliche Energiepolitik. In Zeiten von Null-Zins ist das aus dem Ruder gelaufen. Ein Null-Energie-Haus ist wundervoll – nur wenn sich nur noch Millionäre eines bauen können, bekommen wir schnell ganz andere Probleme.

Wie schätzen Sie aktuell die Situation der Rohstoffversorgung in Hessen und Deutschland ein? Was sind Ihre Befürchtungen und sehen Sie schon Engpässe?


Sicherlich hat es regional bereits Engpässe gegeben. Noch profitiert die Gesellschaft jedoch von den genehmigten Rohstoffvorkommen und mancherorts noch funktionierenden Verwaltungen bzw. vernünftigen Genehmigungsbehörden. Doch das, was wir insgesamt im Hinblick auf ausufernde Bürokratie und Umweltgesetzgebung, Komplexität und Dauer von Genehmigungsverfahren erleben, kann uns mittel- und langfristig nur mit Sorge erfüllen. Auch bei der heimischen Rohstoffgewinnung laufen wir sehenden Auges vor die Wand, wenn wir es nicht noch gemeinsam schaffen, gegenzusteuern. Das Bewusstsein, dass oberflächennahe, regionale Rohstoffe letztlich systemrelevant sind, da sie für die Grundversorgung der Menschen, d. h. zum Erhalt und Bau notwendiger Infrastruktur für Wohnen und Mobilität benötigt werden, ist offensichtlich einfach nicht ausreichend vorhanden.

Welche weiteren Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Roh- und Baustoffindustrie bereiten Ihnen neben der Genehmigungssituation Sorge?

Insbesondere das ideologiegetriebene Handeln unserer Regierungen. Bis auf die „Zeitenwende“ – wenn sie denn hoffentlich gelingt – sind alle „Wenden“ zu ideologisch geprägt. Der Verzicht auf sauberen Atomstrom und die Gewinnung der eigenen Gasreserven im Zuge der Energiewende sind nicht verantwortlich.

Die „Verkehrswende“ suggeriert Falsches. Der Verkehrsträger Straße bleibt in jedem Zukunftsszenario elementar für Versorgung und Mobilität in Deutschland. Widerstand gegen den Erhalt und da, wo es absolut sinnvoll ist, den Ausbau von Straßen, ist mit gesundem Menschenverstand also eigentlich nicht nachzuvollziehen.

Bei der „Rohstoffwende“ werden aktuell die gleichen Fehler gemacht wie bei der Energieversorgung und der Anschein erweckt, man könne auch hier die Grundrechenarten außer Kraft setzen. Längst ist eine weitestgehende Wiederverwertung von mineralischen Bauabfällen aus Abrissen oder Straßenausbrüchen für alle Beteiligten eine Selbstverständlichkeit. Der Einsatz müsste nur von Politik und Verwaltung flächendeckend erlaubt werden. „Urban Mining“ reicht jedoch eben bei Weitem nicht aus, um den Bedarf eines Industrielandes an Baurohstoffen zu befriedigen. Es kann also rein



Ein Material, entwickelt für Extreme: toughcore®

toughcore® bietet folgende Vorteile:

- Hohe Zähigkeit auch bei tiefen Temperaturen (KBZ/CVN bis zu -80°C)
- Gleichbleibende/homogene mechanische Eigenschaften über die gesamte Blechdicke
- Feine Kornstruktur über die gesamte Blechdicke
- Verbesserte Werte beim Crack tip opening displacement (CTOD) / Rissspitzenverschiebungs-Konzept
- Verbesserte Werte beim Battelle drop-weight tear test (BDWTT) / Fallgewichtstest

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.
Telefon +49 2065/677-0
E-Mail toughcore@unionstahl.com

www.unionstahl.com

scan me



Als der Grobblechspezialist in West-Europa vertreiben wir toughcore®, eine Marke der voestalpine Grobblech GmbH.

toughcore®

Möchten Sie ein Teil unseres Teams werden?

Unsere offenen Stellenangebote:
www.unionstahl.com/unternehmen/karriere

Wir bilden aus:
www.wir-erkennen-potenziale.de

scan me





LICHTBLICK VORAUSS? Möglicherweise – falls sich die Regierungsverantwortlichen zur Entschlossenheit durchringen. Foto: jis

mathematisch keine echte Rohstoffwende geben, denn es ist vollkommen unstrittig, dass auch in ferner Zukunft der Großteil der eingesetzten Baurohstoffe nur aus Primärrohstoffen bestehen kann, so wie ein Großteil der Güter weiter über Straßen gefahren werden muss. Dies wird in den Papieren der Politik und grüner NGOs gerne ignoriert. Ich fürchte, wir bekommen sehr bald viele unsinnige Vorgaben zum Recyclingeinsatz, die wir zur Förderung der primären Verwendung dieser Ersatzbaustoffe nicht bräuchten und die alles abermals teurer und ineffizienter machen.

Die immer häufigere, offensichtlich bewusste Nicht-Beteiligung der Wirtschaft im Vorfeld von Gesetzgebungs-

verfahren in Bund und Ländern ist zudem nicht nur unklug und überheblich, sie ist auch demokratieverachtend, denn die Beteiligung/Anhörung von Experten im Gesetzgebungsprozess ist elementarer Teil unserer Demokratie.

Was fordern Sie konkret von der Politik?

Die Politik muss aufhören, Falsches zu suggerieren, und gleichzeitig aktiv dabei helfen, regionale Rohstoffgewinnung zu erklären und zu fördern. Die Sicherung heimischer Rohstoffe zum Zweck ihrer Nutzung geht nur als gemeinschaftliche Kraftanstrengung zwischen Unternehmen, Verwaltung und Politik. Gelingt es nicht, die Unternehmen zu unterstützen und auch die Be-

völkerung zu überzeugen, dass diese ihren zustimmenden Teil zur Grundversorgung durch Akzeptanz für die Gesellschaft mittragen muss, werden wir auch auf diesem Feld in Deutschland scheitern. Ohne eigene Gesteinsrohstoffe bräuchten wir dann selbst zur Erhaltung unserer Basis-Infrastruktur Gesteinsrohstoffe aus dem europäischen Ausland – nur fließen diese nicht durch Netze und Leitungen wie Strom oder Gas, sondern müssten über große Strecken zu horrenden Kosten und gewaltigen Emissionen per Schiff, Bahn und Lkw zu uns gelangen – wenn der Rhein denn gerade Wasser führt.

Ihre Botschaft ist sehr klar und unmissverständlich. Nun wurde in Hessen gerade frisch gewählt. Wie bewerten Sie das Ergebnis der Landtagswahlen; gibt es etwas daran, was Ihnen Hoffnung macht?

Hoffnung habe ich immer – nun, dass sich die Regierungsverantwortlichen endlich besinnen, in einigen Bereichen entschlossener und pragmatischer zu handeln und im Hinblick auf die Wirtschaft den ideologischen Regulierungswahn auszusetzen. Mit einem Drittel Nichtwähler, fast 20 % Wähler einer rechtsextremen Partei und nur jedem 30. in Hessen, dem offensichtlich in diesen Zeiten Liberalismus noch etwas bedeutet, haben wir einen traurigen Tiefpunkt erreicht.

■ www.mhigruppe.de

VERKEHRSETAT 2024

Deutlich unter den Erwartungen

Der Präsident von Pro Mobilität, Eduard Oswald, blickt mit Sorge auf den Anfang September eingebrachten Entwurf zum Verkehrsetat: Der Etat steigt 2024 zwar nominell um 3 Mrd. Euro auf 38,7 Mrd. Euro an, allerdings werden allein durch die ungefähre Verdopplung der Lkw-Maut etwa 7 Mrd. Euro mehr an Einnahmen generiert. Damit fließen etwa 4 Mrd. Euro aus dem Verkehrsetat in den allgemeinen Staatshaushalt.

Vor dem Hintergrund der enormen Kosten für Transformationsprozesse im Verkehrsbereich in den kommenden Jahren in Verbindung mit den massiven Kostensteigerungen der vergangenen Jahre für Baustoffe und Bauleistungen erscheint die Finanzausstattung ungenügend. Dabei schafft

nur eine sichere Finanzierungsperspektive Vertrauen bei Unternehmen und Verwaltung, um in den Aufbau von Kapazitäten, insbesondere beim Fachpersonal, zu investieren.

Pro Mobilität bewertet insbesondere die Tatsache, dass die Einnahmen aus der Lkw-Maut und der CO₂-Abgabe ab 2024 nicht mehr zweckgebunden zur Finanzierung von Bau, Erhaltung und Betrieb der Bundesfernstraßen verwendet werden sollen, negativ. Es wäre sinnvoll gewesen, den Finanzkreislauf Straße auch für die CO₂-Abgabe beizubehalten und eine langfristige Überjährigkeit der Haushaltsmittel einzuführen, um mit diesen den bestehenden Sanierungsstau aufzulösen.

■ www.promobilitaet.de

GUTACHTEN EMPFIEHLT

Novellierung ja, Reform des Bundesberggesetzes besser nicht

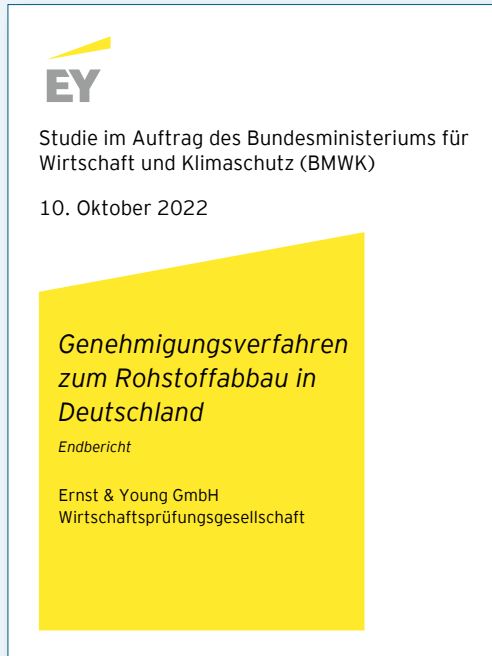
Das noch von der vorigen Bundesregierung, speziell dem damaligen BMWi, beauftragte EY-Gutachten „Genehmigungsverfahren zum Rohstoffabbau in Deutschland“ wurde auch unter der Ampelregierung, hier vor allem unter der Domäne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), weiter diskutiert. Die Modernisierung des betrachteten Rahmens wird damit sehr ernst genommen. Auch MIRO war jeweils bei den entsprechenden Workshops vertreten. Die Vereinigung Rohstoffe und Bergbau (VRB) hat eine Stellungnahme dazu abgegeben, der sich der bbs und damit auch MIRO anschlossen. Der Grundtenor lautet, dass eine grundlegende Änderung des BBergG nicht erforderlich ist, da das Bergrecht bereits modern und die heimische Rohstoffgewinnung weitestgehend ökologisch ausgerichtet ist, wobei Erleichterungen im Sinne einer Verfahrensbeschleunigung grundsätzlich zu begrüßen sind. Derzeit wird ein Referentenentwurf erarbeitet. Der Zeitplan dazu ist offen, die Novelle soll jedoch noch in dieser Legislatur kommen.

Für eine Änderung, aber nicht für eine grundlegende Reform spricht sich auch das erwähnte EY-Gutachten aus, das abschließend am 10. Dezember 2022 vorgestellt worden ist. Versorgungsengpässe mit Rohstoffen lassen sich demnach über das BBergG bereits gut managen, so der Tenor des Gut-

achtens. Hinsichtlich der Gesteinsrohstoffe wird darin erklärt, dass die Versorgungslage in Bezug auf Sand und Kies seit 2016 bereits (regional) angespannt und die Versorgung für die nächsten 25+ Jahre klar gefährdet ist. Insbesondere Baurohstoffe seien davon betroffen. Als Folge sind damit der Ausbau bzw. Ertüchtigung der Infrastruktur (Schienen-, Straßen- und Wegebau; Wohnungsbau), aber auch Investitionen in die Energiewende gefährdet, so das Ergebnis.

Nun bleibt abzuwarten, welche Änderungen im BBergG konkret vorgenommen werden. Die MIRO-Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Bergrecht“, die bereits 2021 eingerichtet wurde, begleitet den Gesetzgebungsprozess. Zudem hat sie sich darauf verständigt, ein Positionspapier zu entwickeln, um sich vor allem für Verfahrensbeschleunigungen und Erleichterungen einzusetzen. Im Kapitel Rohstoffsicherung und Raumordnung des aktuellen MIRO-Geschäftsberichtes (abrufbar von der MIRO-Inter-

netseite) wird näher auf die Handlungsempfehlungen der Gutachter von Ernst & Young eingegangen. Die gesamte EY-Studie steht nicht nur zum Download auf der Website des BMWK zur Verfügung, sondern ist auch auf der MIRO-Seite unter Downloads abrufbar.



LESESTOFF: auch bei MIRO digital abrufbar. Cover: BMWK

■ www.bv-miro.org



VHV FlatFeeder*
Über Flur annehmen, puffern und dosieren.

Die wirtschaftliche Alternative zum Keller mit Tiefbunker.

Entscheiden Sie sich für eine kluge Investition, die Ihnen klare Vorteile in der Anwendung und einen Klasse Komfort bei der Instandhaltung bietet.

Sie möchten mehr erfahren? Wir informieren Sie gerne.

Matthias Daut
Vertriebsleiter
Bernhard Veltmann
Geschäftsführer
Christian Kleymann
Projektmanager



VHV* Anlagenbau
www.vhv-anlagenbau.de

VHV Anlagenbau GmbH · Dornierstraße 9 · 48477 Hörstel · flatfeeder@vhv-anlagenbau.de

Neues zum Thema Normung

Die EU-Kommission hat im Herbst 2022 allen Bemühungen europäischer Normungsgremien, harmonisierte Bauproduktenormen auf der Grundlage alter Arbeitsaufträge („Mandate“) zu aktualisieren, eine Abfuhr erteilt. Das für die Gesteinsnormen zuständige CEN/TC 154 bereitet sich daher nun auf eine Überarbeitung der Arbeitsaufträge im Rahmen des sogenannten „CPR Acquis-Prozesses“ vor. Dieser wird nach dem vorläufigen Zeitplan der Kommission für die Gesteinskörnungen in etwa zwei Jahren starten und durch eine „Subgroup“ unter dem Vorsitz der Kommission durchgeführt. Die Subgroup wird dabei aus Vertretern aller Mitgliedsstaaten, dem CEN/TC 154 und im weiteren Prozess auch Verbandsvertretern bestehen (UEPG für die Gesteinsindustrie). Erste Gespräche seitens CEN/TC 154 mit Vertretern der EU-Kommission haben bereits stattgefunden. Insbesondere sind Lösungen für die national äußerst unterschiedlichen Vorgehensweisen bei dem Thema AKR zu finden und die Angabe von umwelt- bzw. nachhaltigkeitsrelevanten Daten sowie Regelungen für „Gefährliche Substanzen“ einzuarbeiten. In Deutschland sind derartige Substanzen nach wie vor ausschließlich für rezyklierte Gesteinskörnungen und industrielle Nebenprodukte nachzuweisen.

ÜBERARBEITETE DIN 1045-2 BETON

Technisch begründete Erleichterungen bei Anforderungen an Gesteinskörnungen

Im August 2023 ist die intensiv überarbeitete Fassung der DIN 1045-2 „Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 2: Beton“ erschienen, die neben Anforderungen an den Beton auch die an Ausgangsstoffe regelt. DIN 1045-2 ist Teil eines Normenpaketes, das in weiteren überarbeiteten Teilen die Planung, Bemessung und Konstruktion (DIN 1045-1), die Bauausführung (DIN 1045-3), die Fertigteilherstellung (DIN 1045-4) sowie neu eingeführte Betonbauqualitätsklassen (DIN 1045-1000) behandelt.

Hintergründe für die umfassende Überarbeitung des Regelwerks sind insbesondere Veränderungen in der Betontechnik, welche die Robustheit des Betons beeinflussen. So sind vor allem die zunehmende Vielfalt in den Ausgangsstoffen, Modifikationen in den Betonen und Veränderungen in der Einbautechnik bei der Konzeption von Betonen zu

berücksichtigen. Neben der grundlegenden Überarbeitung der DIN 1045-2 hinsichtlich des technischen Standes und der Einarbeitung verschiedener DAfStb-Richtlinien, die in den letzten Jahren entstanden waren, wurden daher Zuordnungen auf die im Teil 1000 der Normenreihe eingeführten Betonklassen vorgenommen.

MIRO konnte technisch begründete Erleichterungen bei Anforderungen an Gesteinskörnungen erreichen, die zu einer besseren Nutzung vorhandener Lagerstätten natürlicher Gesteinskörnungen führen werden. So sind künftig beispielsweise höhere Feianteile bei feinen Gesteinskörnungen zulässig. An Gesteinskörnungen für Innenbauteile werden keine Anforderungen mehr an den Frost-Tau-Widerstand gestellt, da diese keinem Frostangriff ausgesetzt sind. So kann hier zusätzlich auf bisher ausgeschlossene Gesteinskörnungen zurückge-

griffen werden. Diesachlich unbegründete Einführung von Regelanforderungen an den Widerstand gegen Zertrümmerung grober Gesteinskörnungen wurde aus dem Entwurf wieder gestrichen. Diese hätten eine deutliche Verschärfung des Regelwerkes bedeutet und bewährte Gesteinskörnungen wie bestimmte runde Kiese von der Verwendung ausgeschlossen. Vor dem Hintergrund der zurzeit intensiv geführten Diskussionen um die Schonung natürlicher Ressourcen durch den vermehrten Einsatz von Sekundärrohstoffen wurden in dem Normentwurf darüber hinaus weitreichende Öffnungen im Hinblick auf deren verwendbare Anteile vorgenommen.

Die Norm kann beim Beuth-Verlag bestellt werden. Mit der bauaufsichtlichen Einführung ist Anfang des Jahres 2024 zu rechnen.

■ www.bv-miro.org

ERFAHRUNGSWERTE BERÜCKSICHTIGT

Europäische Normentwürfe für Gesteinskörnungen

Einige FGSV-Regelwerke wurden im Hinblick auf die Ersatzbaustoffverordnung (EBV), die zum August 2023 in Kraft getreten ist und ausschließlich für mineralische Ersatzbaustoffe gilt, überarbeitet. Die technischen Inhalte haben sich dabei nicht geändert. In die Technischen Lieferbedingungen für Gesteinskörnungen im Straßenbau, TL Gestein-StB, wurden erstmals Erfahrungswerte für den Schüttel-Abrieb feiner Gesteinskörnungen und Füller für die Verwendung im Asphalt aufgenommen. Die Technischen Lieferbedingungen für Baustoffgemische

zur Herstellung von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau, TL G SoB-StB, wurden um das Prüfverfahren modifizierter Micro-Deval-Versuch zur Anwendung und Sammlung von Erfahrungen für Pflasterbettungs- und -fugenmaterialien ergänzt, das in die TL Pflaster-StB aufgenommen werden soll. Das letzte Wort ist hier noch nicht gesprochen, MIRO hat dazu Einspruch erhoben. Weiterhin wurden folgende überarbeitete Teile der technischen Prüfvorschriften für Gesteinskörnungen im Straßenbau (TP Gestein-StB) herausgegeben:



GLEISSCHOTTER UND KORNGEMISCHTE werden in der DB-Konzernregelwerksdatenbank neu bezeichnet, in anderen Papieren jedoch nicht. Foto: pixabay

- Teil 5.1.5 Schlagversuch an Lava-Schlacke
- Teil 5.1.3 Schlagversuch an Gesteinskörnungen > 32 mm
- Teil 5.1.3.2 Los-Angeles-Prüfverfahren für Gesteinskörnungen > 32 mm
- Teil 5.4.1 Bestimmung des Polierwertes
- Teil 6.2 Untersuchung auf Sonnenbrand

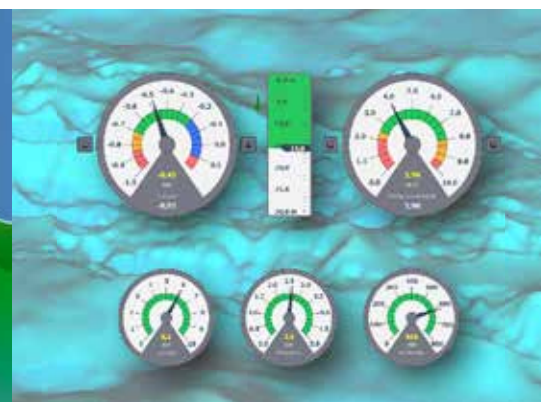
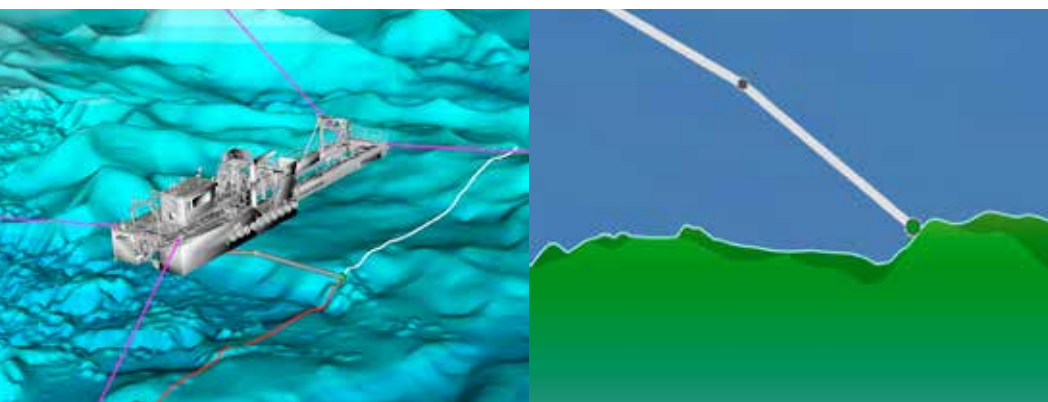
Auch die DB Netz AG hat aufgrund der Einführung der EBV die Technischen Lieferbedingungen für Gleisschotter (DBS 918 061) und Kornmische für Trag- und Schutzschichten (DBS 918 062) überarbeitet und die Regelungen zur umweltrelevanten Bewertung von aufbereitetem (Gleis-)Schotter und Kornmischen aus mineralischen Ersatzbaustoffen entsprechend angepasst. Weitere Änderungen sind nicht erfolgt, sodass die technischen Anforderungen der letzten DBS-Versionen aus 2021 bzw. 2022 weiterhin Bestand haben. Irritierend ist dagegen die interne Neubezeichnung der beiden Regelwerke, die aufgrund einer Anpassung an die Nummernsystematik der Konzernregelwerksdatenbank vorgenommen werden musste, was bei der Bestellung der Regelwerke zu berücksichtigen ist:

So trägt die DBS 918 061 für Gleisschotter nun die Bezeichnung TL 889.0061. Kornmische für Trag- und Schutzschichten, ehemals DBS 918 062, sind nun als TL 889.0062 definiert. Darüber hinaus beinhalten die Dokumente selbst immer noch die bekannten DBS-Bezeichnungen und sollen laut DB Netz AG auch in zukünftigen Rahmenverträgen verwendet werden. Eine Anpassung der WPK-Dokumente und Lieferscheine ist daher nicht erforderlich.

Neu ist in diesem Zusammenhang die Veröffentlichung der Liste der Unternehmen mit Lieferberechtigung im Internet. Die derzeit aktuelle Liste ist unter https://mediendienste.extranet.deutschebahn.com/TM/PDF/230816_lieferberechtigte_Werke.pdf abrufbar.

In beiden Regelwerken wird für mineralische Ersatzbaustoffe die Einführung eines elektronischen Lieferscheinsystems angekündigt, wobei noch kein gültiger Zeitpunkt seitens der DB Netz AG benannt ist.

■ www.bv-miro.org



DredgerTec

- Saugbagger - Design and Build
- DredgerControl - Steuerungssysteme
- DredgerNaut - DGPS-Abbaukontrollsysteme
- EnergieMonitoring und Optimierung
- Mittel- und Niederspannungstechnik

www.DredgerTec.de

TEAM GmbH

Westerholter Straße 781
D-45701 Herten

Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie

Bedeutsames Element im Kontext der Gesamtbetrachtung

Im Frühjahr 2023 startete der Verbändedialog zur Entwicklung einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS), die das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) federführend organisiert. Diese Strategie ist aus MIRO-Sicht bedeutsam, da sie gemäß Koalitionsvertrag bestehende rohstoffpolitische Strategien bündeln soll. Das BMUV sieht in der NKWS beispielsweise eine Möglichkeit, den Rechtsrahmen entsprechend weiterzuentwickeln und regulatorische Hemmnisse, die den Einsatz von Sekundärrohstoffen behindern, zu beseitigen, zumal der heutige Rohstoffbedarf vom Ministerium als zu hoch eingestuft wird und insgesamt gesenkt werden soll. Hierfür wird ein Fahrplan mit konkreten Zielen und verbindlichen Maßnahmen entwickelt. Passend dazu soll der Anteil der Sekundärrohstoffe am gesamten Rohstoffbedarf, der heute etwa 13 % beträgt, gesteigert werden. MIRO begleitet den Prozess eng über den Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden, bbs, als seinen Dachverband und ebenso über den Bundesverband der Deutschen Industrie, BDI. Wichtig ist, dass sich im Zuge der Bündelung keine Fantasiegebilde ohne Berücksichtigung der Faktenlage entwickeln.

Vor diesem Hintergrund hat der bbs in enger Abstimmung mit MIRO ein Hinweispapier zur NKWS auf den Weg gebracht, um im Rahmen des Dialogprozesses die gemeinsamen Brancheninteressen zu unterstreichen. Das Hinweispapier konzentriert sich auf rechtliche und technische Aspekte, die insbesondere darauf abzielen, die Sortenreinheit mineralischer Sekundärstoffe zu verbessern. Diese bildet nicht nur die Grundlage für eine angemessene stoffliche Verwertung, sondern erleichtert auch die Verankerung in technologieoffenen Ausschreibungs- und Vergabeverfahren, hilft bauaufsichtliche Verfahren zu beschleunigen und Sekundärstoffe aus dem Abfallregime zu entlassen. Darüber hinaus werden Klimaschutzpotenziale adressiert, die bei verändertem Umgang mit ausgewählten Stoffströmen zur CO₂-Minderung der Branche beitragen können. Die Bedeutung regionaler Stoffkreisläufe wird dabei besonders hervorgehoben. Ebenso empfiehlt das Hinweispapier das „Ende der Abfalleigenschaft“ rechtlich über eine Verordnung zu regeln.

■ www.bv-miro.org

GIPS-BEDEUTUNG UNTERMAUERT

Alternative Baustoffe spielen im Ausbau keine nennenswerte Rolle

Der Bundesverband der Gipsindustrie sieht sich mit der Studie „Leistungsfähigkeit gipsgebundener Bauplatten im Ausbau, Potenzial zur Substitution dieser

Platten durch alternative Produkte der TH Rosenheim und VHT Darmstadt in seiner langjährigen Einschätzung bestätigt. Die Studie beschäftigte sich mit der Fragestellung, ob und inwieweit sich die im Trockenbau (Schwerpunkt Wandsysteme) dominanten Gipsbauplatten durch alternative Systeme substituieren lassen und welche Folgen daraus für das Baugeschehen und die Umwelt resultieren. Demnach ist der Werkstoff Gips im Bereich des Aus- und Trockenbaus alternativlos. Auch wenn immer wieder Holz und Lehm als Ersatzwerkstoffe ins Spiel gebracht werden, können sie in der benötigten Menge in Deutschland keine nennenswerte Rolle spielen.

Durch den absehbaren Rückgang der verfügbaren Menge an REA-Gips als Ressource muss der zukünftige Rohstoffbedarf für Gipsprodukte zunehmend durch die Nutzung von Gipsvorkommen und Gipsrecycling befriedigt werden. Nachdem sich das Recycling von Gipsprodukten noch im Aufbau befindet und auch insgesamt im Hinblick auf verfügbare Menge begrenzt ist, wird die Natur-

gipsgewinnung in Deutschland auch weiterhin zwingend sein. Holger Ortleb, Geschäftsführer des Bundesverbands, erklärt: „Damit trägt die Untersuchung entscheidend zur Verdeutlichung und Versachlichung der aktuellen Debatte bei und unterstreicht auch die Notwendigkeit, in Deutschland genügend Flächen für die Gipsgewinnung zur Verfügung zu stellen.“

Wichtige Aussagen der Studie zeigen, dass alternative Systeme hinsichtlich der Verwendbarkeitsnachweise Jahre hinter der Gipsindustrie zurückliegen und man ungefähr das doppelte Volumen an Lehm statt Gips benötigen würde, um die gleiche Anzahl Platten zu produzieren, da die aktuellen Produkte im Mittel zu schwer, dicker und zusätzlich mit Lehmputz beschichtet sind. Trockenbau sollte aber ein Bereich sein, der bei Erfüllung einer Bauaufgabe mit so wenig wie möglich Material auskommt.

Die komplette Studie ist abrufbar unter: www.vht-darmstadt.de/forschen.

■ www.gips.de



HOLGER ORTLEB, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Gipsindustrie.

Foto: Bundesverband der Gipsindustrie

INVESTITIONEN, KOOPERATIONEN & ERWEITERUNGEN

Zukauf im Geschäftsfeld Energie und Bauwasser

Mit Wirkung zum August hat der Zeppelin-Konzern den Geschäftsbetrieb der Bauhof Service GmbH in Pliensbach erworben. Damit übernimmt Zeppelin über 25 Beschäftigte in seine strategische Geschäftseinheit Rental und stärkt zudem seine Leistungsfähigkeit im Bereich Energie, Klima und Wasser im Großraum Stuttgart. Bauhof Service hat sich vor allem auf die Einrichtung und Betreuung der Strom- und Wasserversorgung von Baustellen in Baden-Württemberg, Bayern und im angrenzenden Hessen mit eigenem Personal und Technik spezialisiert. Außerdem übernimmt das Unternehmen die Umsetzung und den Unterhalt der Baubeleuchtung sowie periphere Dienstleistungen. Seit Abschluss der Transaktion bietet Bauhof Service seine Leistungen unter dem Namen Zeppelin Rental an.

■ www.zeppelin.com

Kooperation bei kompakten Radladern

Atlas Weyhausen und Zeppelin Baumaschinen haben eine Kooperation bei kompakten Radladern beschlossen, um das Produktangebot unterhalb der 5,5-t-Klasse zu erweitern. Dazu gehören drei Radlader mit 2,5 bis 4,9 t Einsatzgewicht sowie ein 6-t-Teleradlader, die in das Lieferprogramm aufgenommen werden. Bei den vier neuen Modellen handelt es sich um spezielle Zeppelin-Konfigurationen, die im eigenen Layout gebrandet sind. Unter der Bezeichnung ZL25, ZL35, ZL45 und ZL60T werden die von Atlas Weyhausen in Wildeshausen gefertigten Geräte von Zeppelin Baumaschinen ab 2024 in Deutschland vertrieben. Alle Maschinen verfügen über eine Telematik-Box, die Standort- und Maschinendaten liefert.

Für Zeppelin hat sich der Markt für kompakte Baumaschinen zu einer strategisch wichtigen Säule entwickelt, da Baustellen immer kleinteiliger ausfallen, was wiederum den Einsatz von Maschinen kompakter Bauweisen begünstigt. Dank der Kooperation wird das Produktprogramm angepasst und die Angebotslücke geschlossen. Der Traditionshersteller Atlas Weyhausen, der seit über fünf Jahrzehnten Radlader mit durchdachter Konstruktion entwickelt und baut, kann seinerseits vom professionellen Vertrieb und dem leistungsstarken Service für Weycor-Maschinen profitieren.

■ www.zeppelin.com



PRODUKTANGEBOT ERWEITERT: Zeppelin Baumaschinen nimmt drei Radlader und einen Teleradlader von Atlas Weyhausen in das Lieferprogramm auf. Foto: Zeppelin

Das Original seit 1931.

- Baukastensysteme
- Komplettförderer
- Sonderbau
- Zubehör und Ersatzteilservice

BERTRAM®
Förderanlagen | conveyor-systems
bertram-gruppe.de

Anlagenbau

- »Vorbrechanlagen
- »Sieb- / Siloanlagen
- »Mobilanlagen

Maschinenbau

- »Kettenförderer
- »Schubaufgeber
- »Stufenabrost
- »Rollenrost
- »Fingerrollenrost
- »Förderbänder
- »Brecher

Geegründet 1884

AUGUST MÜLLER GMBH & CO. KG
Maschinenbau | Anlagenbau
Berner Fald 15 | 78628 | Rottweil
Tel. +49 (0) 741 2802-0

THINK BIG! MASCHINEN FÜR DEN STEINBRUCH www.august-mueller.com

Europäischer Gesteinsverband definiert sich neu



IM NEUEN LOGO verweist der europäische Gesteinsverband direkt auf seinen Wirkungsbereich „Aggregates Europe“.

Der Europäische Gesteinsverband tritt seit Kurzem, unter anderem wegen der besseren Kenntlichkeit seines Vertretungsbereiches, offiziell als UEPG – Aggregates Europe auf. Im Zusammenhang damit wurde auch das Logo aktualisiert und die Website neu aufgesetzt. Wer den Verband im Netz unter dem alten Link uepg.eu sucht, wird dank automatischer Umleitung der alten URL auf die neue noch fündig, das Gleiche gilt für die bekannten E-Mail-Adressen. Richtiger ist bei Direktkontaktaufnahme aber die Verwendung der Version f.familyname@aggregates-europe.eu.

■ www.aggregates-europe.eu

EHRUNG & PREIS

Pflichterfüllung, kenntnisreich und engagiert

Für seine Verdienste für den Thüringer Bergbau in den unterschiedlichsten Funktionen erhielt Hartmut Kießling, Berghauptmann im Ruhestand, von Ministerpräsident Bodo Ramelow Ende Mai 2023 den Verdienstorden des Freistaates. Nach der Wiedervereinigung war er seit deren Gründung in der Bergbauverwaltung Thüringens aktiv. Die schwierige Phase der Konversion des Bergbaus in Ostdeutschland hin zu einem privatwirtschaftlich-marktwirtschaftlichen Bergbau und die damit einhergehende Schließung von Gruben hat Hartmut Kießling fachlich begleitet.

Darüber hinaus hat er Beratungs- und Beiratsfunktionen wahrgenommen, so etwa 2002 als Strukturbeauftragter für die Neustrukturierung der Thüringer Bergverwaltung oder als Mitglied im Beirat für Braunkohlesanierung. Im heutigen Bund-Länder-Ausschuss Bergbau war er überdies als Obmann für Sprengwesen tätig. Hartmut Kießling widmete sich neben seinen sonstigen Aufgaben auch der Förderung von bergmännischer Tradition und Brauchtum und damit Themen, die den besonderen Schutz der Thüringer Verfassung genießen. In dieses Aufgabenfeld gehört auch die Beratung von Besucherbergwerken, die ehrenamtlich oder von kleinen Betreibern unterhalten werden. Er leistete insgesamt einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung der Bedeutung des Bergbaus für die Gesellschaft.

Hartmut Kießling war zudem auch für die Thüringer Unternehmen der Gesteinsindustrie zu jeder Zeit ein hochkompetenter, verlässlicher Ansprechpartner.

■ <https://staatskanzlei-thueringen.de>



KAISERSAAL ERFURT: Hartmut Kießling (r.) wurde für sein unermüdliches Engagement vom Ministerpräsidenten Thüringens geehrt. Foto: Staatskanzlei Thüringen

PERSONEN & POSTEN



Strukturprofi für die DACH-Region

Case hat die Ernennung von Alain Bulliard zum Business Director für Deutschland, Österreich und die Schweiz bekannt gegeben. Bulliard verfügt über umfassende Kenntnisse in der Baumaschinenindustrie, insbesondere im Bereich der Strukturentwicklung von Vertrieb und Aftersales sowie des Mietgeschäftes in neuen Marktregionen. Besonderes Gewicht lag dabei in der kommerziellen Verantwortung und im Support des Händler-Mietgeschäftes, speziell in der Entwicklung von Strategien zur Steigerung des Händlerumsatzes und der Rentabilität bei der Maschinenvermietung.

■ www.casece.com

ALAIN BULLIARD übernimmt die Position des Business Directors DACH von Vladimir Knezevic, der das Unternehmen verlassen hat. Foto: Case



WOLFGANG SCHUBERT-RAAB wurde zum neuen Präsidenten des ZDB gewählt. Foto: privat



CHRISTIAN STAUB besetzt das Amt des Vizepräsidenten Technik. Foto: Jörn Wolter

Neue Präsidenten gewählt

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, ZDB, wählte im September Wolfgang Schubert-Raab einstimmig zum neuen Präsidenten. Der Diplom-Ingenieur ist seit 1991 Geschäftsführer der Familienunternehmen Raab Baugesellschaft mbH & Co KG sowie der Niederlassung Raab Herzogenaurach. Seit 2017 ist Schubert-Raab bereits Präsident der Bayerischen Baugewerbeverbände (BBV/LBB) und seit 2018 Vizepräsident Technik im ZDB. Im Anschluss an seine Wahl erklärte er, seine Hauptaufgabe sähe er darin, Wohnungsbaunternehmen zu unterstützen, Gehör zu finden und für gute Rahmenbedingungen sowie praxistaugliche Normen zu kämpfen. Genauso wichtig sei es, die Unternehmen auf die Zukunft vorzubereiten.

Zum neuen Vizepräsidenten Technik wurde einstimmig Christian Staub, Geschäftsführer der Chr. Staub Baugesellschaft mbH und Präsident des Baugewerbeverbandes Niedersachsen, gewählt.

■ www.zdb.de

GP **GESTEINS**
Perspektiven

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne:

Susanne Grimm-Fasching

+49 8364 986079

+49 162 9094328

susanne.grimm@
stein-verlagGmbH.de

ABRASERVICE

Even better. Even stronger.

Abraservice Deutschland ist Ihr Partner, wenn es um den Einsatz von verschleißfesten Stählen geht.

Mit unserem modernen Maschinenpark und kompetenten Serviceleistungen realisieren wir Ihre Produktanforderungen von Halbzeugen bis hin zu fertigen Baugruppen. Als europäischer Marktführer in verschleißfesten Stählen und hochverschleißfesten Sonderwerkstoffen bietet Abraservice seinen Kunden auch Komplettlösungen an. Von der Beratung, über die Bedarfsanalyse, bis hin zur Lieferung fertiger und bearbeiteter Teile, bereit für den Einsatz in stark beanspruchten Umgebungen.



1. Laserschritt mit hoher Toleranzgenauigkeit, 2. Messer mit anzahl Farbänderung, 3. Sonderstab für einen Brecher im Steinbruch (t = 105mm), 4. Materialverteiler aus hochwertigen Abrastube - Rohren, 5. Sieb für die Recyclingindustrie, 6. Förderband für ein Braunkohlekraftwerk.

Haben Sie Fragen?

Rufen Sie uns an. Gerne beantworten wir auch Ihre Fragen per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf Sie.

ABRASERVICE DEUTSCHLAND GmbH

a.deutschland@abraservice.com

T. +49 (0)211 99550-0

Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015

Zertifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN ISO 3834-2

www.abraservice.de

Dazu zählen

- Stahlproduktion
- Bergbau und Steinbrüche
- Zementwerke
- Baggerarbeiten
- Recycling
- Handhabung
- Heben und Transport von Schüttgütern
- Asphaltindustrie
- Zuckerraffinerien
- Landwirtschaftliche Maschinen
- Stationäre und mobile Shredderanlagen

ABRASERVICE
DEUTSCHLAND

Veränderte Rollenverteilung im MIRO-Präsidium



In der zweiten Oktoberhälfte 2023 fanden in Weimar die Beiratssitzung sowie die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe, MIRO statt. Dabei wurde unter anderem eine Umbesetzung im MIRO-Präsidium beschlossen.

Satzungsgemäß besteht die präsidentiale Verbandsspitze aus drei Personen. Dem Präsidenten Christian Strunk standen als Stellvertreter bislang Thorsten Tonndorf und Oliver Klauser zur Seite. Zusätzlich verstärkte nach einem Beschluss der Mitgliederversammlung 2022 Christiane Ritter als kooptiertes Mitglied das Spitzengremium der organisierten Gesteinsindustrie und nahm als Gast an den entsprechenden Sitzungen teil. Im Zuge der diesjährigen Versammlung gab es einen einvernehmlichen Rollentausch: Oliver Klauser hat auf seinen Sitz im Präsidium zugunsten der dafür zur Vizepräsidentin gewählten Christiane Ritter verzichtet und wird künftig als Gast zu den Sitzungen eingeladen.

■ www.bv-miro.org

KOMPETENTES QUARTETT in wechselnden präsidentialen Rollen: Oliver Klauser (kooptiert), Christiane Ritter und Thorsten Tonndorf (beide Vize) sowie Präsident Christian Strunk nach der Mitgliederversammlung in Weimar. Foto: MIRO

Präsidiumswahlen bei Transportbetonindustrie

Felix Manzke, Happy Beton GmbH & Co. KG, wurde zum neuen Präsidenten des BTB, Bundesverband Transportbeton, gewählt, nachdem sein Amtsvorgänger Dr. Erwin Kern, Kies und Beton AG, nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidierte.

Mit dem Wechsel an der Verbandsspitze geht beim BTB eine Ära zu Ende. 20 Jahre hat Dr. Erwin Kern dem Verband vorgestanden. Zeitgleich war er bis Juni dieses Jahres Vorsitzender der Fachgruppe Transportbeton des ISTE. Darüber hinaus vertrat er viele Jahre als Repräsentant des BTB die Interessen der Branche in zahlreichen weiteren Gremien – so im Vorstand des Bundesverbandes Baustoffe, Steine und Erden (bbs) und im Europäischen Transportbetonverband (ERMCO). In Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste verlieh der BTB in Baden-Baden Dr. Erwin Kern die nach dem „Erfinder“ des Transportbetons benannte „Jürgen-Hinrich-Magens-Medaille“ und berief ihn zum Ehrenpräsidenten des Verbandes.

Neben der angespannten wirtschaftlichen Situation sieht der neue BTB-Präsident Felix Manzke die Transportbetonindustrie vor weiteren großen Aufgaben in verschiedensten Bereichen.

■ www.transportbeton.org



FELIX MANZKE ist neuer Präsident des BTB. Er übernimmt das Amt von Dr. Erwin Kern (l.), der den Verband 20 Jahre lang führte.

Foto: BTB/Paul Gärtner

Vorstand Finanzen und Controlling



Christian Kaiser ist zum Oktober 2023 als neuer Vorstand für Finanzen und Controlling in die Geschäftsführung der Bremer OAS AG eingetreten. Der studierte Betriebswirt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater war seit 2003 in einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft aktiv, zuletzt als geschäftsführender Gesellschafter. Er gilt als ausgewiesener Experte im Bereich des mittelständischen Finanzmanagements. In seiner neuen Funktion wird Christian Kaiser die zukünftige Finanzstrategie und das Risikomanagement der OAS AG verantworten und die Rentabilität des Unternehmens weiter vorantreiben. Mit seiner Berufung setzt das Unternehmen auch zukünftig auf finanzielle Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit.

■ www.oas.de

CHRISTIAN KAISER ist der neue Vorstand für Finanzen und Controlling bei der OAS AG. Foto: OAS AG



GEFRAGTE LOCATION: Das Coreum ist so speziell wie wandelbar und bietet eine interessante Kulisse für die unterschiedlichsten Events, so wie hier zu den jährlichen Praxistagen. Fotos: Coreum GmbH

Von der Idee zur Plattform für eine ganze Branche

Das Coreum: Ein besonderer Ort, der seit seiner Eröffnung im Oktober 2018 als Plattform der Bau-, Umschlags- und Recyclingbranche avanciert, feierte nun im Oktober 2023 sein fünfjähriges Bestehen. Welche nennenswerte Technik-, Event- und Präsentationswelt sich seitdem in Stockstadt am Rhein entwickelt hat und was das Coreum so besonders macht, können am besten die beurteilen, die seit der offiziellen Eröffnung dabei sind.

Begonnen hatte alles ursprünglich mit der Vision einer ‚Kiesel Technik Welt‘. So sollte der Ort 2010 noch heißen. Seitdem entwickelt sich alles immer weiter. Auch eine bauliche Vergrößerung ist geplant, denn seit der Eröffnung sei durch das stetige Wachstum in allen Bereichen eigentlich immer zu wenig Platz. Ein konsequenter Ausbau des Angebots ist ebenfalls angedacht neben bereits etablierten, wie den beliebten jährlichen Praxistagen, um die neuesten Maschinen und Systemlösungen direkt auf dem Gelände zu testen.

Mit der Coreum Akademie wurde ein weiteres Angebot geschaffen. Dieses zielt besonders darauf, Menschen, die im Bau, Umschlag und Recycling arbeiten, stolz auf ihre Tätigkeit zu machen. Das eigene Coreum Hotel zeigt zudem, dass das Coreum neben einer innovativen Eventlocation für die Bau- und Recyclingbranche auch ein interessantes Angebot für branchenfremde Gäste darstellt.

■ www.coreum.de

Ein Steinbruch mit langer Geschichte und imposanter Optik

Die Hartsteinwerke Sooneck feiern 60-jähriges Jubiläum. Im Jahr 1963 hatte der deutsch-niederländische Familienkonzern de Beijer Groep die Pachtrechte des Steinbruchs für quarzitisches Grauwacke in Trechtingshausen bei Bingen von der Gemeinde erworben. Gelegen zwischen dem Ort und der Burg Sooneck ist der Steinbruch seit Jahrhunderten ein weithin sichtbares Wahrzeichen Trechtingshausens und seit 2002 auch Teil des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal. Anlässlich des Jubiläums gab es im Oktober einen Tag der offenen Tür. Der Trechtingshausener Abbaubetrieb gilt dank seiner technischen Ausstattung und seiner umweltschonenden Arbeitsweise als einer der modernsten Steinbrüche Europas.

■ <https://debeijer.de>



ZAHLEN & FAKTEN

... zum Ulmer Münster

161,53 Meter

Dieses Höhenmaß hat der höchste Kirchturm der Welt. Außerdem ist das Ulmer Münster der größte evangelische Kirchenbau Deutschlands.

Mit 161,53 m hat das Ulmer Münster den höchsten Kirchturm der Welt.



Foto: Johannes Glögler

1377

Zur Grundsteinlegung plante man die Pfarrkirche als eine Kirche der Bürger. Sie wurde von den weniger als 10.000 Bürgern der Stadt finanziert.

768 Steinstufen

führen auf den Hauptturm bis zu einer Galerie im oberen Drittel des Turmhelms in einer Höhe von 143 m. Bei Föhn reicht der Blick über ganz Oberschwaben bis zu den Alpen.

Mehrere ...

... Steinbrüche bei Isny lieferten den im Mittelalter am Münster verwendeten Sandstein. Kalkstein aus der nahen Alb wurde nur in geringem Maße verbaut.



Foto: Bauhütte Ulmer Münster

Zu erwerben: Original-Brüstungselement aus Stübensandstein.

Nur 10 m³

vom heimischen Baltringer Muschelsandstein nahe Biberach sind im Ulmer Münster nach Schätzungen von Bauhüttenmeister Andreas Böhm in der Zeit zwischen 1420 und 1480 verbaut worden. Das ist nicht gerade viel. Bekannt und attraktiv ist der Sandstein vor allem wegen der zahlreichen eingebetteten Fossilien. Stein-Fans können bei Böhm übrigens Originalsteine des Münsters erwerben. Wie wäre es etwa mit einem Brüstungselement oder einem Figurenbaldachin aus Stübensandstein oder einer Muschelkalk-Fiale?!



RICHTIG VIEL LOS: Der Standort Kamsdorf engagiert sich seit Jahren beim Drüber und Drunter Tag und unterstützt die Arbeit des Geoparks Thüringer Schieferland.

REGIONALES EREIGNIS

Drüber und Drunter in Kamsdorf

Die Remex Kamsdorf GmbH, bis Dezember 2021 Großtagebau Kamsdorf GmbH, nimmt regelmäßig am Veranstaltungsformat „Drüber und Drunter Tag“ der thüringischen Region teil und konnte anlässlich des beliebten Ereignisses Anfang September knapp 400 Besucher im Tagebau Kamsdorf begrüßen. Am Event beteiligen sich regelmäßig regionale Akteure im Geopark Thüringer Schieferland, wie zum Beispiel das Bergbau- und Heimatmuseum Könnitz oder das Besucherbergwerk „Vereinigte Reviere Kamsdorf“, um Einblicke in die Geologie sowie den historischen und aktiven Bergbau in der Region zu vermitteln.

Gut angenommen wurden die Busexkursionen in den Tagebau, die vom ehemaligen Geschäftsführer Andreas Kastner, einem echten Fachexperten, geleitet wurden. Er war über 40 Jahre in Kamsdorf beruflich aktiv und konnte mit fachkundigen

Informationen aus erster Hand aufwarten. In insgesamt fünf Touren erhielten die Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die Rohstoffgewinnung und Aufbereitung, die Entwicklung des Tagebaus sowie die Produktpalette des Steinbruchs. Remex Kamsdorf mit Sitz in Unterwellenborn produziert aus Kalkstein, Tonschiefer und Grauwacke hochwertige Produkte mit einem breiten Anwendungsspektrum. Somit bestand auch Gelegenheit, die Grauwacke, das Gestein des Jahres 2023, zu begutachten und einmal selbst in die Hand zu nehmen. Im Rahmen der Wiedernutzbarmachungen und Rekultivierung werden in Kamsdorf gleichsam unbelastete Böden und mineralische Bauabfälle in die aufgelassenen Grubenbereiche eingebaut.

Bei Zwischenstopps wurden typische Tagebautechnik und Arbeitsgeräte präsentiert. Schwindelfreie Besucher konnten sich vom 25 m hohen Abwurfurm der Aufbereitungsanlage unter fachkundiger Anleitung durch den Fitness- und Gesundheitsclub Life aus Saalfeld abseilen. Andere baggerten, budelten, bestiegen mit Erlaubnis große Arbeitsmaschinen und vieles mehr. Natürlich fehlte der Klassiker – die gute, echte Thüringer Bratwurst – als Stärkungsmittel auch nicht. Angefüllt mit vielen Eindrücken fanden sich zahlreiche Besucher auch am UVMB-Infostand ein, wo sich interessante Gespräche entwickelten und vielfältige Informationsmaterialien gerne mitgenommen wurden.

(R. Devrient)

- www.uvmb.de
- www.remex-kamsdorf.de



GUT BESUCHT, wie üblich bei diesem Anlass, war auch der Infostand des UVMB, wo sich viele interessante Gespräche entwickelten. Fotos: UVMB

Unsere Branche braucht Fachleute, die alle Fäden in den Werken zusammenhalten.

Lust auf Erfolge im mittleren Management?

Die Aufstiegsfortbildung zum „Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK (m/w/d)“ bietet beste Möglichkeiten dafür.

Interessiert? Link und QR-Code führen zum aktuellen Flyer beim Ausbildungspartner Eckert-Schulen.



eckert-schulen.de/imav-verband

Mit Unterstützung von:



Hier bin ich der Meister!

VOLLES PROGRAMM

Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb

Neben den schon in der vergangenen Ausgabe vorgestellten neuen Info-Grafiken zum vielfältigen Einsatz in Gesteinsbetrieben stehen viele weitere, von MIRO entwickelte „Instrumente“ für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Social Media Guidelines: MIRO hat die beiden Leitfäden „Social Media erfolgreich einsetzen Teil 1 und 2“ nun in einer gemeinsamen Broschüre zusammengefasst und um ein weiteres interessantes Kapitel ergänzt. Die leicht zu lesende Anleitung ermöglicht interessierten Unternehmen, sich strukturiert und nachhaltig in den sozialen Netzwerken zu präsentieren. Sie enthält wertvolle Anregungen, Arbeits-Tools und Checklisten für den täglichen Gebrauch. Zu finden ist die exklusive Broschüre für Unternehmen der MIRO-Verbandsfamilie als MIRO-info Nr. 51 und 52 im internen Bereich der MIRO-Website.

DIE LEITFÄDEN wurden zusammengefasst und aktualisiert. Alle Bilder: MIRO



Faktencheck-Fächer: Zu den erfolgreichen Faktencheck-Filmclips gibt es als ein neues Give-away nun den Faktencheck-Fächer mit QR-Codes. Das außergewöhnliche Format der Fächer eignet sich besonders, um Jugendliche, Auszubildende und Schüler kurzweilig und humorvoll zu informieren. Auf attraktive Weise führt der Fächer über die QR-Codes zu den sechs Filmclips „Der Faktencheck“ auf YouTube. Man erfährt, wofür mineralische Rohstoffe benötigt werden, ob Sand wirklich knapp wird, ob wir alles aus Recyclingmaterial bauen können und welche ökologischen Highlights sich in Gewinnungsstätten verbergen. Bei Veranstaltungen im Betrieb, wie dem „Tag der offenen Tür“, Schulklassen-Besuchen oder auf Azubi-Messen, ist der Fächer ein begehrtes Accessoire. Bestellbar ist er über den MIRO-Shop auf der Website.

KÜHLUNG ERWÜNSCHT? Die Fächer bieten zum digitalen Mehrwert auch das.

Faktencheck-Poster: Schon länger verfügbar, aber keineswegs ein alter Hut ist das Faktencheck-Poster, das ebenfalls über QR-Codes zu den bei den Fächern beschriebenen Branchenfilmen führt. Interessenten können das als Download auf der MIRO-Website verfügbare Poster im Format DIN A3 oder A4 ausdrucken. Aufgehängt an einer passenden Stelle im Betrieb, ist es ein informativer Hingucker.



ÜBERALL – an der Waage, am Empfang oder im Besprechungsraum. Das Poster ist in jedem Fall ein Hingucker.



Pixi-Buch: „Ben und Lea entdecken, was Steine können“. Mit diesem Pixi-Buch lernen schon kleine Kita- und Vorschulkinder, warum große Steine und kleine Körnchen so wichtig für ihr Leben sind. Sie erfahren auch, wie sie gewonnen und verarbeitet werden, damit sie ihre nützliche Wirkung entfalten – und zwar nicht nur im Sandkasten! Zu nur 93 Cent pro Stück sind die Büchlein über den MIRO-Shop bestellbar.

MINIBUCH für kleine Leute mit großer Neugier.



MIT DABEI IM MAI neben den Verantwortlichen der Auftraggeber- und -nehmerseite waren auch Stefanie Bürkle, ISTE-HGF Thomas Reißwenger und Winfried Kretschmann (v.l.). Foto: Erdgas Südwest

FLOATING-PV

Sand, Sonne, Solarstrom

gersee sammeln künftig 1388 Module etwa 800.000 kWh Sonnenstrom jährlich auf nur 5 % der 13 ha großen Seefläche. Die Installation auf dem Gewässer ermöglicht dank indirekter Kühlung durch das Wasser einen größeren Ertrag als klassische Freiflächenanlagen.

Die Module der Anlage in Ostrach sind nach Ost-West ausgerichtet, um von den frühen Morgenstunden bis in den späten Nachmittag Sonnenenergie zu sammeln. „Photovoltaik ist für uns die ideale Energiequelle, da in der sonnenintensiven Jahreszeit auch die Baubranche saisonal den größten Bedarf hat“, so Thomas Hinderhofer, Geschäftsführer der Kies- und Schotterwerke Müller. Mehr als 50 % des Stromertrags fließen direkt zum Kieswerk, weil der Lastgang der Anlagen und die Stromproduktion perfekt zusammenpassen.

Durch die Nutzung von für die Öffentlichkeit ohnehin nicht zugänglichen Baggerseen ergeben sich neue Flächenpotenziale für eine nachhaltige und

klimafreundliche Stromerzeugung. Für Erdgas-Südwest-Projektleiter Dr. Johannes Dahlin können Floating-PV-Anlagen über die Nutzung vor Ort hinaus einen großen Beitrag leisten: „Die Anlage ist ein tolles Beispiel für das große Potenzial, das schwimmende PV-Anlagen für die Ausbauziele in Baden-Württemberg bieten. Es freut uns, dass die Landesregierung ein Nachjustieren der aktuellen Gesetze zu Floating-PV unterstützt.“

Auch in Bezug auf nachhaltige Lieferketten und kürzere Montagedauer konnte in Ostrach ein wichtiger Entwicklungsschritt gemacht werden: Die gesamte Unterkonstruktion stammt von einem Unternehmen aus der Region mit Produktionsstätten in Deutschland. Die kurzen Wege sparen Geld und Emissionen, während die regionale Wirtschaft unterstützt wird und Arbeitsplätze gesichert werden.

- www.erdgas-suedwest.de
- www.kieswerke-mueller.de

Die Kies- und Schotterwerke Müller GmbH & Co. KG aus Ostrach hat zusammen mit der Erdgas Südwest GmbH als Generalunternehmerin eine schwimmende, 750 kWp starke Photovoltaik-Anlage errichtet, die im Mai im Beisein von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Stefanie Bürkle, Landrätin des Landkreises Sigmaringen, und Andreas Schell, Vorstandsvorsitzender der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, eingeweiht wurde. Auf dem Bag-

Kurz und gut erklärt im Blog

Das Abc der Rohstoffgewinnung

... und noch einiges mehr. Wissen, Storys und Fakten rund um die heimische Rohstoffgewinnung und den Einsatz von mineralischen Roh- und Baustoffen sammelt, wer sich auf der Website des Bayerischen Industrieverbandes Baustoffe, Steine und Erden (BIV) genau umschaut. Im Blog-Menü sind die kurzen Geschichten und Erklärungen leicht abrufbar. Mosaikstein für Mosaikstein liefern sie das nötige solide (Hinter-)Grundwissen zur Branche. Eine klare Empfehlung zum Schauen – und eventuell auch zum Abschauen.

■ www.biv.bayern



ÜBERSICHTLICH und kategorisiert wird auf der BIV-Internetseite Wissen wie auf dem Silbertablett angeboten. Fotos: biv.bayern



für 4 m³ Lader

BAUSTOFF-RECYCLINGSIEB SBR 4



- robust
- flexibel
- wartungsfrei

+49 (0) 3 51 / 8 84 57 40
www.einfach-aufbereiten.de
einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de



für 1 m³ Lader

BAUSTOFF-RECYCLINGSIEB SBR 3



AUS ALLER WELT strömten Weggefährten, Kunden und andere geladene Gäste anlässlich des Firmenjubiläums über das Gipo-Gelände und durch die Werkshallen. Foto: Natascha Theiler

Aus aller Welt in die Schweiz

Fast 5000 Gratulanten kamen im September ins Urner Seedorf, um Gipo zum 50-jährigen Bestehen zu gratulieren. Beim Rundgang über das Firmengelände gab es nicht nur einen Blick hinter die Kulissen der modernen Fertigung, sondern auch Einblicke in derzeitige Projekte und aktuelle Herausforderungen.

Diese Erfolgsgeschichte sucht ihresgleichen: Seit einem halben Jahrhundert entwickeln die Emil Gisler AG und die Gipo AG in der zweiten Generation maßgefertigte Lösungen für die Aufbereitung von Naturgestein und Recycling. Die Brech- und Siebanlagen werden höchsten Anforderungen gerecht und arbeiten präzise wie das sprichwörtliche Schweizer Uhrwerk. In aller Welt kommen sie zum Einsatz. Zum Jubiläum kamen nun aus aller Welt die Gratulanten, um auf das gemeinsam Erreichte anzustoßen, aber auch um in die Zukunft zu blicken.

Das heutige Unternehmen mit 325 Beschäftigten – 250 davon in Seedorf, der Rest in Kroatien – fußt auf dem einstigen Einmannbetrieb von Emil Gisler. Er machte sich 1973 selbstständig, als in unmittelbarer Umgebung der Seelisbergtunnel gebaut wurde. Gisler und seine Frau Elisabeth Gisler-Muff erkannten mit unternehmerischem Weitblick, dass ihr Können bei den Reparaturarbeiten an den Tunnelvortriebsmaschinen gefragt ist. Und sie behielten recht, hatten bald schon einen

EINE ERFOLGREICHE KOOPERATION besteht seit Jahrzehnten zwischen (v.l.) den Anlagenbetreibern Angela Hess-Christen, Alois Christen und Gipo, hier vertreten durch Claudia Gisler.





40.000 M² misst das heutige Gipo-Firmenareal im schweizerischen Seedorf – am besten aus der Vogelperspektive wahrnehmbar. Foto: Gipo

ersten Mitarbeiter. Heute, ein halbes Jahrhundert später, arbeiten 325 erfahrene Fachleute in Verwaltung, Verkauf, Produktion und Montage.

Der Weg bis heute

Als visionärer Unternehmer und Techniker baute Emil Gisler das Unternehmen mit seinem Gespür für Qualität und Innovation auf. Den bedeutendsten Meilenstein für die Firma setzte er im Jahr 1982, als er für die Aggregat AG die erste raupenmobile Brechanlage produzierte – einen fahrbaren Steinbrecher in der Größe eines Raupenbaggers, bis dato der erste seiner Art weit und breit. Heute steht diese grün lackierte Maschine unübersehbar als „Monument“ an exponierter Stelle auf dem Betriebsgelände.

Eine weitere Spezialität werden Tunnelpressrohr-Vortriebsmaschinen für die Firma Herrenknecht. 1989 ist das Gründungsjahr der Gipo AG, eine Abkürzung für „Gisler Power“, als Verkaufsgesellschaft der Emil Gisler AG. Volle Auftragsbücher lassen Firma und Mitarbeiterzahl stetig



HSchoch®



WORKTOOLS

HS-SCHOCH® - IHR EXPERTE
FÜR GEWINNUNG

Vertrauen Sie auf unsere Expertise und Qualität für maximale Effizienz im Bereich der Gewinnung. Kontaktieren Sie uns, wir finden das passende Anbaugerät für Ihre Anforderungen.

Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtümer, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Ein Angebot der HS Schoch® Gruppe.

#hsschoch
hs-schoch.de



MIT SPASS BEI DER SACHE: Luca Zurfluh erlernt bei Gipo den Beruf des Polymechniklers.

wachsen. 2017 stirbt Emil Gisler überraschend, was seine Töchter Sabine Arnold-Gisler und Claudia Gisler in Sachen unternehmerischer Verantwortung auf den Plan ruft. Sie gründen 2018 die Tochtergesellschaft Gipo d.o.o. im kroatischen Senj als Folge des anhaltenden Erfolgs in Osteuropa. Gleichzeitig werden am Hauptsitz die Werkshallen im Sinne des Workflows und kurzer Wege umstrukturiert und das Areal erweitert. Der letzte mögliche Ausbauschritt auf insgesamt 40.000 m² bis direkt an den Hausberg Gitschen zählt hier, wo Fläche begrenzt ist, doppelt. 2021 liefert Gipo die 1000. Anlage aus.

Der Faktor Erfolg

50 Jahre Erfahrung mag es vielerorts geben, aber fünf erfolgreiche Dekaden sprechen eine wirklich klare Sprache. Denn auch, wenn Gipo „nur“ 1 % des Weltmarkts ausmacht, sind 50 bis 60 Maschinen pro Jahr für das Unternehmen eine stolze Hausnummer. Kapazitäten gibt es für bis zu 100 Maschinen pro Jahr. „Die Nische haben wir immer als Chance gesehen, und das gilt auch für die Zukunft“, sagt Gipo-CEO Kari Gasser. Das rechtfertigt auch den Mehrpreis der Produkte, so Gasser weiter. Das große Ziel sei es für Gipo, die Flexibilität aufrechtzuerhalten. Dazu kommt der Service, „für uns eine absolute Verpflichtung“, wie Claudia Gisler betont. So ist das Unternehmen in der Lage, Ersatzteile für Maschinen der vergangenen 20 Jahre zu liefern.

Um den Erfolg von Gipo nachvollziehen zu können, hilft das Gespräch mit Kunden. „Gipo weiß, was wir brauchen“, sagt Angela Hess-Christen, die seit 2018 das Präsidium der Christen AG sowie der Christen Holding AG aus dem 40 km entfernten Küssnacht innehat. Bereits ihr Vater Alois Christen orderte in Seedorf, „unser erster Gipo-Brecher wurde per Bierdeckelver-



AUFSTIEG GEMEISTERT: Benito Valsecchi ist Anlagen- und Apparatebauer und Techniker HF Maschinenbau.

trag bestellt“, erzählt er. Die 30-jährige Geschäftsbeziehung fußt auf Vertrauen, ähnlichen Ansichten und vergleichbarem Unternehmergeist. 1952 wurde die heutige Christen AG als Einzelunternehmen gegründet. Heute zählt Christen zu den größten Arbeitgebern im Kanton Schwyz und ist nach wie vor in Familienhand – wie Gipo. Deshalb war der Besuch bei den Open Days auch Ehrensache, wo die Unternehmer gerne und selbstbewusst „auf 50 weitere gute Jahre“ anstießen. Dieses Beispiel aus der Praxis unterstreicht die Aussage des Gipo-Werbefilms, man habe bislang „immer eine Lösung gefunden“.

Die Produkte

Die Produktpalette ist ein stolzer Teil von Geschichte und Erbe. Was 1982 mit der Konstruktion und Herstellung der weltweit ersten raupenmobilen, vollhydraulischen Steinbrechanlage begann, wurde zur Erfolgsgeschichte. Die hochwertigen, robusten Anlagen für die Bau-, Rohstoff- und Recyclingindustrie werden stetig weiterentwickelt, sei es in Form einer Komponente oder eines gesamten Maschinentyps. Die Bauzeit liegt bei vier bis sechs Monaten, von der Planung bis zur Auslieferung. Dabei setzt Gipo auch auf Automatisierung, etwa in Form eines Schweißroboters. Sein Verbrauch an Schweißdraht liegt bei 700 kg pro Monat.

Weniger konventionelle Maschinen, dafür Einzelanfertigungen und auf den Kundenleib geschnittene „Maßanzüge“ sind das Pfund, mit dem Gipo wuchert. Ein Beispiel ist der Gipokombi RC 170 FDR, die weltweit größte raupenmobile Kombianlage mit Prallbrecher und Siebmaschine auf einem Maschinenchassis. Nach über 56.000 Bh weist die Anlage eine Verfügbarkeit von 99,5 % auf, bei bis zu 1100 t/h Durchsatz – im Schnitt sind es 857 t/h. Flexibilität und Qualität garantiert ein Höchstmaß an Eigenfertigung. Als einziger Schweizer Hersteller fertigt Gipo auch wichtige Komponenten wie Prallmühlen, Backenbrecher, Stahlplattenbänder und Förderbänder selbst. „Bei uns dreht sich alles um die Wünsche unserer Kunden und kostengünstige Lösungen. Unsere Produkte sind für ihre Robustheit, Zuverlässigkeit und Effizienz bekannt und tragen nicht nur zur Verbesserung der Arbeitsprozesse, sondern auch zur Schonung der Umwelt bei“, sagt CEO Kari Gasser.

Herausforderungen

Entscheidenden Anteil am Gesamterfolg hat die Belegschaft. „Unsere Leute sind die Basis des Erfolgs“, sagt Claudia Gisler. Während des Rundgangs fällt immer wieder positiv ins Auge,

wie die Beschäftigten miteinander umgehen. Es wird begrüßt, kurz gesprochen, der Umgangston ist herzlich und doch professionell. Viele sind seit etlichen Jahren im Unternehmen. Umso überraschender ist, dass trotzdem die Herausforderung des (Fach-)Kräftemangels auch vor Gipo nicht haltmacht.

Entsprechend allgegenwärtig waren die Infotafeln, die auf Gipo als Ausbildungsbetrieb hinwiesen. Zur Wahl stehen elf verschiedene Lehrberufe verteilt auf 20 Ausbildungsplätze. Personalchefin Sandra Metz und „ihre“ Azubis (www.gipo.ch/lehre) zeigten ebenfalls Flagge: So kam der angehende Polytechniker Luca Zurfluh mit interessierten Schülerinnen und Schülern am Infostand ins Gespräch und erklärte, warum er sich für die vierjährige Ausbildung im Bereich der Metallverarbeitung entschieden hat. „Bereits meine Probeweche hier bei Gipo konnte mich überzeugen“, sagt der 18-Jährige. Unter anderem die Arbeit an den CNC-Maschinen macht ihm viel Freude.



GUTE GASTGEBER: Das waren (v.l.) Claudia Gisler, Sabine Arnold-Gisler und Kari Gasser. Fotos, sofern nicht anders angegeben: tne

Einen Karriereschritt weiter ist Benito Valsecchi. Der 28-Jährige lernte Anlagen- und Apparatebauer bei Gipo, fuhr dann zweieinhalb Jahre Lkw und kehrte danach als Projektleiter in der Endmontage zu Gipo zurück. Doch Valsecchi wollte mehr, bildete sich in drei Jahren zum Techniker HF Maschinenbau weiter und schloss dies im November 2022 erfolgreich ab. Seither übernimmt er mehr Verantwortung, arbeitet in der Qualitätssicherung. Sein Traum: einen Monat lang eine Gipo-Maschine im Realeinsatz bedienen, die Seiten auf Zeit wechseln.

Interessierten bietet das Familienunternehmen eine Schnupperlehre, sprich ein drei- bis fünftägiges berufsbezogenes Praktikum. Es folgen Bewerbung, Vorstellungsgespräch und bestenfalls der Vertragsabschluss.

Weitere Herausforderung: Lieferzeiten. Satte zwölf Monate sind es derzeit bei Dieselmotoren. Natürlich gibt es mit der Gipogreen-Technologie auch kompakte, elektrisch angetriebene mobile Brecheranlagen, doch kommt es ja auch und vor allem auf den jeweiligen Einsatz an. Dann zählt: wenn Diesel, dann Diesel. Entsprechend bescheiden fällt auch der Geburtstagswunsch von Gipo-Chef Kari Gasser aus: „Wir wünschen uns, dass wir an die erzielten Erfolge anknüpfen können und auch weiterhin die Nische als Chance nutzen.“ (tne)

www.gipo.ch

EIN STÜCK ZEITGESCHICHTE: Die erste raupenmobile Brecheranlage aus dem Jahr 1982



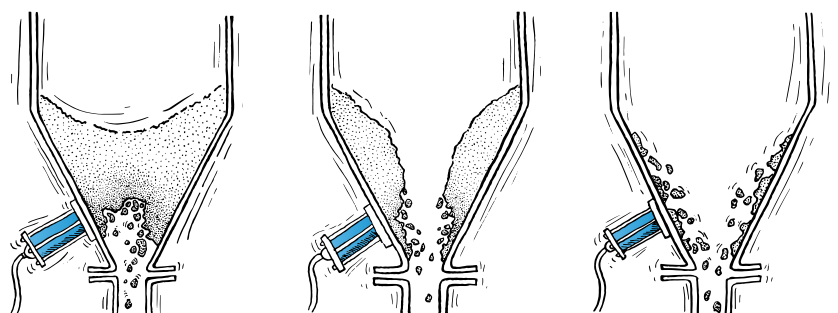
singold

material flow solutions

singold gerätetechnik gmbh
86830 Schwabmünchen - Germany

+49 8232 50386-0
www.singold.tech

info@singold-tech.de



Pneumatische Klopper

beseitigen zuverlässig Produktreste, Anbackungen sowie Schacht- und Brückenbildung in Behältern und Silos



VERNETZUNG LEICHTGEMACHT: Die Hausmesse zog ein mehr als 250-köpfiges Fachpublikum an. Produktvorstellungen, Werkstouren, individuelle Gespräche und Vorträge erlaubten informative Einblicke.

Mit Teilen, Komponenten und Kompetenzen zum System

Die Wilsdruffer Anlagenexperten der Wima hatten Ende Juni zur Hausmesse geladen. Was im ersten Moment anlässlich des 15. Unternehmensgeburtstages überschaubar anmutete, entpuppte sich vor Ort als prall gefüllte, professionell organisierte und gut frequentierte Fachveranstaltung mit Vorträgen, Vorführungen, Rundgängen, Ausstellung, Demoeinsätzen und entsprechendem Erkenntnisgewinn. Und: Wer die „Wima“ bisher in ihrer Produkt- und Kundenreichweite einzig als Siebmaschinenhersteller verortete, wurde spätestens dabei eines Besseren belehrt.

Mit 27 Mitarbeitern fiel 2008 der Startschuss unter dem zur Marke gewordenen Label „Wima“ als Kürzel für Wilsdruffer Maschinen- und Anlagenbau. Geschäftsführer Günter Specht ließ die Geschichte des Standortes wieder aufleben, die nach neuer Zeitrechnung im Anschluss der Bräuer-Insolvenz begann. Treuen Kennern der Werkskompetenz am Standort verdanken die Akteure anfangs das Vorankommen. Schon 2010 gelang es, die Immobilie zu kaufen. 2015 wurde die Doppstadt-Gruppe Hauptgesellschafter, die wiederum ein inzwischen erstaunlich vielseitiges Konglomerat an Spezialanbietern im Aufbereitungs- und Umwelttechniksegment unter dem Kürzel LIG, Abkürzung für „Langenberger Innovation Group“, wirken lässt. Hier finden mehr und mehr bekannte Ausrüster zu einer sich ergänzenden, aber keinesfalls gegenseitig kannibalisierenden Kraft im Marktgeschehen der Aufbereitung, Bio-Energie und Umwelttechnik zusammen. Hervorgegangen aus der ehemaligen Doppstadt-Familienholding, bringt LIG-Gesellschafter Ferdinand Doppstadt seine

unternehmerische Leidenschaft stetiger Verbesserungen in klassischen und neuen Segmenten hier übergreifend zum Tragen. Wer das noch nicht wusste, wird unter <https://i-g.net/de/> angesichts der Markenvielfalt und -bündelung Aufklärung finden. Die strategische Ausrichtung fokussiert sich auf Produkte und Services, die der Sicherung und dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen dienen. Wer dazugehört, entwickelt sich automatisch mit, wovon u. a. seit 2020 die Wima-Außenstelle in Hattingen mit ihrem Schwerpunkt im Bereich der Dichteseperation und Prozesswasseraufbereitung zeugt.

Profiarbeit für verzahnte Branchen an zwei Standorten

Am Zweitstandort in NRW wurde das Programm für Wasseraufbereitung, Klassier-, Wasch- sowie Dichtentrenner für Primär- und Sekundärrohstoffe etabliert. Wo Wasser im Spiel ist, muss auch Entwässerung stattfinden. Neben bekannten Ent-

INITIALZÜNDUNGEN für einen intensiven Austausch lieferten neben dem eigenen Portfolio auch die von kooperierenden Ausstellern präsentierten und erläuterten Lösungen bei Siebmaschinenlagerung, Siebbelägen, Fördertechnik usw.



wässerungssieben und Wima-Lamellenabscheidern erreichte in Fortsetzung dessen wenige Tage vor dem Hausmessestermin eine eigene Bandfilterpresse zur Schlammwässerung ihre Marktreife. Das Produkt passt zur gewachsenen Nachfrage nach solchen Lösungen in der Gesteinsindustrie, während neben Förderrinnen, Sandfängen und Doppelwellen-Schwertwäschen dort vor allem Wima-Siebtechnik schon längst eine feste Größe ist. Diese wiederum gibt es nicht nur in serieller Auslegung, sondern ebenfalls – wie viele andere Einheiten auch – nach individuell angepassten Zeichnungen für die Auftraggeber. Da alle wichtigen Komponenten bspw. einer bestellten Siebmaschine im Wilsdruffer Werk gefertigt, zusammengefügt, lackiert und geprüft werden, funktioniert die Herstellung reibungslos. Ein weiteres Kernangebot bezieht sich auf den Service an Siebmaschinen verschiedenster Marken – auch solcher, die inzwischen namentlich vom Markt verschwunden sind – was aufgrund der hohen Fertigungstiefe für die Wilsdruffer Spezialisten kein Problem darstellt.

Von der Maschine zur Systemkompetenz

Heute, 15 Jahre nach Gründung, beschäftigt Wima knapp 90 Fachleute, hat die Fertigungs- sowie Montage- und Beratungskapazitäten gewaltig ausgebaut und insgesamt eine Entwicklung genommen, die Günter Spechts Unternehmensführung positiv bestätigt. Nach seiner bemerkenswerten Begrüßung der mehr als 250 Gäste in etwa einem Dutzend Sprachen – eine Referenz an die anwesenden internationalen Händler und Kunden –, spannte Prokurist Jörg Thomas den Bogen noch etwas weiter. „Wima – das ganze System“ träfe demnach heute besser den Nagel auf den Kopf als die noch geläufige, zu Beginn gewählte Bezeichnung „Wima-Maschinen“. Die in der Ausstellung auf dem Gelände und in den Hallen gezeigten Lösungen gaben ihm recht. Eine weitere Stärke des Anbieters wurde mit der Vorstellung zahlreicher Umsetzungen sogenannter „Kleinprojekte“ deutlich, die Neubauten sein können oder auch aus stationären Altanlagen mindestens wieder leistungsstarke „best ager“, wenn nicht gar Beinahe-Neulinge machen.

Vervollkommnung im Segment Kreislaufwirtschaft

Welche Stärken Wima parallel dazu außerdem für das Recyclingsegment aufgebaut hat, wurde besonders deutlich an den Hydrodichteseparatoren HDS. Die früher schon vom Unternehmen gebauten Anlagen für das Doppstadt-Programm gingen mit der Errichtung des Wima-Zweitstandortes in Hattingen in das Programm von Wima über. Aktuell beinhaltet



So schnell sparen Sie richtig



**Wir liefern Qualität auf Abruf.
Sie sparen sich Zeit, Geld
und Nerven.**



05223 - 18 96 49 - 0



info@spg-pumps.com



**Slurry
Pumps
Germany**



DEMONSTRATION: Ein Zemmler-Multiscreen-Trommelsieb – auch Teil der LIG – klassiert 0/X-Abbruchmaterial auf 10/80. Diese Fraktion wird mit dem HDS-WV behandelt. Ergebnis: starke Wäsche, exakte Leichtgutabtrennung über das Vibrosieb und saubere Mineralik. Ein Lamellenabscheider sorgt für Wasserklärung und -kreislaufführung.

dieses Programm die HDS-Varianten S (small) oder SV (small vibration) mit Vibrationssieb als Einsteigerlösung, M (medium) als komplexere Einheit mit integriertem Sedimentaustag für größere Volumina und Recyclingaufgaben bspw. im Kunststoffsegment, sowie die Version WV (washing vibration) mit einer kräftigen Wasch- und Förderschnecke sowie Waschwärtern in der Trogstrecke vor dem Trennbereich, um speziell schweres Gut wie Bauschutt von Leichtstoffen und Verunreinigungen zu trennen.

Für eine der um den letzten Jahreswechsel herum neu entwickelten HDS-WV-Anlagen hat sich der in Grumbach nahe

Wilsdruff ansässige Recycling- und Tiefbauunternehmer Alexander Slickers entschieden. Anlässlich der Hausmesse hielt der glühende Vertreter hochwertiger, gewaschener Recyclingbaustoffe einen erhellenden Vortrag zur Qualität von RC-Baustoffen sowie deren Bedeutung im Zuge von Nachweisanforderungen der jüngst in Kraft getretenen Ersatzbaustoff-Verordnung. Ergänzend dazu erläuterte er die Vorteile der HDS-Reihe auch im Rahmen von fünf Einsatz-Vorführungen in der Demohalle des Geländes. Ergebnis: Genau genommen sprach die dort demonstrierte Anlagenkombination für sich selbst. Vorabgesiebter Bauschutt stand nach der Hydro-



BRANCHENSPEZIFIK: Alexander Slickers (2.v.r.), hier vor der Demohalle mit Interessenten, begründete die Bedeutung hoher RC-Baustoffqualitäten, UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius (Foto rechts, r.) leitete aus der Versorgungsfrage mit Primär- und Sekundärrohstoffen Anforderungen an künftige Anlagen ab.

dichteseperation mit einer HDS-WV-Anlage zügig als hochwertiger, sehr sauberer Recycling-Baustoff zur Verfügung, während der Container für Leichtstoffe offenbarte, dass der aufgegebene Bauschutt mehr davon barg, als rein visuell zu vermuten war.

Eine weitere Einheit im Nassaufbereitungssegment – nicht demonstriert, aber in der Montagehalle beispielhaft gezeigt – ist der unter dem Namen Astro schon einige Jahrzehnte bekannte Schwertrübesortierer für die Entholzung und Entkohlung von Sanden und Kiesen. Das bewährte Prinzip der Dichteseperation findet sich unter anderen Vorzeichen auch hier wieder. Neu daran sind jedoch die heutigen Möglichkeiten zur Überwachung und feinfühligem Aussteuerung des Prozesses, die dem Klassiker zu neuem Aufwind verhelfen.

Weitere Vorführungen in der Montagehalle bezogen sich auf den Lagertausch und die Luftfederung an Siebmaschinen (Lucotec-System, verfügbar über Steinhaus), Siebbeläge, Befestigungen und Verschleißschutzelemente (Isemann), Check-ups an Siebmaschinen und vieles mehr. Insgesamt präsentierten sich elf Aussteller mit ihren Lösungen am Hausmessteg auf dem Gelände.



NEU IM PORTFOLIO: Bandfilterpressen. Die Ergänzung geht auf ein Technologietransferabkommen mit einem Thüringer Hersteller zurück. Jessy James LaFleur erkannte dem Produkt eine Hauptrolle in ihrem Poetry-Slam-Rückblick auf den Tag zu.

Vollgepackt bis zum Überlauf

Bei all dem Geschilderten liefen parallel die unterhaltsam von Jessy James LaFleur moderierten Vorträge im Festzelt auf der Hauptbühne und im Speisesaal, wo es um fachliche Tiefe bei

**SKG-Aufbereitungsanlagen.
Technik intelligent umsetzen.**



SKG-Aufbereitungstechnik GmbH
HefeHof 25
D-31785 Hameln

Tel.: +49 (0) 5151 106640 - 0
Fax: +49 (0) 5151 106640 - 1
info@skg-aufbereitungstechnik.de



ZUFRIEDENES TRIO: Günter Specht, Moderatorin Jessy James LaFleur und Jörg Thomas (v.l.) am Ende der Veranstaltung, die für alle Seiten ein Gewinn war und frische Impulse für künftige Ansätze brachte.

Details ging, eng getaktet weiter. Die Aussteller kooperieren der Firmen und Netzwerke wollten besucht werden, die im Außenbereich platzierten Anlagen verlangten Beachtung und die Werksführung lockte ebenfalls. Ein pralles Programm – kaum zu schaffen an einem einzigen Tag. Auf diese Erkenntnis folgt die Einsicht, besser wenig genau, als alles nur ein wenig wahrzunehmen.

Viel Sympathie fand übrigens neben der bemerkenswerten Technik, Fertigungskompetenz und Organisation auch die Einbindung der produktiven Werksmannschaft in das Geschehen. Grüßten diese echten Wertschöpfer schon vorab von Einladung, Programm und aktuellen Broschüren, erledigten das die Tüchtigen vor Ort nochmals per Poster und natürlich als ganz reale Facharbeiter-Persönlichkeiten im Getriebe des Hausmassetages dennoch an ihrem Arbeitsplatz.



Weitere Seiten füllend, könnten die Vorträge des Tages zu Wasch- und Siebtechnik, Dichteseperation, Entwässerungsprojekten, gesellschaftlichen Themen sowie Siebbefestigungen und Siebelägen verschiedener – auch internationaler – Her- und Aussteller angerissen werden. Anschaulicher für die schnelle Information dürfte aber ein Ausflug in Richtung Wima-YouTube-Kanal mit allerhand Videobeiträgen sein. Und ganz sicher empfiehlt sich bei nächster Gelegenheit ein ausgekoppelter Fachbeitrag – beispielsweise zur Wasseraufbereitung im Kieswerk Ottendorf-Okrilla – und selbstverständlich die Teilnahme am nächsten Event dieser Art. Wann das sein wird? Keine Ahnung! Aber stellen Sie sich zur Sicherheit allerspätestens auf den 20. Wima-Geburtstag 2028 ein. (gsz)

■ www.wima-maschinen.de



ENGAGIERTE WERTSCHÖPFER: Ein Unternehmen ist so gut wie seine Belegschaft. Geht es danach, müssen die Menschen bei Wima Klasse sein. Und: sie stehen mit ihrer Persönlichkeit für ihre Firma. Fotos: gsz

Hinterfragt

Sind die Leistungsdaten Ihres Unternehmens wirklich sicher?

Immer mehr Maschinen- und Geräteproduzenten bieten eigene, gerätegebundene Apps an, die es ermöglichen, Maschinenleistungsdaten und Unternehmensbelege zu sammeln und diese an eine übergeordnete zentrale Datenbank zu übergeben, um sie von dort aus weiter bearbeiten zu können. Das bringt Vorteile wie Kosteneffizienz und schnelle Automatisierung, birgt aber auch Risiken: Eine zentrale Datenspeicherung verschiedenster Unternehmen in einem so geschaffenen Datenumfeld ist nicht sicher. Sensible Daten liegen außerhalb des hauseigenen Zugriffs und EDV-Schutzmechanismus. Neben gewissen Risiken einer ungewollten Fremdnutzung kommt dazu eine erhöhte Angriffsmöglichkeit durch Dritte. Datenschutz zählt, damit sensible Daten (Maschinenleistung, Lieferscheine, Mengen ausgelieferter Artikel) nicht fremden Zugriffen ausgesetzt sind. Eine Alternative zu Cloud-Plattformen von Geräteherstellern sind neutrale Rechenzentren. Deren Interesse zielt nicht darauf ab, Maschinendaten unterschiedlichster Hersteller und Liefere-

ranten für sich zu nutzen, um Entwicklungen zu dokumentieren. Viele dieser ERP-Hersteller bieten eine Integration der unterschiedlichsten Maschinen und Gerätehersteller direkt an der zu erfassenden Datenquelle. So muss keine fremde Anwendung mit Zwischendatenspeicher genutzt werden, um die Daten weiterzuleiten und an das ERP-System zu übergeben. Der Datentransfer findet direkt im eigenen Unternehmens-Intranet statt, nicht in einer offenen Web-Umgebung. Im Intranet können die Daten sicher gespeichert, weiterverarbeitet und durch Rechte entsprechend geschützt werden. Die dafür notwendigen Einrichtungen übernehmen Systemlieferanten/Betreuer des IT-Systems direkt im eigenen Intranet und bleiben somit im internen Datenzugriff des eigenen Unternehmens.



■ www.praxis-edv.de

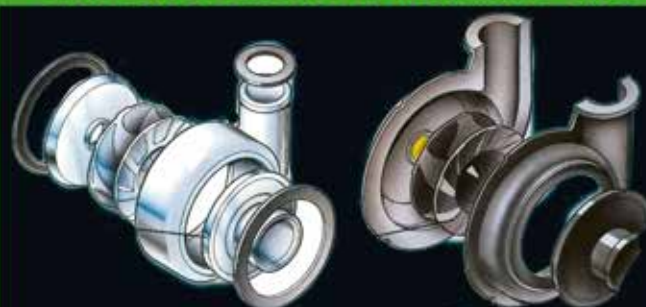
IM DATENDSCHUNGEL sollte Sicherheit an erster Stelle stehen. Foto: Praxis EDV



Type MPA



VERSCHLEISSTEILESET FÜR MPA PUMPE



PUMPENVERGLEICHSTABELLE

PASSEND AUCH ZUR WARMAN AH SERIE

WARMAN - Pumpe	MP-Pumpe	Preis der MP-Pumpe mit freiem Wellenende	CHROM ALOYS A05	NATURKAUTSCHUK R55
1 1/2 / 1 BAH	1 1/2 / 1 B-MPA	€ 2.266,-	€ 1.500,-	€ 1.200,-
2 / 1 1/2 BAH	2 / 1 1/2 B-MPA	€ 2.536,-	€ 1.700,-	€ 1.350,-
3 / 2 CAH	3 / 2 C-MPA	€ 3.505,-	€ 1.800,-	€ 1.425,-
4 / 3 CAH	4 / 3 C-MPA	€ 4.246,-	€ 2.500,-	€ 2.025,-
6 / 4 DAH	6 / 4 D-MPA	€ 6.348,-	€ 4.700,-	€ 3.375,-
8 / 6 EAH	8 / 6 E-MPA	€ 13.706,-	€ 9.200,-	€ 7.125,-

Gängige Hauptverschleißteile sofort lieferbar!

Büro & Verwaltung / Headoffice
Muyuan-Zentrallager / Distributioncenter
5082 Grödig • Oberfeldstraße 4

JAIN-Zentrallager / Distributioncenter 1+2
5412 Puch • Riesbachstraße 5+14

Tel. +43 (0) 6246 / 74431-0
Fax +43 (0) 6246 / 74431-17
office@hydropipe.at

Ansprechpartner in Deutschland:
Kurt Seibt
Talstr. 4 • 74906 Bad Rappenau
mobil: 0049 171 1754503
k.seibt@bs-anlagenbau.de





Hochwertiges Material,

Die Unternehmensgruppe WRM-Reese mit Sitz im ostwestfälischen Rinteln gewinnt an einem Dutzend Standorten im nördlichen Deutschland mineralische Rohstoffe. Neben zwei Steinbrüchen handelt es sich um Sand- und Kiesgruben. Der Standort Kalletal, nur wenige Kilometer vom Stammsitz Rinteln gelegen, nimmt eine gewisse Sonderstellung ein: Das ehemalige Kieswerk Heinrich Pampel zählt zu den ältesten Gewinnungsstätten der Region und wurde bereits 1944 erschlossen. Seit 2004 ist das Werk Teil der WRM-Reese-Unternehmensgruppe. Das Besondere: Die Gewinnung hochwertiger Weserkiese und Sande findet hier parallel im Nass- und Trockenschnitt statt.

Die Ablagerungen der oberen Weser bestehen am Standort Kalletal zum einen aus den Vorkommen der erweiterten Weserauen. Sie sind – je näher sie dem heutigen Weserlauf gelegen sind – geprägt von Sanden und Kiesen. Deren

Matrix fällt sandig-lehmig aus und weist aufgrund der vorherrschend auf den Buntsandstein zurückgehenden Ausgangsgesteine eine dunkelrotbraune Färbung auf. Sie werden von WRM-Reese im Nassabbau gewonnen und machen

mit etwa 55 % den größeren Teil aus. Daneben verfügt das Werk in Kalletal über eine Trockengewinnung, deren Material der sogenannten Mittelterrasse der Weser zugeordnet werden kann. Weil diese Sedimente im Zuge der geologischen Ablagerungsprozesse in der frühen Saale-Kaltzeit intensiver aufgearbeitet, transportiert und umgelagert wurden, sind sie besser sortiert. Dazu haben natürliche Auswaschungsprozesse dazu geführt, dass die auf Eisenablagerungen zurückzuführende Rotbraunfärbung weit weniger dominant ist. Die hier vorherrschenden kiesigen Sande sind hellbraun. Aus ihnen gewinnt das Unternehmen die restlichen 45 % von



LANGE STRECKE: Das Landband der Nassgewinnung führt über weit mehr als 1 km um den großen Baggersee.



BEWÄHRT UND EFFIZIENT: Neben der Aufbereitung sorgt eine Siloanlage für die unmittelbare Verladung der Produkte.



STOLZ AUF IHR „GRUBENGOLD“: Die Werksgruppenleiter Lars Fischer (r.) und Stefan Nolte leiten den Standort Kalletal und weitere Kieswerke.

interessant aufbereitet



BUNKERABZUG



BRECHERBESCHICKUNG



SCHWERLASTSIEB

ROBUST & ZUVERLÄSSIG

– das garantieren wir Ihnen mit aussergewöhnlichen Garantiezeiten!

SCHWINGUNGSTECHNIK IN PERFEKTION

Massive Auskleidungen gegen Verschleiß in Hardox-Qualität sind dabei selbstverständlich.

FÖRDERN. SIEBEN. DOSIEREN.

www.dosiertechnik.com

Dosiertechnik GmbH . Hansaring 134 . D-48268 Greven
Telefon +49 (0) 25 71 5 77 05-0 . info@dosiertechnik.com



DOSIERTECHNIK GMBH®

WIR SIND GUT – FÜR SIE





LEISTUNGSSTARK: Der Kegelbrecher sorgt in der Aufbereitung dafür, dass alle Komponenten verwertet werden können.

insgesamt etwa 240.000 t/a. Die Aufbereitung der gewonnenen Rohstoffe ist konsequent auf Effizienz ausgelegt. Das Werk ist in der Mitte zwischen dem südlich angrenzenden Trockenabbau und dem nördlich gelegenen Kiesteich angesiedelt. Die Trockengewinnung erfolgt direkt über Radlader, der das Material unmittelbar auf eine etwa 750 m lange Bandstraße aufgibt. „Weil das Vorkommen stellenweise heterogen zusammengesetzt ist, entnimmt der Maschinist nach Möglichkeit und Bedarf abwechselnd aus feineren und gröberen Partien“, erklärt Werksgruppenleiter Lars Fischer. Auf dem Weg in die Aufbereitung passiert das transportierte Material einen Backenbrecher, der die enthaltenen Steine auf eine maximale Größe von 80 mm zerkleinert.

Um aus dem Baggersee zu fördern, stellt sich der Aufwand etwas anders dar: Hier kommt seit 2017 eine neu zusammengestellte Kombination zum Einsatz. Für die unmittelbare Förderung setzt WRM-Reese am Standort Kalletal eine moderne Greifer-Anlage mit Energierückgewinnung ein, die vom Hersteller FFA Fiebig geliefert und vor Ort auf die speziellen Belange der Lagerstätte ausgerüstet wurde. Basierend auf der Typenreihe S 2500/S 3500 ist die Schwimmgreiferanlage als Seilgreifer in

Ein-Mann-Bedienung ausgelegt. Auf den Baggerpontons befindet sich ein Vorratssilo mit hydraulisch betätigtem Kipprost und Pendelaufgeber. Das Kipprost fungiert als Stangensieb, weil mitunter sehr große Steine oder Holz- und Lehmkomponenten in den Sanden und Kiesen eingelagert sind. Über ein Überkornabzugsband werden solche Bestandteile seitlich ausgetragen. Diese Gegebenheiten machen denn auch eine mannlose Bedienung nicht möglich. Dennoch wird der Maschinist durch moderne Techniken wie Echolot unterstützt. Der geöffnete Greifer wird mit bis zu 1,4 m/s Senkgeschwindigkeit zum Grund des Baggersees gesenkt. Kurz vor der Grundberührung wird die Senkgeschwindigkeit reduziert, der Greifer setzt langsam auf. Nach dem Schließen wird der Greifer mit maximaler Geschwindigkeit bis zur Wasseroberfläche gezogen. Die Hubgeschwindigkeit von 1 m/s wird dann wieder reduziert und der Greifer kommt langsam in die obere Endlage. Gleichzeitig wird die hydraulisch betätigte Rutsche in ihre obere Endlage gebracht. Bei einem Greiferinhalt von etwa 3,5 m³ erreicht die Greiferanlage – für auf eine Tiefe von 10 m etwa 150 bis 176 m³/h.



EINE NASSAUFBEREITUNG über ein Vier-Deck-Sieb trennt die Komponenten in die nötigen Fraktionen.



GEMEINSAME AUFBEREITUNG: Unmittelbar vor der Schwertwäsche werden die Rohmaterialien aus Trocken- (l.) und Nassgewinnung (r.) zusammengeführt und gemischt.



NACHBEREITUNG: Die gesiebten Sandkomponenten werden in einem Schöpfrad entwässert.

Für den Betrieb am Standort Kalletal wurde die Schwimmgreiferanlage speziell ausgestattet: „Wir haben uns die Anlage mit einem Backenbrecher ausrüsten lassen, um den Materialeigenschaften unserer Lagerstätte umfassend Rechnung zu tragen“, erklärt Werksgruppenleiter Stefan Nolte und fügt hinzu: „So können wir den wertvollen Kies möglichst vollständig erfassen und nutzbar machen.“ Über eine Abfolge an Schwimmbändern wird das Material kontinuierlich abgeführt. Nach dem Wasser-Landband folgt eine rund 1,6 km lange Bandstraße, die den fast 40 ha großen See über weite Strecken umfährt zu einer Vorhalde mit rund 10.000 t Volumen. Über einen frequenzgesteuerten unterirdischen Abzug wird das Aufbereitungswerk gezielt von der Rohkieshalde beschickt.

In der Aufbereitung werden die Bänder zusammengeführt und unmittelbar der Vorwäsche mit Bebrausung zugeführt. Diese ist zudem als Schwertwäsche ausgerüstet, um die Lehmteilchen aufzuschließen sowie eine perfekte Vermischung des Materials zu bewerkstelligen. Anschließend werden alle Fraktionen über ein Vier-Deck-Sieb klassiert. Die Anlage des renommierten Herstellers Haver & Boecker hat sich seit 2011 am Standort bewährt. Die gesamte Sandfraktion läuft über ein Schöpfrad. Größere Steine bis 80 mm werden über einen Allis-Chalmers-H2000-Kegelbrecher auf maximal 32 mm gebrochen. Nach der Entwässerung werden alle Produkte direkt in Silos beschickt.

Insgesamt etwa 40 ha umfasst der bisherige Nassabbau, die Fläche der Trockenabgrabung war bislang 15 ha groß. Noch für mindestens fünf Jahre sind Flächen für den Trockenabbau vorhanden, den Nassabbau schätzt Werksgruppenleiter Stefan Nolte sogar auf



che Teile die Zeiten nahezu unbeschadet überdauert haben und noch aktuell aktiv eingebunden sind. So ist noch heute ein Backenbrecher von Kleemann aus dem Jahr 1957 dafür eingesetzt, das grobe Material aus dem Trockenabbau auf unter 80 mm zu brechen. Durch umfangreiche Modernisierungen in der Aufbereitungsanlage werden auch in diesem Werk kontinuierlich höchste Qualitäten aller Materialien sichergestellt. Um Beladevorgänge zum Kun-

dennutzen zu beschleunigen, wurde die Lkw-Beladung von der herkömmlichen Radlader- auf Siloverladung umgestellt. Alle Produktionsschritte greifen so ineinander, dass der gesamte Kieswerkstandort ohne Lkw auskommt. Neben einem Sandprodukt (0/2 mm) stellen mehrere Kiesprodukte (2/8, 8/16, 16/32 mm) den eigentlichen Schatz aus Kalletal dar. (bwi)

■ www.wrm-reese.de

zehn Jahre ein, aber weitere Erweiterungsflächen sind möglich. Am Standort sind jedenfalls noch ausreichend hervorragend geeignete Reserven vorhanden. Die abbauwürdigen Mächtigkeiten der Terrassenablagerungen für die Trockengewinnung sind bis zu 50 m mächtig. Die Weserkiese und -sande können in der Nassgewinnung zwischen 12 und 25 m gewonnen werden.

Das Alter des Standortes von fast 80 Jahren kontinuierlicher Produktion hat für eine ausgefeilte Aufbereitungseffektivität geführt. Sie hat sich über die Jahrzehnte so bewährt, dass wesentli-



BEWÄHRTER OLDIE: Der mächtige Kleemann-Backenbrecher erfüllt noch nach über 65 Jahren seinen Dienst im Werk Kalletal.



B & D PROCESS EQUIPMENT BV

SAND NACH REZEPT

www.sandaufbereitung.com



A company of the **SCHAUBURG** International Group

Wir entwickeln und liefern Komponenten und Anlagen zur Aufbereitung von
SAND · KIES · BAUSCHUTT · HAFENSCHLAMM
KONTAMINIERTEN BÖDEN · WASCHWASSER IN ZUCKERFABRIKEN

Hightech unter besonderen Bedingungen

Österreich setzt traditionell auf Wasserkraft als umweltfreundliche Alternative einer leistungsstarken Stromversorgung. Ein Beispiel ist das Kühtai-Projekt in den Stubai Alpen, wo die Tiroler Wasserkraft AG (TiwaG) bereits seit vielen Jahren zwei Speicherbecken des Kraftwerks Sellrain-Silz betreibt. Nun wurde umfassend saniert und modernisiert, ein dritter Speicher musste her.

So nachhaltig wie die Wasserkraft im Ergebnis für eine zuverlässige leistungsstarke Energieversorgung steht, so beschwerlich ist der Weg zum Ziel. Zwar gibt es Wasser im Überfluss und das Gefälle des Geländes macht daraus Strom wie von Zauberhand. Doch örtliche Abgeschiedenheit erschwert derart gigantische Bauprojekte. Da müssen menschliche und technische Kompetenz perfekt ineinandergreifen: erfahrene Ingenieure plus Ausführungspersonal sowie eine ausgereifte anlagentechnische Basis. Für diese Prozesskette vertraut die Bietergemeinschaft für das Hauptbaulos der Arge SKW Kühtai auf die Gesteinsaufbereitung von Sandvik. Der Hersteller stellt als Full-Liner eine komplette Aufbereitungskette aus einer Hand für härteste Anforderungen zur Verfügung.

Prozess im Detail für ein gewaltiges Projekt

Über einen vollautomatisierten Aufgeber wird das Material aus dem 30-m³-Bunker der Anlage zugeführt. Dort arbeitet ein Sandvik-Schubwagenaufgeber SH1361 Mining. Hublänge

und Hubfrequenz sind individuell definierbar, um auch schwieriges Aufgabegut je nach spezifischer Beschaffenheit dem Vorsieb zuzuführen – mit 150 mm erstem Trennschnitt. Das Überkorn erreicht die Primärstufe des Ein-Schwingen-Backenbrechers CJ613, bei dem stufenlos 125 bis 300 mm Spaltbreite einstellbar sind. Die mögliche Aufgabegröße beträgt mehr als 1000 mm – eine wichtige Kenngröße, denn verarbeitet werden muss nahezu alles, was ansteht.

Laut Vorgutachten handelt es sich dabei um das heterogene Lockergestein der vorhandenen Blocksteinhalden aus dem Bereich des zukünftigen Speichergrundes im Stauraum des neuen Beckens. Dort ist immer wieder auch mit Großblöcken zu rechnen, weshalb die Anlagentechnik entsprechend angepasst wurde: Das im Einlaufbereich installierte C450-Hydraulikhammer-Auslegersystem bewältigt auch überdimensionale Gesteinsbrocken.

Ein Kreiselbrecher Sandvik CH840i übernimmt die Bedarfskonfektionierung des vorgebrochenen Gesteins wie auch des Unterkorns der Vorsiebung. Eine robust konstruierte einteilige



DIE KERNAUFBEREITUNGSANLAGE in der Übersicht mit Blick in den Stauraum. Fotos: Alois Raffelsberger



EXAKTE KÖRNRUNGEN: Für alle gewünschten Fraktionen sorgt ein leistungsstarker Sandvik-Hydrocone-Kreiselbrecher der i-Serie.



KEINE BLOCKADEN: Der Primärbrecher ist mit einem Rammer-Hydraulikhammer ausgestattet.



ARBEIT IN GROSSER HÖHE: Kompetent und gut gelaunt zeigt sich das Sandvik-Team (v.o.) mit Antti Rautamie, Fabio Bürgler und Dominik Böhm.

Hauptwelle plus die neuen modifizierten Haupttrahmenteile (Brecherober- und -unterrahmen) bietet die neue Hydrocone-I-Serie, deren einteiliges sphärisches Sternlager nochmals für mehr Verschleißzeit weiterentwickelt wurde. Mit vielen Brechwerkzeugen sowie Excenterbuchsen wird die Maschine auf spezifische Erfordernisse kalibriert. Wesentliches Alleinstellungsmerkmal ist die hydraulische Brechspalteinstellung über das automatische Hydrocone-System, das die Produktion optimiert und den Verschleiß der Brechkammer kontrolliert.

Das Material klassiert ein SL2473-Linearsieb. Ein Trockner reguliert den Feuchtegehalt. Im Ergebnis entstehen Fraktionen von 0/16 bis 16/32 oder auch Gemische wie etwa 0/63 für die Dammschüttung. Der gut 100 m hohe Schüttdamm wird das Kernstück des Speicherbeckens: Er hält die gewaltigen Wassermassen zurück und gibt sie kontrolliert an die Turbinen im Tal ab.

Der mangelnde Platzbedarf im Baubereich des hinteren Längentals und die Herstellung des Dammkern-Materials machen auch die Aufbereitung noch komplexer. Das Hauptprodukt wird mit Bentonit abgemischt und im Dammkern als innerste dichte Schicht eingebaut. Weil diese Produkte der plastischen Konsistenz wegen, mit der sie verarbeitet werden, bis zum Aushärten der Bentonitmatrix nur eine begrenzte Lagerfähigkeit aufweisen, muss die Gesteinsaufbereitung zuverlässig in der Lage sein, auf den Punkt ständig Material zur Verfügung zu stellen. Die Anforderungen an die Betriebszuverlässigkeit setzte deshalb einen besonderen Fokus. Auch unter widrigen Bedingungen wie den Witterungsverhältnissen in den großen Höhen der Tiroler Stubai Alpen mit großen Temperaturschwankungen, Wind und Niederschlag ist eine erforderliche Anlagenkapazität um 550 t/h sicher zu gewährleisten. Das löste Sandvik mittels eines Kommunikationstools namens SAM by Sandvik. Es ist wesentlicher Bestandteil der kompetenten Service-Organisation für den Anlagenbetrieb und Garant für eine effiziente Ersatz- und Verschleißteil-Versorgung inklusive einer bedarfsgesteuerten Revision jeder einzelnen Maschine.

Die Anlagentechnik trifft dabei auf großenteils aus Blockhalden kommendes Lockergestein sowie anfallenden Sprengschutt aus heterogenen Materialien mit einem Querschnitt aus verschiedensten metamorphen Gesteinen. Von weichen Glimmerschiefern reicht die Palette über harte Quarzite, un-

terschiedliche Gneise und weitere Gesteinsvarianten mit unterschiedlichsten technischen Eigenschaften.

Für das neue Speicherbecken ist ein Nutzinhalt von 31 Mio. m³ projektiert. Dafür müssen 6,9 Mio. m³ Gestein bewegt und großteils aufbereitet werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen liegt bei rund einer Milliarde Euro. Projektierter Abschluss der Bauarbeiten ist das Jahr 2026.

■ www.rocktechnology.sandvik

HERMANN PETER

**BAUSTOFFPRÜFER:IN /
LABORANT:IN**

Mail an: bewerbung@hpf.de

Top-100-Meister
2023

IHRE AUFGABEN:

- weitläufige Produktionskontrolle
- Koordination der Fremdüberwachung
- Qualitätskontrolle / Reklamationsmanagement
- Unterstützung bei Erweiterungsverfahren

IHRE BENEFITS

- Sicherer Arbeitsplatz bei bodenständigem Familienbetrieb
- Kurze Entscheidungswege
- Kostenlose Getränke
- Klimatisiertes Büro
- Firmenevents
- Weihnachtsgeld, bis hin zu einem 13. Gehalt
- Parkplatz auf dem Firmengelände
- Familiäres Arbeitsklima

Vollständige
Stellenausschreibung

Förderbänder effizient reinigen, Wartungsaufwand minimieren

Saubere Oberflächen von Fördergurten sind eine Grundvoraussetzung für den reibungslosen Betrieb. Es gilt, Anbackungen am Gurt zu vermeiden, denn Verunreinigungen führen zu hohem Wartungsaufwand bis zum Anlagenstillstand. Adam Puchalla, Produktmanager bei Rema Tip Top, entwickelt seit über 25 Jahren Lösungen für die effiziente Reinigung von Fördergurten. Er erklärt, wie Störungen des Produktionsprozesses mithilfe moderner Abstreifersysteme vermieden werden können und worauf es bei der Auswahl des richtigen Systems ankommt.

GP: Herr Puchalla, wie wirken sich Verunreinigungen an Fördergurten, sogenannter „Carryback“, auf den Produktionsprozess aus?

Adam Puchalla: Anbackungen an Fördergurten zählen zu den Hauptursachen für Ineffizienzen im Förderbetrieb, denn sie führen zu zwei negativen Effekten. Zum einen werden Anbackun-

gen am Gurt in der Regel dorthin verschleppt, wo das Material nicht hin soll – auf den Boden, an Rollen, in Zwischenräume der Konstruktion oder als Staub in der Luft. Das birgt nicht nur gesundheitliche Risiken für die Mitarbeiter vor Ort, es macht auch eine Menge Arbeit, die Anlage laufend manuell sauber zu halten. Zum anderen – und das ist der eigentlich kritische Aspekt – führen Verschmutzungen am Fördergurt regelmäßig zu Störungen und ungeplanten Laufzeitausfällen der Anlage. Das ist besonders dann der Fall, wenn der Reibschluss zwischen Gurt und Antriebstrommeln durch Anbackungen gestört ist und die Drehmomentübertragung reduziert wird. Infolge der ungenügenden Gurtreinigung kommt es zu unkontrolliertem Stillstand, was im Einzelfall erhebliche Vertragsstrafen nach sich ziehen kann.

Die effektive Reinigung des Gurtes ist das Mittel der Wahl gegen Betriebsstörungen. Bei welcher Art von Fördergurt ist dies notwendig?

In der Praxis kommt kaum eine Anlage ohne automatische Fördergurtreinigung aus. Das zeigt, dass Verunreinigungen an Fördergurten für jeden Betreiber eine Herausforderung darstellen. Eine optimierte Reinigung des Gurtes ist im Grunde für jede Art von Fördergurt zu empfehlen. Denn selbst trockenes Fördergut wie Sand, Lehm und Ton kann am Gurt anbacken, wenn es beispielsweise über große Distanzen transportiert wird und unterwegs durch Regen oder Luftfeuchtigkeit „klebrig“ wird. Werden Anbackungen nicht sorgfältig und „in time“ vom Gurt entfernt, besteht die Gefahr, dass diese durch Trocknen oder Einfrie-



ADAM PUCHALLA, Produktmanager bei Rema Tip Top, ist Experte in Sachen Reinigung von Fördergurten.

ren dauerhaft am Gurt haften bleiben. Solche hartnäckigen Verschmutzungen lassen sich mit einfachen Abstreifersystemen, etwa der „Marke Eigenbau“, nicht mehr in den Griff bekommen.

Reibung führt zu Verschleiß. Wie lässt sich eine möglichst reibungsarme wirkungsvolle Reinigung von Fördergurten realisieren?

Abstreifersysteme, die zuverlässig reinigen sollen, müssen stetig Kontakt zum Fördergurt haben. Dabei entsteht Reibung, keine Frage. Die Herausforderung besteht darin, den Verschleiß des Gurtes so gering wie möglich zu halten. Bei Rema Tip Top nutzen wir hierfür entwickelte Abstreifersysteme, um die bestmöglichen Ergebnisse für unsere Kunden zu realisieren. Dabei sind zwei Aspekte besonders wichtig: das richtige Material der Segmente und Hartmetallschicht sowie der optimale Anpressdruck. Bei starken Verunreinigungen des Gurtes empfehlen wir eine zweistufige Reinigung: Für die Vorreinigung kommen Abstreifer aus Gummi oder Polyurethan zum Einsatz. Für die Feinreinigung sind härtere Materialien, in der Regel geeignete Hartmetalle, nötig. Zudem wird



BEWÄHRTE LÖSUNG: das Abstreifersystem Remaclean

jeder Abstreifer mit einem spezifischen Anpressdruck an den Gurt gepresst, um möglichst schonend zu reinigen. Dazu verwenden wir spezielle Anpressvorrichtungen, mit denen die Anpresskraft für jeden Abstreifer passend zu Materiallast und Bandgeschwindigkeit individuell eingestellt werden kann.

Welche Rolle spielt die schnelle und einfache Wartung bei der Auswahl des richtigen Abstreifersystems? Worauf sollten Betreiber achten?

Unser Ziel bei Rema Tip Top ist es, Abstreifersysteme zu entwickeln, die möglichst selten gewartet werden müssen. Durch spezielle PU-Mischungen für unsere Abstreifer erreichen wir eine sehr hohe Abriebfestigkeit und somit lange Standzeiten von bis zu 16 Monaten. Notwendige Wartungen werden nach Möglichkeit in den laufenden Betrieb integriert, sprich Verschleißteile der Abstreifer werden in regulären Stillstandzeiten

gereinigt oder ausgetauscht. Die Standardisierung von Komponenten und Verbindungsmitteln ermöglicht es, Wartungen auch in sehr kleinen Zeitfenstern zuverlässig durchzuführen. Solche Standards fehlen oft bei einfachen Systemen, die zwar in der Anschaffung günstig sind, aber später in der Wartung für böse Überraschungen sorgen. Auch eine saubere Dokumentation ist wichtig für die schnelle und einfache Wartung. So lässt sich die Anpresskraft für jeden einzelnen Abstreifer, der gewartet wird, minutenschnell zuverlässig rekonstruieren. Hierfür nutzen wir unter anderem eine digitale Anlagendokumentation, auf die unsere Service-Teams weltweit zugreifen können und Echtzeit-Informationen abrufen.

Wie unterstützt Rema Tip Top die Betreiber von Förderanlagen dabei, ihre Gurte sauber zu halten und den Wartungsaufwand zu minimieren?

Rema Tip Top versteht sich als ganzheitlicher Problemlöser und Partner für den effizienten Betrieb von Förderanlagen. Neben dem weltweit bewährten Abstreifersystem Remaclean für die verschleißarme und zuverlässige Reinigung von Gurten bieten wir umfassende Expertise und Erfahrung aus unzähligen Projekten – von der technischen Aufnahme und Planung über die Montage bis zum Rundum-Service für den Betrieb. Wir beraten und schulen die Teams unserer Kunden vor Ort und stellen bei Bedarf genau die Fachkräfte bereit, die in den Unternehmen nicht vorhanden sind. Rema Tip Top bietet einen echten 360°-Service, der darauf abzielt, die Nachhaltigkeit und Effizienz von modernen Förderanlagen zu verbessern. Darauf sind wir sehr stolz und entwickeln unsere Lösungen und Services laufend weiter.

■ www.rema-tiptop.de

REMAX 600X

HYBRID ELECTRIFIED

MAXimieren Sie Ihre Ergebnisse!

max. 600 t/h

max. 79.800 kg

520 kVA

1400

SBM
MINERAL PROCESSING

SBM Mineral Processing GmbH
office@sbm-mp.at www.sbm-mp.at

Als **Aufbereitungsspezialist** für alle Materialien bietet **SBM** passende Systeme für eine lückenlose Produktionskette, wirtschaftlich und umweltbewusst.



GEKONNTES SPIEL: Nach vier bis fünf Löffel-Ladungen sind 60 t Naturstein verladen und der Muldenkipper fährt zur Brecheranlage.

Volle Kraft im Steinbruch

Im Steinbruch der Natursteinwerke Weiland zerkleinert ein neuer Volvo-Kettenbagger der 100-t-Klasse Knäpper und verlädt das Haufwerk schnell und effizient auf einen Muldenkipper, der damit kontinuierlich die Brecheranlage beschicken muss.

Krachend saust die Stahlkugel auf den Felsbrocken und zertrümmert ihn in vorebrecherfreundliche Teile. Fast spielend nimmt der Volvo-Kettenbagger die 9 t schwere Knäpperkugel wieder in den Löffel und lässt ihn erneut aus großer Höhe auf die groben Gesteinsbrocken purzeln. Das Spiel wiederholt sich, bis ein Muldenkipper anrollt. Jetzt kratzt der EC950FL die zerkleinerten Brocken mit seiner fast 6 m³ großen Schaufel zusammen und lädt das Gestein in die Fahrzeugmulde. Mehr als vier bis fünf Löffelladungen muss der Kraftprotz aus dem 100-t-Segment nicht hineinschaufeln. Dann sind die 60 t Nutzlast des Muldenkippers ausgeschöpft und er macht sich auf den Weg zur Vorebrecheranlage.

Kürzere Ladezeit, mehr Umläufe

Frank Jurisch, Betriebsleiter bei der Natursteinwerke Weiland GmbH, ist im Familienunternehmen für Gewinnung, Produktion, Sprengung und Maschinenpark verantwortlich und betreut die beiden Lausitzer Steinbrüche in Schwarzkollm und Kamenz sowie ein Kieswerk. Den neuen Volvo-Bagger hat der

48-Jährige für den rund 20 ha großen Steinbruch in Kamenz angeschafft. Dafür hat er seinen Vorgänger – einen kleineren Volvo EC750E – in Rente geschickt. Gut 1000 Bh habe der Neuzugang seit Anfang März bereits im Zwei-Schicht-Betrieb absolviert und dabei keine Schwächen gezeigt. Im Gegenteil: Mit der größeren und stärkeren Maschine konnte die Verladezeit verkürzt, die Umläufe erhöht und der Brecher effektiver bestückt werden. Zudem sei der Kraftstoffverbrauch mit 38 bis 40 l/Bh sehr günstig. Andere Bagger in ähnlichem Einsatz würden gut und gerne das Doppelte brauchen.

Neben der Zeit- und Dieselparsnis fiel die Wahl wegen der Dauerhaltbarkeit und des unschlagbaren Service auf Volvo. „Wir arbeiten hier nicht in einer Zuckerfabrik. Der Bagger nimmt bei uns eine Schlüsselposition in der Fertigungskette ein, muss robust sein und durchhalten. Fällt er aus, stehen sämtliche Brecher still und die gesamte Schotterproduktion gerät ins Stocken. Das können wir uns nicht leisten“, sagt Jurisch. Pro Schicht transportiert seine Mannschaft bis zu 3500 t Rohgestein ab. Gut 1,5 Mio. t Schotter, Splitte, Gemische aller Art sowie 10 bis 60 kg schwere Wasserbausteine produziert



PASSEND WWAHL: Betriebsleiter Frank Jurisch verantwortet den Maschinenpark im Steinbruch und hat den neuen Volvo-Bagger angeschafft.



GUTE VORBEREITUNG: Mit einer schweren Knäpperkugel zertrümmert der EC950FL die ganz dicken Gesteinsbrocken.

Natursteinwerke Weiland

1882 gegründet, heute in vierter Generation, mit Hauptverwaltung in Bad Homburg, 1974 von der damaligen DDR-Staatsführung zwangseingekauft, erst 1991 durfte der nach Hessen geflüchtete und heutige Geschäftsführer Paul Weiland seinen alten Betrieb in Schwarzkollm von der Treuhand zurückkaufen und zu neuem Leben erwecken. Heute steht dem 81-Jährigen sein Sohn Christoph Weiland zur Seite, der ebenso als Geschäftsführer und Prokurist tätig ist. Die Firma hat rund 120 Mitarbeiter. 2007 kaufte die Betreiberfamilie Weiland den Steinbruch in Bernbruch bei Kamenz hinzu, wo nach Planfeststellungsverfahren mindestens bis 2062 Grauwacke gewonnen werden kann.

der Steinbruch Kamenz im Jahr. Aus dem Stammwerk Schwarzkollm mit doppelt so großer Gewinnungsfläche und Gleisanschluss kommen noch einmal etwa 2,5 Mio. t gebrochenes Gestein hinzu.

Full-Service und volles Vertrauen

„Service ist wichtig. Die Kooperation mit Swecon in Doberlug-Kirchhain stimmt einfach und Zusagen werden eingehalten. Das beginnt bei Beratung und Verkauf durch Burghard Wende, mit dem wir seit 15 Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten“, sagt Jurisch und ergänzt: „Haben wir ein Problem, schafft es Swecon-Disponentin Manuela Kraus, ihre Maschinenschlosser in kürzester Zeit zu uns zu schicken. Und die gut ausgebildeten Mechaniker verstehen ihr Handwerk.“ Für die Volvo-Geräte schließt der gelernte Industriemechaniker Full-Service-Verträge ab. Die firmeneigene Werkstatt übernimmt Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Baggerlöffeln.

Die Baggerfahrer in Kamenz kommen mit dem neuen Koloss bestens zurecht. Die Handhabung sei trotz der Größe kinderleicht, die Leistung tadellos, der Komfort optimal, die Rundumsicht perfekt und der niedrige Geräuschpegel genial. Aufgrund der abrasiven Eigenschaften des Natursteins ist der Bagger mit einer hochverschleißfesten Felsschaufel bestückt. Zum Schutz der Maschinenführer besitzt die geräumige Kabine eine doppelt vergitterte Panzerscheibe. Auch die Hubzylinder sind mit Schutzplatten an der Front versehen, falls Knäperkugel oder gebrochenes Gestein ungewollt den falschen Weg einschlägt. Für hohe Standfestigkeit gibt es einen Drehkransschutz, der das Eindringen kleinster Steine verhindert. Darüber hinaus sorgen insgesamt 16 Lampen, rund um die Maschine verteilt, für optimale Sicht bei Dunkelheit und eine 360°-Kamera auch für Einsicht in den Heckbereich.



UNERMÜDLICH löffelt der 100-t-Bagger das zerkleinerte Gestein für den Brecher in den Muldenkipper. Fotos: Volvo CE


Etwa 3000 h/a ist der Volvo EC950FL in Betrieb und muss bei Weiland mindestens fünf Jahre durchhalten, bevor ein Austausch stattfindet. Mit rund 15.000 Bh auf der Uhr wandern die Kettenbagger in den Gebrauchtmärkte. Die Vermarktung für das zweite Arbeitsleben übernimmt das inhabergeführte Unternehmen mit Sitz in Bad Homburg in Eigenregie. Insgesamt umfasst der Maschinenpark der Natursteinwerke Weiland drei Großbagger, zehn Radlader, neun Muldenkipper, zwei Bohrgeräte und diverse Knäperkugeln, die mehrmals täglich von Baggern angehoben aufs Gestein herabstürzen und das Material für den Vorbrecher „maulgerecht“ herrichten.


- www.volvoce.com
- www.natursteinwerke-weiland.de

Nordberg® C Series™ Backenbrecher

Beginnen Sie mit einem der besten Primärbrecher auf dem Markt, der perfekt für große Steinbrüche geeignet ist.

Partner for positive change





metso.com

Nie ohne besonderes i-Tüpfelchen

„Wer Qualität bieten will, muss zuvor Qualität kaufen.“ Nach dieser Überzeugung organisierte das Berliner Baustoff- und Recyclingunternehmen Graf schon in der Vergangenheit seinen gesamten Maschinenpark. In Kombination mit dem nötigen Können ein überzeugendes Geschäftsprinzip zu jeder Zeit. Die steinexpo bot Gelegenheit, zu erfahren, wie dieses heute beim Unternehmen gelebt wird.



STANDORT der neuen Anlage nahe der Autobahn im Norden Berlins. Foto: Sven Bloßfeld

Da sitzt die Gruppe mit den Graf-Helmen auf dem Wirtgen-Stand der steinexpo. Die heutige GP-Redakteurin, die das Unternehmen aus den 1990ern – damals für das Magazin „Baustoffrecycling und Deponietechnik“ verantwortlich – gut kannte und nun den Kontakt auf der steinexpo wiederbeleben konnte, wirft dem vermeintlich altbekannten Unternehmer ein: „Hallo Peter!“ zu. „Nein, ich bin Alexander, der Sohn“ kommt als Antwort zurück. Ja verflüxt; die Zeit rast. Unternehmer Peter Graf hat sich bereits von der Erde verabschiedet. Sein Sohn Alexander ist von ähnlicher Optik und gleichem Zuschnitt: klare Meinung, Selbstvertrauen, hohe Ansprüche an sich und andere. Dazu die typische Berliner Art und ein großes Herz, was sich im Umgang mit den ebenfalls anwesenden Graf-Standortleitern und teilweise mitgereisten Familienangehörigen sofort zeigt.

Kurzer Austausch – jetzt werden alte Geschichten gewälzt. Bei verschiedenen Terminen im Berliner Raum – Alexander war neben Vater Peter und dessen Bruder Dr. Arnim Graf, mit dem er heute gemeinsam die Graf-Gruppe leitet, schon in den 1990ern als junger Mann mit am Ball. Als im noch frisch wiedervereinigten Berlin Abrissvorhaben – vorzugsweise im Osten – sowie Bauschutt- und Mauerrecycling ein großes Thema wurden, schossen allerhand RC-Unternehmen frisch aus dem Boden. Und während einige davon, aus Gründen, die man sich zusammenreimen kann, lediglich in Anwesenheit ihres Anwalts bereit waren, mit der Fachpresse zu sprechen, gehörte das 1973 gegründete Unternehmen Graf zu den Leuchttürmen unbedingter Seriosität im Baustoffgeschäft insgesamt und in der RC-Sparte ganz genauso.

Stand eine Anlageninvestition an, ging es darum, den erreichten Qualitätsstandard zu steigern. Bei Graf gab es stets besten „Stand der Technik“ und Ehre im Umgang mit Lieferanten, Auftraggebern und Abnehmern. Dass es dem Familienunternehmen heute – mit Alexander als Führungsvertreter der nunmehr dritten Generation – gut geht, ist ein Ergebnis dieses qualitätsorientierten Selbstverständnisses.

An fünf Standorten – vier in Berlin und einem im brandenburgischen Umland – ist Graf vertreten, wobei sich die Gruppe in die Geschäftsfelder mineralisches Recycling, Transportbeton und den Handel mit Naturstein-Materialien, jeweils dargestellt durch eigenständige Unternehmen, die eng zusammenarbeiten, gliedert.

Vorbereitung ist alles

Im Dreifach-Gruppenmix des Baustoffspezialisten wird der Recyclingzweig nach wie vor hochprofessionell unterhalten. So konnte Alexander Graf auf die GP-Frage, welche Hürden er mit dem Wirksamwerden der EBV sieht, auch antworten: „Wir sind zum Glück bestens darauf vorbereitet, haben entsprechende Unterlagen entwickelt und die erforderlichen Labor- und Güteüberwachungskapazitäten gesichert.“ Derart gerüstet und mit fixen Recycling-Standorten, investiert es sich derzeit auf jeden Fall leichter. Der Anlass des steinexpo-Besuches war somit auch die offizielle Übernahme einer Kleemann-Anlage Mobirex MR 130i Pro. Der Pro-Anlagentyp ist zwar der erste seiner Art beim Unternehmen, allerdings bereits das dritte Prallbrechermodell von Kleemann. Andreas Ludwig,

SONDERZUG? Nein, eher per Sonder-Tieflader reiste die Mobirex MR 130i Pro von der steinexpo nach Pankow.

Foto: Kleemann/Wirtgen Group

der das Unternehmen vom Wirtgen-Standort Zwickau aus betreut, berichtet: „Das Unternehmen Graf hat bereits zwei Mobirex MR130i Evo2 auf anderen Recyclingplätzen erfolgreich im Einsatz und sich nun aufgrund der guten Erfahrungen beim dritten Modell für einen Mobirex MR 130i Pro entschieden.“

Gegenüber der Evo-2-Variante mit max. 450 t/h Aufgabemenge sind bei der Pro-Version bis zu 600 t/h möglich. Das neue Prallbrechermodell feierte erst anlässlich der Bauma 2022, also im vergangenen Oktober, Weltpremiere und hat seitdem einen guten Lauf. Je nach Aufgabenstellung kann die Anlage als Primär- oder Sekundärbrecher im Naturstein und Recycling eingesetzt werden, um mit Leistung und Präzision zu überzeugen. Dank ihres vollelektrischen Antriebskonzepts mit der Möglichkeit einer externen Stromspeisung ist der Energiebedarf pro Tonne Endprodukt erfreulich gering.

Für seine Einsatzspezifik wählte Graf zusätzlich das große, optionale Doppeldecker-Nachsieb für zwei klassierte Endkornungen sowie zwei Windsichter am Nachsieb für Ober- und Mittelkorn für besonders saubere RC-Produkte. Leise, staubarm und umweltschonend arbeitet die Anlage nunmehr schon einige Wochen am Graf-Standort Berlin-Pankow, nahe dem nördlichen Autobahnring. Eine kontinuierliche Brecherauslastung wird durch die intelligente Beschickungsregelung CFS ermöglicht. Im Vergleich mit Anlagen ähnlicher Kapazität lassen sich so bis zu 10 % mehr Durchsatz pro Tag erzielen. Auch die „Hardware“ ist für dieses Plus mitverantwortlich: Die Brecheinheit sorgt mit ihrem schweren Rotor und kraftvollen elektrischen 250-kW-Antrieb für eine sehr hohe und stabile Nutzung der Brechkapazität. Ein vollhydraulisches Spaltverstell- und Überlastsystem hält die Produktqualität hoch und schützt vor Schäden. Standortleiter und Bediener schätzen das einfache, intuitive Steuerungskonzept „Spective“. Nicht nur das: Der Pankower Standortleiter Sven Bloßfeld bereitete



ZEITGESCHICHTE: Einweihung einer Recyclinganlage mit Baumischabfallsortierung in den 1990ern in Berlin. Ein moderner und leistungsstarker Fuhr- und Maschinenpark war den Unternehmern stets wichtig. Peter Graf (Mitte, r.) und Dr. Arnim Graf (Mitte, l.) begrüßten u. a. zahlreiche Politiker. Alexander Graf (Foto unten, 2.v.r) war auch damals schon dabei. Fotos: gsz

dem Neuzugang auch ein besonderes Willkommensgeschenk, indem er der Mauer um den Standort ein Extra-Graffito verpassen ließ. Zwar ist es nicht schwer, in Berlin dafür einen Künstler zu finden; schwer ist es nur, einen besonders guten der Zunft zu verpflichten. Doch auch das ist, angelehnt am sich überall wiederholenden Graf-Qualitätsanspruch, fristgerecht gelungen. (gsz)

- www.kleemann.info
- www.grafbaustoffe.de



ÜBERGABETERMIN auf der steinexpo. Alexander Graf, Andreas Ludwig (v.l.) und drei Graf-Standortleiter waren dafür vor Ort. Foto: gsz

FRUTIGER – a whale, a promise!

Reifenwaschanlage

Staubbindung

Demucking

Sofortangebot

CH +41 (0)52 234 11 34 • D/A +49 (0)8022 705 33

www.mobydick.com

Sieben auf einen Streich

Das Aufbereitungs-Spezialisten-Duo der Jürgen Kölsch GmbH und der C. Christophel GmbH zieht ein insgesamt positives Fazit zur Teilnahme an der diesjährigen *steinexpo*. Dort standen sieben Maschinen im Fokus: der Powerscreen-Vorbrecher Premiertrak 400XR und die Siebanlage Warrior 2100, der Rubble-Master-Prallbrecher RM120X, zwei Telestack-Haldenbänder, das Portafill-Schwerlastsieb MR-5X und die raupenmobile Trommelsiebanlage MPB 20.55 GH des polnischen Herstellers Pronar.

Das raupenmobile Schwerlastsieb Warrior 2100 von Powerscreen konnte seine Drei-Wellen-Technologie live demonstrieren. Als Aufgabematerial diente Basaltbruch aus dem Steinbruch vor Ort. Die Warrior 2100 ist ebenso für die Verarbeitung von gemischtem Abraum wie Aushub, Bauschutt, Beton, Holz und Asphalt geeignet. Der Powerscreen-Vorbrecher Premiertrak 400XR ist eine durchsatzstarke und flexible Maschine mit ausgefeilter Brechkinematik für bis zu 400 t/h sowie hydraulisch absenkbarem Förderband für erleichterten Service und Wartung.

Der kompakte Prallbrecher RM120X von Rubble Master ist unkompliziert transportabel, arbeitet effizient und flexibel und ist wahlweise mit Hybrid- oder nur mit Diesel-Direktantrieb lieferbar. Der Hochleistungs-Generator der Hybridversion versorgt verkettete Systeme wie Siebanlagen mit Strom.

Mehr Effizienz in der Aufhaltung versprechen hoch entwickelte, mobile Haldenbänder wie die des Herstellers Telestack. Das gezeigte LF520 kann bis zu 75 % an Diesel- und Personalkosten einsparen, zudem erfolgt das Aufsetzen von Halden äußerst materialschonend. Das preislich attraktive kettenmobile Telestack-Einstiegsmodell Origin C6000T mit 27 m Bandlänge überzeugt



DURCHWEG gut besucht war der Kölsch-Christophel-Stand auf der *steinexpo*. Fotos: Kölsch

beim schnellen und platzsparenden Halden. Das kompakt gebaute Band mit klappbarem Aufgabe- und Kopfteil ist rasch verladen und am Einsatzort in 10 min betriebsbereit.

Zuverlässigkeit beim Verarbeiten schwieriger Siebmaterialien in großen Mengen zeichnet die MR-5X von Portafill

als leistungsstarke, sparsame und einfach transportierbare Schwerlastsieb-ablage aus. Sie trennt Aushub, Bauschutt, Beton, Holz und Asphalt wie auch Bauschuttgemische und Sand rasch und gut. Adhäsives Siebgut verarbeitet die raupenmobile Trommelsiebanlage MPB 20.55GH von Pronar zuverlässig. 6 m³ Trichtervolumen sorgen für großzügige Reserven und eine kontinuierliche Materialzufuhr.

Kölsch und Christophel setzen auf Maschinen, die kraftstoffeffizient, auf lange Nutzungsphasen und niedrige Betriebs- und Wartungskosten ausgelegt sind. Dieser Ansatz trifft derzeit auf einen Markt für Aufbereitungslösungen, der noch immer lebhaft, jedoch auch spürbar verhaltener und herausfordernder geworden ist. Entsprechend wird in der Anschaffung mit noch spitzerem Bleistift gerechnet und bei den Investitionen Nachhaltigkeit und Betriebskosten noch genauer unter die Lupe genommen.



IM LIVE-EINSATZ: das raupenmobile Schwerlastsieb Warrior 2100 von Powerscreen

- www.koelsch.com
- www.christophel.com

KEGELBRECHER

Leistungssteigerung durch neue Baureihe

Metso entwickelt seine Kegelbrechertechnologie der HP-Baureihe kontinuierlich weiter. Ein Ergebnis davon ist der neue HP200e-Kegelbrecher für den Zuschlagstoffmarkt. Er bietet durch Kinematik und neue Kammerkonstruktionen mehr Leistung und Betriebszeit auf nachhaltigere Weise. Die neuen Auskleidungen werden ohne Vergussmasse in die Brecher eingebaut, was Wartungspausen verkürzt und den Austausch der Auskleidungen schneller, sicherer und umweltfreundlicher macht.

Ilkka Somero, Produktmanager für Nordberg-HP-Kegelbrecher bei Metso, kennt die konkreten Vorteile: „Dazu gehört eine höhere Leistung, eine um 10 % gesteigerte Beweglichkeit des Brechkegels, +20 % mehr kW-Leistung, +20 % mehr Kraft und neue, effizientere Brechkammern. Eine ‚Anti-Spin‘-Bremse verhindert kritische Drehzahlen des Kegelbrechers zugunsten einer höheren Betriebszeit.“ Außerdem wurden die Wartungsfreundlichkeit sowie das Hebwerkzeug für den Aufgabetrichter verbessert. Da keine Vergussmasse benötigt wird, geht alles zügig.

Metso verspricht einen kontinuierlichen Produkt-Support sowie einen stetig verfügbaren Ersatzteilmarkt für die HP200e-Brecher. Die meisten Ersatzteile für den aktuellen HP200 und den neuen HP200e sind identisch, um eine weltweite Ersatzteilversorgung für die neuen Anlagen sicherzustellen. Dazu wurde bereits ein Startinventar für HP200e-spezifische Teile in Europa und Nordamerika angelegt. Ein komplettes Sortiment an HP200e-Brechkamern ist zudem in den Hauptlagern für die Einführungsmärkte verfügbar.

Metsos „Brechammer-Upgrade-Kit“ für die etablierten HP200-Kegelbrecher ermöglicht die Installation von rückstaufreien Kamern.

■ www.metso.com



ZWEI IM PARALLELBETRIEB: Der neue Kegelbrecher Nordberg HP200e kommt hier direkt neben dem bewährten Nordberg HP3 zum Einsatz. Beide Systeme sind für die Zusammenarbeit perfekt aufeinander eingespielt. Foto: Metso Outotec

Welcome! to our world

RM
GROUP

COMPACT CRUSHING
-DAS ORIGINAL SEIT 1991!

RM NEXT

Instagram Facebook LinkedIn YouTube

RUBBLE MASTER HMH GmbH | Im Südpark 196 | A-4030 Linz | +43 732 73 71 17 | sales@rubblemaster.com

RUBBLEMASTER.COM

FEINABSIEBUNG**Garantiert saubere Körnungen**

FEINFRAKTIONEN trennt die mobile Siebmaschine Eco6 präzise und schnell von größerem Aufgabegut. Foto: Sven Dassen/maskin mekano

Herausforderungen sind dazu da, um sie anzunehmen. Das gilt auch für komplexe Aufgabenstellungen wie die Feinkornabsiebung. Der schwedische Hersteller Maskin Mekano bietet Lösungen für Anwender, die 0/2-Material und ebenso saubere 2/4-Körnungen produzieren oder es vorhaben. Auf der steinexpo präsentierte der niederländische Händler Impakt Recycling Solutions die

Maskin-Mekano-Neuheit Eco6, eine mobile Siebmaschine, live in Aktion.

„Weil die Eco6 für die Nutzung als Anhänger eingetragen und zugelassen ist, wechselt sie mit bis zu 80 km/h ohne Ausnahmegenehmigung den Einsatzort“, erklärt Sven Dassen von Impakt Recycling Solutions eine der Besonderheiten. Ausgestattet ist die 24 t schwere Eco6 mit dem 1202-Vibroblock-Siebkasten, einem 7-m³-Bunker und einem Generator. Ein Entladen entfällt, die drei Ausgabeförderbänder sind direkt ausklappbar. Die Rüstzeit gibt der Hersteller mit 10 min an.

Die Anlage verfügt über zwei Siebebenen mit je 1,4 x 4,8 m Siebfläche. Der



GUT ERKLÄRT, so resümiert GP-Redakteur Tobias Neumann (r.) die Erläuterungen durch Sven Dassen. Foto: jis

Verbrauch liegt bei 4,5 l/h für 22 kWh Leistung. Die genaue Trennung (feiner) Fraktionen ist dem dank Exzenterwelle konstanten 12-mm-Hub und dem relativ flachen Siebkasten-Neigungswinkel von 11° geschuldet. Ob Asphalt- oder Betongranulat, Sand, Schlacke oder Erde – Feinfraktionen werden präzise von den größeren Fraktionen getrennt.

Noch einmal zurück zum „Vibroblock“-System, mit dem alle Maskin-Mekano-Siebanlagen ausgestattet sind. Mit dem System bleibt die gesamte zugeführte Energie dort, wo sie sein soll: im Siebkasten. Dieser ist im Rahmen gefedert, der wiederum im Chassis gefedert ist, sodass die wichtigen Anlageneinheiten zusammen mit der montierten Elektronik vibrationsfrei bleiben. Positiver Zusatzeffekt ist ein besonders leiser Anlagenbetrieb.

Für Sven Dassen fiel die steinexpo-Premiere durchweg positiv aus. Er bilanziert: „Die Demo-Messe war für uns ein großer Erfolg. Wir haben bereits einige Demos geplant, sowohl mit der neuen Eco6 als auch mit unseren halbmobilen Siebanlagen wie dem SH1202. Die Eco6 hat das deutsche Publikum sehr gut aufgenommen.“ (tne)

■ www.maskinmekano.se

■ www.impactequipment.com

BIS INS DETAIL DURCHDACHT: Lochbleche entlang der Eco6-Ausgabeförderbänder erhöhen die Arbeitssicherheit beim Service. Foto: tne



POSITIVES ECHO: Auf der steinexpo stimmten Zulauf und Kundeninteresse für den schwedischen Hersteller. Foto: tne



Für saftige Ergebnisse

Prallbrechereinsatz für einen sehr speziellen Rohstoff

Perlit ist ein amorphes vulkanisches Glas und wird unter anderem wegen seiner Eigenschaften von der Saftindustrie für die Filtration verwendet. Dafür verarbeitet Harborlite Aegean seit Kurzem in der Türkei verschiedene Sorten Perlit mit einem Prallbrecher von BHS-Sonthofen. Da diese Art von Aufgabegut für BHS neu war, wurden zuerst Versuche mit Originalmaterial im Sonthofener Technikum durchgeführt. Die Ergebnisse und frühere Erfahrungen flossen in die Maschinenwahl ein. Darauf aufbauend wurde ein Prallbrecher PB 0806 gewählt. Er hat eine Kapazität von 50 t/h und verarbeitet Perlite der Größen 0/90 und 0/300 mm auf 0/35 mm Zielgröße.

„Die Durchführung von Tests mit Originalmaterial gehört bei BHS-Sonthofen zum Standard“, erklärt Projektleiter Hans Traut. „Sie gewährleisteten gleichzeitig eine optimale Maschinenkonfiguration für minimalen Verschleiß und helfen uns, die Ma-

schine so einzustellen, dass die aufbereiteten Mineralien den Anforderungen des Auftraggebers entsprechen.“

Die Versuche bestätigten die Empfehlung der Experten. Der Prallbrecher zeigt sich als eine besonders wirtschaftliche Lösung für die Feinzerkleinerung von Perlit mit einer wartungsfreundlichen Konstruktion. Ein entscheidender Vorteil für den Betreiber ist die einstellbare Spaltweite: So passen Mitarbeiter die Maschine optimal an und vermeiden Ungenauigkeiten bei der gewünschten Korngröße. Das Ergebnis: gleichbleibende Produktqualität bei geringen Wartungskosten.



■ www.bhs-sonthofen.de

VULKANISCHES GLAS: Zwei Arten von Perlit verarbeitet der Prallbrecher PB 0806. Foto: BHS-Sonthofen

POWERSCREEN WARRIOR 2100

Mehr Flexibilität dank 3-Wellen-Technologie!



Mobilität: Außergewöhnlich hohe Anwendungsflexibilität und leicht beweglich dank Kettenfahrwerk.

Effizienz: Bis zu 700 Tonnen pro Stunde je nach Aufgabematerial und gewählter Siebeinstellung.

Nachhaltigkeit: Verschleißarmes Arbeiten und langlebige Nutzungsdauer durch hohe Produktqualität und umfangreichen Service.

Bedienbarkeit: Vielfältige Einstellungsmöglichkeiten von Schwingwinkel, Schwingweite und Schwingfrequenz. Für optimale Materialergebnisse.



C. Christophel GmbH | Taschenmacherstr. 31-33 | 23556 Lübeck
+49 (0) 451 8 99 47-0 | mail@christophel.com | christophel.com



Maximale Wertschöpfung mit dem VORTEX-Rotorbrecher: Holen Sie das Beste aus Ihrem Stein!

Sparen Sie sich einen Brecher! Sparen Sie Zeit! Aber: Sparen Sie nicht an der Qualität! VORTEX Rotorbrecher sind Vor- und Nachbrecher in Einem und überzeugen durch

- hohe Zerkleinerungsrate
- gleichmäßiges Körnungsband
- Variabilität hinsichtlich Aufgabe- und Endgut
- gute Kornform
- Zerkleinerung von Hartgestein
- hohe Leistung bei kleiner Baugröße
- bedarfsorientierte Zerkleinerung



Bringen Sie uns Ihr Aufgabematerial und erleben Sie den VORTEX Rotorbrecher in Aktion! Alles Weitere unter vortex.at

VORTEX Zerkleinerungs- und Aufbereitungstechnik G.m.b.H.
Gewerbepark 10 · A-4716 Hofkirchen / Tr.
Telefon: +43 7734 50974 · E-Mail: eurocrusher@vortex.at

GRÖSSE IN SERIE**Mobile Hochleistung im Fokus**

ERSTMALS IN SERIENVERSION wurde der neue Großprallbrecher SBM Remax 600 am Matexpo-Stand des belgischen SBM-Händlers Pols präsentiert. Fotos: SBM MP

„Es ist genau die richtige Maschine für unseren Markt“, fasst Piet van der Pols, Geschäftsführer der im gesamten Benelux-Raum tätigen Pols-Gruppe, die Kundenreaktionen auf den neuen Großprallbrecher Remax 600 bei der zurückliegenden belgischen Fachmesse Matexpo zusammen. Seit gut zwei Jahren vertreibt Pols mobile Brechanlagen von SBM Mineral Processing in Belgien, einem Markt, der trotz seiner überschaubaren Gesamtgröße gerade für das Leistungssegment der Remax 600 eine Sonderstellung in Europa einnimmt. Entsprechend bot diese Messe Anfang September die richtige Bühne für die Präsentation dieses Anlagentyps.

Der 600-t/h-Großbrecher Remax 600 mit seinem „Hybrid Electrified“-Antriebskonzept stärkt die Position von Pols auf dem belgischen Markt und dort gerade im von leistungsfähigen Großmaschinen über 500 t/h geprägten Recyclingbereich. Bilden diesel-elektrische Lösungen gewissermaßen die technische DNA von SBM, liefert der österreichische Hersteller etwa seit Mitte der 1990er-Jahre raupenmobile Aufbereitungstechnik, die auch in den Benelux-Staaten auf großes Interesse stößt.

Hier haben sich die Großmaschinen inzwischen einen festen Platz im Fokus der Anwender gesichert. Jahresauslastungen von 1200 bis 1500 Bh mit 250.000

bis 500.000 t Produktion sind hier auch im Wechseleinsatz die Regel – Werte, die andernorts allenfalls semi-stationäre Einheiten im dauerhaften Steinbrucheinsatz erreichen. Das Angebot wird von wenigen Herstellern mit ihren jeweiligen Topmodellen bestimmt, oft allerdings noch mit diesel-hydraulischen oder nur



POSITIVE REAKTIONEN freuen Piet van der Pols (l.) und Entwicklungsingenieur Siegfried Scheibner, stv. SBM-Spartenleiter Mobile Anlagen.

teilelektrischen Antrieben und ab der 1300er-Klasse mit mehreren Transporteinheiten und entsprechend langen Rüstzeiten.

„Der neue Remax 600 kann hier überall punkten“, unterstreicht Piet van der Pols, der sich als einer der ersten internationalen SBM-Händler gleich zwei Anlagen aus der kürzlich angelaufenen Serienproduktion sicherte. Selbst vollausgerüstet, mit Doppeldeck-Vorsieb und Dreifach-Nachsieb mit hocheffizientem Magnet-Längsausstrag liegt der 600er bei knapp 80 t Transportgewicht. Alles bleibt an der Maschine – wo andere Großbrecher zwei Tieflader und gut einen halben Tag Montage benötigen, transportiert bei uns ein Mann die Anlage zum Einsatzort und nimmt sie wenig später vollautomatisch innerhalb von 1 bis 1,5 h in Betrieb.“ Das gilt auch für den optionalen vollelektrischen Netz-Betrieb, den Pols in Belgien auch bei den kleineren SBM-Modellen Remax 200 bis 500 in den 20- bis 50-t-Klassen als Marktstandard liefert: Anschließen, Schalter umlegen, sofort und vor allem durchgängig emissionsfrei und leise elektrisch arbeiten – diesen Komfort bietet quer durch alle Baureihen derzeit nur SBM.

Auch im diesel-elektrischen Betrieb bringt der Remax 600 große Vorteile: „Wir wissen von Kunden, dass sie bei leistungsgleicher Technik mit bis zu 90 l/h Diesel kalkulieren – und das keineswegs nur mit älteren diesel-hydraulischen Bestandsanlagen, sondern auch für aktuelle Lösungen am Markt.“ Moderne diesel-elektrische Antriebe bieten hier ein großes Einsparungspotenzial: „In der Praxis rechnen wir beim Remax 600 mit mehr als 50 % weniger Verbrauch bei gleichzeitig deutlich geringeren Wartungskosten zum Beispiel durch den Wegfall großer Hydraulik-Kreisläufe“, erklärt Piet van der Pols. Angesichts der hohen Maschinenauslastung belgischer Betreiber können sich die direkten Einsparungen schnell auf mehrere Zehntausend Euro summieren – die höhere Verfügbarkeit durch den geringeren Transport- und Rüstaufwand nicht berücksichtigt.

Bereits unmittelbar nach der Messe ging der Remax 600 in den Einsatz bei einem landesweit vertretenen Baustoffrecycling-Spezialisten.

■ www.sbm-mp.at
■ www.pols.nl



MITEINANDER IN AKTION: SBM-Marketingleiter Jürgen Reischenböck, Harald Weber, Vertriebsleiter Kurz, Helmut Haider und Martin Wizinger, SBM-Regionalmanager Deutschland, am Stand von Kurz. Bei Fischer-Jung die gleichen SBM-Spezialisten mit den Geschäftsführern Thorsten und Egon Plew (2.u.3.v.r.), sowie Martin Wizinger mit Sven Brookshaw, Geschäftsführer Moerschen Mobile Aufbereitung (Fotos v.l.n.r.) Fotos: SBM MP

VOLLE PRÄSENZ

Demomesse gemeinsam bestens genutzt

„Auf der steinexpo führte kein Weg an SBM vorbei“, so Helmut Haider, Vertriebsleiter Mobile Aufbereitung des Herstellers, für den gleich drei deutsche Händler die ganze Bandbreite des Angebots für Naturstein und Recycling präsentierten sowie demonstrierten. Unterstützt von den SBM-Produktspezialisten zeigten Moerschen Aufbereitung (D-West), Fischer-Jung (D-Ost) und Kurz Aufbereitungsanlagen (D-Süd) insgesamt sechs Anlagen, wobei der Fokus auf den diesel-elektrischen Jawmax-Backen- und Remax-Prallbrechern von knapp über 20 bis rund 50 t Einsatzgewicht lag.

Dank klassenführender Brechergrößen stellten Jawmax 200 und Remax 200 mit bis zu 250 t/h Durchsatz ihre Sonderstellung unter Beweis. Transportfreundliche Abmessungen und kurze Rüstzeiten machen sie bei häufig wechselnden Einsätzen hochrentabel – optional auch vollelektrisch.

Erstmals gezeigt wurde mit dem Jawmax 300 DD ein raupenmobiler Backenbrecher mit Doppeldeck-Nachsieb und Überkornrückführung für drei Endprodukte in einem Durchgang, wodurch sich Einsatzspektrum und Produktivität des 300-t/h-Brechers vergrößern. Höhere Wertschöpfung bei siebschwierigen Materialien verspricht auch das neue verlängerte Nachsieb: Insgesamt 6 m² Siebfläche verbessern den Austrag im Feinkornbereich 0/11 mm spürbar.



BESONDERHEIT: Das verlängerte Nachsieb des Remax 300 max für höhere Wertschöpfung nicht nur bei siebschwierigem Material.

Weitere SBM-Referenzen lieferten der Remax 450 sowie die reversierbare Prallmühle SMR 10/5/4: Mit Kreisschwinger-Vorsieb, 1300er-Prallbrecher und leistungsstarkem Doppeldeck-Nachsieb setzt der Anlagentyp Maßstäbe in der 50-t-Klasse. Als echte Alternative zur Druckzerkleinerung in der Nachbrechstufe schlug die universell einsetzbare SMR-Technologie überdies eine Brücke zur stationären und semimobilen Aufbereitung.

■ www.sbm-mp.at

Safety-FOX® Untergurt-Rollen EINZUGSSCHUTZ



- schnelle und einfache Kontrolle der Unterbandrollen
- sehr montagefreundlich, Einbauschablone lieferbar
- sehr leichte und robuste Bauart
- Wartungsarm, selbstreinigend
- kein Rost und keine Korrosion
- Ersatzteile einzeln bestellbar
- in allen Größen herstellbar
- langlebig, da kein Verschleiß
- Fördergurtschonend
- Kostengünstig
- optisch gut erkennbar



Technischer Industrie Service

Verschleiß- und Fördertechnik GmbH

Ottendorf 52 · 01819 Bahretal · Tel.: +49 (0) 35025 57930

www.tis-europa.com

**Mit Sonderdrucken
zielgenau werben**

**Jetzt
bestellen!**

Nutzen Sie die redaktionelle Berichterstattung für Ihr Marketing

Sonderdrucke von redaktionellen Beiträgen sind auch im Zeitalter der elektronischen Medien weiterhin ein beliebtes und wirkungsvolles Mittel, Kompetenz zu zeigen – ob als Auslage bei Messen, Veranstaltungen und im Betrieb oder als Kundeninformation in einem Mailing.

Ihre Vorteile:

- Nachdruck der redaktionellen Berichterstattung
- Individuelle Gestaltung durch unsere Grafik
- Druck auf hochwertigem Papier

GP **GESTEINS**
Perspektiven

asphalt
Fachzeitschrift für Herstellung und Einbau von Asphalt



Anke Schmale | Tel.: +49 7229 606-24 | anke.schmale@stein-verlaggmbh.de

recycling
aktiv



Iris Merkel
Tel.: +49 7229 606-26
iris.merkel@stein-verlaggmbh.de



EFFIZIENTE VERARBEITUNG: 230 t/h laufen bei GK im Durchsicht durch die Anlage. Produziert wird ein sauberes Endprodukt von 0/63 mm. Foto: Rockster

OPTIMALER BRECHPROZESS

Ein Rock(st)er rockt den Süden

Ganz im Süden der Alpenrepublik liegt Kärnten. Hier hatte das Unternehmen GK-Baurestmassen schon diverse mobile Brecheranlagen zur Miete in Betrieb – und ist mit seiner jetzigen Wahl, einem raupenmobilen Prallbrecher R1000S, sehr zufrieden. Die GK-Expertise erstreckt sich von der Aufbereitung unterschiedlicher Baurestmassen und Bodenaushübe bis zur Produktion qualitätsgesicherter Recyclingbaustoffe, unterstützt durch einen R1000S-Prallbrecher. „Die Entscheidung für den Rockster R1000S basierte auf seinem hydrostatischen Antrieb und dem äußerst effektiven geschlossenen Brechkreislauf. Das ausgewogene Verhältnis von Gewicht zu Durchsatz spielte eine zentrale Rolle bei unserer Wahl“, sagt Geschäftsführer Oskar Preinig. Der Prallbrecher bestand den anspruchsvollen Praxistest mit Bravour und sichert seither eine hohe Qualität und saubere Endkornprodukte.

Zu den Ausstattungsmerkmalen zählen ein leistungsstarkes Kreisschwingsieb, ein doppelfunktionales Rückführband, ein höhenverstellbarer Magnetabscheider sowie ein Windsichter zur effektiven Entfernung leichter Störstoffe aus dem zu brechenden Material. Ergänzt wird dies durch eine Bandwaage mit zwei Messpunkten. Durch das hydraulisch klappbare Siebboxaustragsband beträgt die Gesamtlänge der Maschine lediglich 14 m. Sie ist 2,83 m breit, 3,2 m hoch und wiegt 35,5 t. Ein 280-PS-Cat-Motor (Stufe V) sorgt kombiniert mit einem hydrostatischen System für eine kontinuierlich gleichbleibende Leistung. Wartungskomfort sichern großzügig dimensionierte Motorzugänge sowie Heck- und Seitentüren. Dank hydraulischer Ausklappfunktion des Hauptaustragsbandes können Maschinisten das Sieb bequem inspizieren und eisenhaltige Rückstände entfernen. Der Siebmaschen-Austausch dauert keine 10 min. Maschinist Markus Silly attestiert dem R1000S, „intuitiv bedienbar“ zu sein, sämtliche erforderlichen Steuerungselemente ließen sich bequem über eine Funkfernbedienung einstellen.

■ www.rockster.at

Superlativer Launch

Mit 100 Jahren Tradition die Zukunft im Visier

Die ersten Produkte der neuen Lokotrack Brecher- und Siebanlagen von Metso werden im Frühjahr 2024 marktreif in Tampere präsentiert. Die neuen Lokotrack-EC-Anlagen verfügen über einen dieselektrischen Antrieb der nächsten Generation. Alle Prozessfunktionen werden elektrisch angetrieben und automatisiert gesteuert, um immer auf dem optimalen Lastniveau zu arbeiten. Robustes, unverwechselbares Design paart sich mit neuesten digitalen Tools, um die Bedienung und Wartung der Geräte einfacher denn je zu gestalten.

Die neue Hybridanlage mit höherer Effizienz und geringeren Emissionen soll bei der vierten, von Metso organisierten Kundenveranstaltung unter dem Namen Lokolaunch vor geladenen Gästen präsentiert werden.

■ www.metso.com/de



TRADITIONSSTANDORT: Im Metso-Werk Tampere startete die Herstellung von Brecheranlagen bereits vor hundert Jahren. Im Mai steht ein nächster Lokolaunch an. Foto: Metso

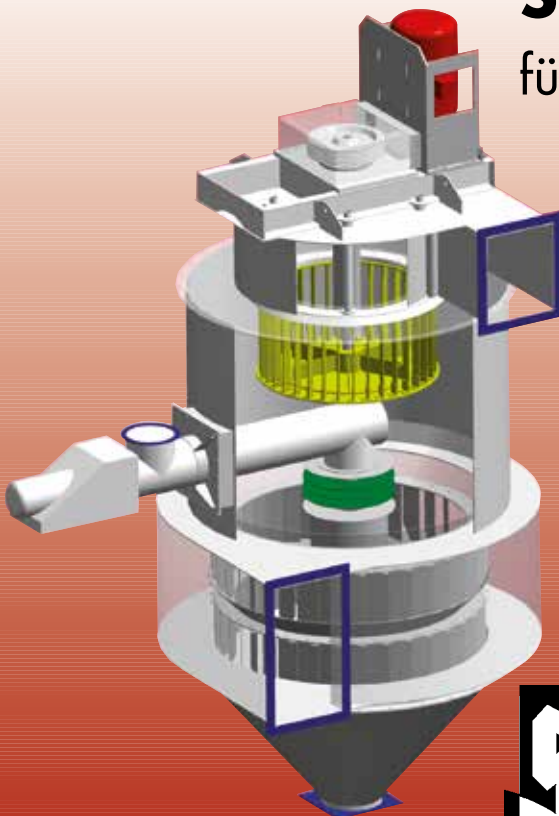
SCHMIDT WINDSICHTER

für die Brechsandaufbereitung

- Zur Brechsand-Entfüllung
- Zur Füller-Gewinnung

Mit stufenloser Feinheitsregulierung und hoher Trennschärfe zur Herstellung fehlkornfreier Produkte

Wir sind Spezialisten für die bei Ihnen anstehenden Sichtungsaufgaben. unsere jahrzehntelangen Erfahrungen stehen Ihnen zu Verfügung. Sprechen Sie mit uns:



SCHMIDT & Co. GmbH & Co. KG

Bahnhofstr. 133
D-63477 Maintal

Tel.: 0 61 81 - 42 42 00 Fax: 0 61 81 - 4 24 20 28

E-Mail: info@schmidt-classifier.com

Realistische Trainingserfahrung für Sicherheit und Effizienz

Das bieten die Baumaschinen-Simulatoren von Komatsu. Eingesetzt werden sie unter anderem bei den hauseigenen Fahrerschulungen. Aber auch erfahrene Experten trainieren damit, um ihr so erlangtes Zusatzwissen weitergeben zu können.



VON PROFIS LERNEN: Ein Quäntchen mehr Effizienz und Sicherheit sind immer noch drin.

Bekanntlich ist Angst kein guter Ratgeber – erst recht nicht in der Fahrerkabine einer Baumaschine. Um dort auch knifflige Situationen sicher zu meistern, hilft das Üben am Simulator. Unter realistischen Bedingungen und unter Anleitung verbessern Schulungen das Können nicht nur in umweltfreundlicher und kosteneffizienter Hinsicht. Auch Effizienz und Sicherheit werden so gesteigert – und all das, bevor Baumaschinenfahrer mit echten Maschinen arbeiten, ganz ohne Verletzungsrisiko oder die Gefahr von Schäden an der Ausrüstung. Als „Containerlösung“ sind die Simulatoren sogar ortsunabhängig und können überall eingesetzt werden.

Die Simulatoren stammen vom schwedischen Hersteller Oryx Simulations, einer Komatsu-Tochterfirma, die herstellerunabhängig arbeitet. Die Simulatoren werden in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Hersteller konzipiert und auf die entsprechenden Bedürfnisse maßgeschneidert. Oryx designt, entwickelt und produziert die Lösungen, über-

nimmt Lieferung und Support. Über 100 Systeme haben die Schweden bereits weltweit geliefert, entwickelt für mehr als 50 verschiedene Maschinen. „Die Simulatoren sind ein wachsender Teil der digitalen Transformation“, sagt Daniel Heussen, General Manager Business Transformation bei Komatsu.

Die Funktionsweise

Der Fahrer wird beim Simulator schrittweise angeleitet, in die Maschinensteuerung eingearbeitet, erhält Feedback in Echtzeit und kann Übungen zur Reaktion auf Notfälle und Störungen durchlaufen. Ein benutzerfreundliches Dashboard zeigt die Entwicklung des Fahrers hinsichtlich Sicherheit, Produktivität und Maschinenauslastung. Verschiedene Trainingsmodule vermitteln die Grundlagen der Bedienung und der Einsatzabläufe. Nutzer müssen einen kompletten Produktionszyklus durchführen und zeigen, dass sie ein Produktionsziel erreichen und sich gleichzeitig

auf Sicherheit und effizientes Arbeiten konzentrieren können.

Der Simulator ist flexibel an die Unternehmensflotte anpassbar. Zu den Konfigurationsmöglichkeiten zählen Ausführungen vom kompakten, leicht zu transportierenden Computer mit LCD-Bildschirm und originalen Schaltern und Bedienelementen bis hin zu einer Station mit drei Bildschirmen und beweglichem Fahrersitz. Das gewünschte Modell wird an der Basisstation konfiguriert, also flexibel an die Bedürfnisse des Fahrers angepasst. Vier bis fünf Jahre Entwicklungszeit stecken bislang in den Simulatoren, deren erste Anwendung der Radlader war.

Schulungen in Hannover

Bei der Komatsu Germany GmbH mit Sitz in Hannover finden regelmäßig Fahrerschulungen im Rahmen der Komatsu Driving Academy statt, bei der auch die Simulatoren zum Einsatz kommen. „Uns geht es in erster Linie um Sicherheit“, sagt Training Manager Sarah Munsters.

So gibt es ein viertägiges Sicherheits- und Funktionstraining für Anfänger und Fortgeschrittene inklusive datenbasierter Auswertung und Erfolgskontrolle. Profis schulen die Fahrer von Radladern und Baggern in der allgemeinen Bedienung in verschiedenen Aufgaben am Simulator und Maschine. Tägliche Wartungsaufgaben sowie der sichere und produktive Umgang mit der Maschine stehen ebenso auf dem Stundenplan. Zur Theorie gehören u. a. Informationen zu physikalischen Maschinengrundlagen sowie Wissen rund um die Maschinenkomponenten.

Das dreitägige Effizienztraining wiederum ist eine datenbasierte und praxisorientierte Ausbildung für den effizienten Maschineneinsatz. Thema ist die Betriebsanalyse im Detail mit dem Komatsu-Edge-Analyse-Tool in typischen Anwendungsbereichen des Kunden. „Train the Trainer“ heißt das viertägige Angebot für Maschinenvorführer und Anwendungsberater, die künftig auch als Trainer arbeiten. Besondere Kenntnisse erlangen sie über die Maschinen WA380-8, WA470-8, WA475-10, WA480-8 und WA500-8.

Virtuelle Realität

An Teams, die mit der Wartung und Pflege ihrer Komatsu-Maschine im Detail vertraut sind, richtet sich das Angebot „im VR-Raum“. Dabei wird das Verständnis für den Aufbau der Maschine sowie die dazugehörige Wartung geschult. Vier Projektionsflächen ermöglichen dabei ein „reales“ Rundum-Erlebnis. Alle erforderlichen Handgriffe werden in einer sauberen und wetterunabhängigen Umgebung geschult. Weitere virtuelle Möglichkeiten wie Detailansichten einzelner Bauteile und das Einfügen verschiedener Schnittebenen tragen zum technischen Verständnis bei.

Neben der Komatsu Driving Academy dient der VR-Raum auch für virtuelle Servicetrainings: So kann der Ein- und Ausbau von einzelnen Bauteilen und -gruppen trainiert werden. Über die verschiedenen Ansichten können Aufbau und Funktion einzelner Komponenten verständlich erklärt werden. Ebenso

beschleunigt der Raum die Entwicklung zukünftiger Bauteile durch „virtuellen Einbau“ bereits im Entwicklungsprozess. Nicht zuletzt besteht die Möglichkeit, die

optionalen Ausrüstungen der Maschinen virtuell darzustellen. (tne)

■ www.komatsu.eu

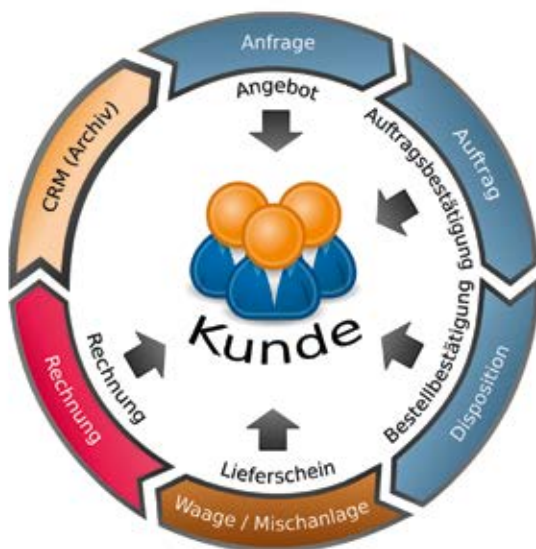


DIE PERFEKTE ILLUSION: Da ist der Simulator bald schon vergessen. Fotos: Komatsu



COMPUTER
INSTITUT
BAMBERG

www.cibamberg.de
Wir mischen mit.



Mit **CIB** können Sie
Rechnungen, Lieferscheine, Angebote,
Aufträge und andere Belege
digital verarbeiten und versenden.



DISPO



FAKTURA



RECHNUNG



TRACK



VERKAUF



STATISTIK



WAAGE

Papierloser
Belegfluss
mit CIB

E-Mail: info@cibamberg.de

Adresse: 96047 Bamberg / Schützenstraße 73

Telefon: 0951 - 9 32 34 0



EXPERTEN: Michael Scholz (r.) und Yann Eisenbarth vom VDBUM-Partner BIK & Vtechsaaar stellten den Acreos-Simulator für den Azubi-Cup bereit. Fotos: VDBUM

Rauf auf den Bock!

„Was Hänschen nicht lernt ...“ ist aktueller denn je. Deswegen lautet die Devise, Nachwuchs zu gewinnen, ihn zu halten und weiter zu qualifizieren. Dass Baumaschinensimulatoren dabei eine entscheidende Rolle spielen können, zeigt das Beispiel des VDBUM-Azubi-Cups. Denn wer einmal selbst „auf dem Bock gesessen“ hat, weiß um die Faszination dieses Praxiserlebnisses.

Es geht um den Nachwuchs: Im Rahmen seines Azubi-Cups setzt der Verband der Baubranche, Maschinen- und Umwelttechnik (VDBUM) einen Baumaschinensimulator ein. 20 Auszubildende aus ganz Deutschland qualifizieren sich in vier Regionalentscheiden in einer theoretischen und praktischen Prüfung für das Finale der deutschen Meisterschaften im Bedienen von Baumaschinensimulatoren. Jeder Teilnehmer hat 2 min Zeit, den Testparcours auf Radlader und kettenmobilem Bagger am Simulator möglichst fehlerfrei zu durchlaufen. Entscheidend sind dabei Arbeitssicherheit und Qualität. Das Azubi-Cup-Finale findet auf dem 52. VDBUM-Großseminar (30. Januar bis 2. Februar 2024) statt.

Der Experte

Stefan Schumski ist beim VDBUM technischer Projektleiter, Referent der

VDBUM-Akademie für befähigte Personen sowie Sachverständiger. Nachwuchswerbung, erklärt er, geht der Verband auch beim Baumaschinen-erlebnistag und in Technik-Foren an. Gerade beim Azubi-Cup aber gelte es, „den Nachwuchs im Zuge der Digitalisierung für die Baubranche zu gewinnen und zu fördern“.

Baumaschinensimulatoren sind bundesweit in Ausbildungszentren im Einsatz, angehende Baugeräteführer verinnerlichen so die Steuerung der jeweiligen Maschine. Auch schon im Rahmen der Berufsfindung punkten die Simulatoren mit ihrem „Wow-Effekt“, während sie Erfahrenen mit „Lehrfahrten“ dabei helfen, Arbeitsabläufe und -prozesse zu optimieren. Mancherorts machen Bonus-Systeme effizientes Arbeiten noch attraktiver: Zeig mir, dass du kraftstoffeffizient arbeitest, und ich erkenne das mit einer Extravergütung an.

Übungen dazu dauern 30 bis 60 min und schalten, wenn 80 % des geforderten Pensums erreicht sind, das nächste Level frei. Ein weiterer Punkt lautet Arbeitssicherheit. Denn egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener – wer am Simulator einen Fehler macht, gefährdet niemanden und nichts.

Die Simulatoren

Kooperationspartner des VDBUM ist die BIK & Vtechsaaar GmbH aus Saarbrücken. Geschäftsführer Michael Scholz und sein Kompagnon Yann Eisenbarth sind offizieller Handelspartner der französischen Firma Acreos, die seit 2007 Lehrmittel zum Erlernen des Fahrens von Maschinen entwickelt, herstellt und vertreibt. Acreos nutzt digitale Technologie und Simulation nach eigener Aussage als Hebel für Transformation, Modernisierung und berufliche Weiterentwicklung. Klingt hochtrabend? – Ist es aber nicht.

„Es gibt immer weniger Menschen, die mit den Händen arbeiten wollen“, bringt es Michael Scholz auf den Punkt. Daher, aber auch weil Deutschland „technologisch hinterherhinkt“, seien die Acreos-Simulatoren hierzulande so erfolgreich. Denn das Erlebnis „auf dem Bock“ zu sitzen, liefere immer wieder die

Erkenntnis, dass eigener Hände Arbeit durchaus erfüllend sein kann. „Wir wollen Interesse wecken“, sagt Scholz, der den Acreos-Vertrieb für den D-A-CH-Raum innehat. Ein Beispiel: Beim Tag der offenen Tür eines Schweizer Bauunternehmers trafen sich am Simulator ein interessierter Jugendlicher und der Firmenchef, kamen ins Gespräch – und vereinbarten ein Probearbeiten. „Wir wollen schon junge Menschen abholen. Die gehen angstfrei auf den Simulator, weil ja nichts passieren kann. Dieses Sicherheitsgefühl ist Gold wert“, sagt Scholz – auch unter dem Gesichtspunkt, dass Handwerk bis heute zumeist weitergegeben, also in Akademikerhaushalten eher nicht thematisiert wird.

Acreos-Baumaschinensimulatoren bestehen aus einer sogenannten Plattform, vulgo dem Arbeits- und Sitzplatz, sowie einer generischen Steuerung, dem sogenannten Gerätemodul. So simuliert eine Plattform dank der jeweiligen Gerätemodule viele Baumaschinen. 50 solcher Acreos-Plattformen gibt es bundesweit, global sind es rund 1600 Stück.

Simulatoren tragen zu Arbeitssicherheit und Prozessoptimierung bei, der Maschinenführer muss „mit geschlossenen Augen seine Maschine steuern“ können, beschreibt Scholz. Damit auch gering Qualifizierte sicher und effizient arbeiten können, wurde für einen Anwender die gesamte Topografie seiner Mine

nachgebildet, sodass zukünftige Mitarbeiter digital die Praxis lernen. Und wie heißt es so schön: Was Hänschen nicht lernt ...

(tne)

- www.vdbum.de
- www.bikgmbh.de
- acreos.eu



SPEZIALISTEN GESUCHT: Der Azubi-Cup des VDBUM befindet sich in der zweiten Runde. Baugeräteführer von morgen zeigen, was in ihnen steckt.

PTH Crusher

Keine Kompromisse in hartem Stein.



PTH
products

Steinbrecher für härtestes Gestein
Asphalt & Beton
Einsatz im Straßen- und Wegebau
Traktoren von 180 - 550 PS





Für jeden Einsatz das richtige Werkzeug

Ein Riesenaufmarsch an Anbaugeräten zum Reißen, Verladen, Knäppern, Fräsen, Knacken, Sieben und Brechen bis hin zum Mischen begleitete die Trägergeräte als eine der Hauptprotagonistengruppe der steinexpo. Gemeinsames Merkmal bei aller Verschiedenheit: Aufmerksamkeit war ihnen sicher, denn oft treibt die gezielte Wahl eines neuen Werkzeugs auch betagtere Bagger oder Radlader zu neuen Höchstleistungen oder verbessert deren Performance durch neue Möglichkeiten.

Fotos: Sandbiller/gsz/jis/tne

■ www.steinexpo.de





BVVG

Flächen im ländlichen Raum

Angebote zum Verkauf

Bergwerkseigentum

Kiese und Kiessande, Natursteine, Kalk-, Mergel- und Dolomitstein, Lehm (Ziegelton), Quarzsande, Tonrohstoffe, Naturwerk- und Dekosteine, Feldspat, Schiefer, Untergrundspeicherformationen in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

- Aufrechterhaltenes Bergwerkseigentum
- Als Erweiterungsfelder oder für den Neuaufschluss
- Diverse Lagerstättenarten
- Erkundungsdaten großenteils vorhanden
- Lage ballungsraumnah wie ländlich, teils überregionale Transportanbindung bzw. Netzanbindung möglich

Die BVVG privatisiert im Auftrag des Bundes Aufrechterhaltenes Bergwerkseigentum in den fünf Neuen Bundesländern und ruft zur Abgabe von Interessenbekundungen und Geboten auf.

Ansprechpartnerin: Dr. Sabine Dietrich (BVVG-Zentrale)
Tel.: 030/4432-2045, E-Mail: dietrich.sabine@bvvg.de

ENDTERMINE FÜR DIE INTERESSENBEKUNDUNGEN UND GEBOTE VGL. JEWEILIGES OBJEKT.

Weitere Informationen zu den Objekten und den Ausschreibungsbedingungen erhalten Sie unter www.bvvg.de

Ihre Gebote und Interessenbekundungen senden Sie bitte, gekennzeichnet mit der Objektnummer, an:

BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH
Ausschreibungsbüro, Postschließfach 58 01 51, 10411 Berlin
Tel.: 030/4432-1099, Fax: 030/4432-1210



rädlinger

Alle Produkte für
Erbewegung auf
unserer Website

STAHL IN DEINER DIMENSION.

Jetzt Code scannen und
unsere Anbaugeräte in Aktion entdecken:



RÄDLINGER

Maschinen- und Stahlbau GmbH
Kammerdorfer Straße 16
D-93413 Cham

Tel.: +49 9971 8088-0
info@raedlinger.de

www.raedlinger.de



INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Starke Typen für richtig harte Anforderungen



ÜBERZEUGENDE LIVE-DEMO: Auf der steinexpo zeigte der PTH Crusher 2500-HD RS an einem Fendt 939 Vario seine Stärken. Fotos: PTH



IM ZUGRIFF: Der PTH Ripper mit spezieller Kinematik dreht große Steine und Brocken heraus, um sie für den Steinbrecher PTH Crusher vorzubereiten.

„Wenn’s mal wieder richtig grob wird – dann PTH.“ Dieses Zitat stammt vom PTH-Kunden Fräsarbeiten Ernst Rössl aus der Gemeinde Trieben in der Steiermark. Er weiß: Der österreichische Hersteller PTH Products Maschinenbau hat seit über 25 Jahren die individuelle Lösung für die Herausforderungen von Profis in Sachen Wege- und Straßenbau, Rekultivierung oder Fräsarbeiten in härtestem Stein. PTH entwickelt und produziert Anbaugeräte für Traktoren, Bagger, Radlader und dergleichen und hat sich dabei auf besonders massive Varianten zur Bearbeitung von hartem Gestein wie Granit, Gneis oder Basalt spezialisiert.

Die Geräte des Herstellers sind langlebig, verschleißarm und leistungsstark für extreme Einsätze zur Bewältigung von Gesteinsbrocken mit Kantenlängen bis zu 50 cm. Flaggschiff ist mit dem PTH Crusher 2500-HD RS ein Steinbrecher für extrem harten Dauereinsatz – live vorgeführt auf der steinexpo an einem Fendt 939 Vario. Der auf der Bauma 2022 vorgestellte PTH Micro Crusher für Bagger wiederum ist eine hydraulische Steinfräse speziell für die Bankettsanierung und Böschungspflege. Die meistverkaufte Maschine für Hartgestein ist der PTH Ripper, ein Tiefenlockerer und Aufreißer für Altbeläge wie Beton und Asphalt auf Straßen und Wegen. Mit spezieller Kinematik werden große Steine und Brocken herausgedreht und für den Steinbrecher PTH Crusher vorbereitet. Dieser wiederum ist, wie der Name schon sagt, ein Steinbrecher – und keine Steinfräse – für den Dauereinsatz in härtestem Gestein im Wege- und Straßenbau oder der Rekultivierung; Brechergebnisse sind je nach Modell bis zu 20 mm Körnung möglich. Mit dem PTH Multi-Crusher erhalten Anwender Steinbrecher und Stabilisierungsfräse in einem Gerät. Arbeiten direkt in geschlossenen Fahrbahndecken (Beton, Asphalt) sind bis zu 50 cm Arbeitstiefe ohne vorheriges Aufreißen möglich. Das Einmischen verschiedener Materialien ist möglich. Ergänzend steht mit dem PTH-Grader ein Frontanbau-Grader für härteste Einsätze zur Verfügung, um beste plane Ergebnisse mit den Funktionen selbstfahrender Grader zu kombinieren.

■ www.pthproducts.com

Toller Online-Service: ein Baggerlöffel-Lexikon

Allen, die mehr rund um Baggerlöffel wissen wollen oder müssen, sei die Internetpräsenz des Anbaugeräteherstellers Rädlinger empfohlen. Dort findet sich ein Baggerlöffel-Lexikon. Im Seitenbereich „Baumaschinenausüstung“ einfach auf „Für Bagger“ klicken, dort geht’s zum Lexikon. Erklärt wird beispielsweise, wie ein Baggerlöffel aufgebaut ist, aber auch der Löffelkasten im Detail – samt Vergleich zwischen Direkt- und Schnellwechsleranbau. Im Bereich des Verschleißteil-Lexikons werden Begriffe erklärt von C wie „Chocky bars“ bis Z wie „Zahnhalter gepanzert“. Einfach mal reinschauen und dazulernen ...

■ www.raedlinger.de

HOCHGERÜSTET

Für besondere Einsätze



Seit Jahrzehnten arbeiten die Verschleißschutzspezialisten von Verotool Technik mit vielen renommierten Anbaugeräteherstellern zusammen. Aus einer dieser Kooperationen entstand bspw. der für harte Einsätze konzipierte Reiß-Sieblöffel für die Baggerklasse von 28 bis 40 t.

Durch seine verhältnismäßig schmale Bauart eignet sich dieser Reißlöffel perfekt, um bei Abbruchmaßnahmen Fundamente freizulegen oder auszuhebeln. Die rückseitigen Nasen sind zudem für das Anheben von Platten hervorragend geeignet. Auslegung und Robustheit lassen erwarten, dass die besonderen Löffeleigenschaften für Einsätze in Gesteinsbetrieben, wie das Absieben von nutzbaren Gesteinsanteilen aus verbackenen Abraummassen, ebenfalls einen Mehrwert bedeuten können.

Schräg angeordnete, selbst schärfende Verotool „Rock Chisel“-Zähne auf einem 400 x 60 mm Deltamesser bilden das Hauptaugenmerk dieses Reißlöffels. Die Rock-Chisel-Zähne bleiben während ihrer gesamten Lebensdauer scharf und ermöglichen ein hervorragendes Eindringen in härteste Materialien. Das spezielle Design der Zähne trägt zu einer beträchtlichen Kraftstoffeinsparung bei und verbessert dabei gleichwohl die Leistung als auch die Lebensdauer des Löffels.

Dank der verwendeten zweischenkligen Heavy-duty-Adapter mit formschlüssigem Übergang zum Zahn wird das Losreißen des Zahnes zuverlässig verhindert. Als Hardox-Wearparts-Partner fertigen und liefern die Rätlinger Verschleißschutzspezialisten die Delta-Schneide aus hochvergütetem Hardox-Verschleißblech. Stabile 40-mm-Seitenschneiden übertragen die Kräfte des Baggers an die Zähne des nur etwa 1 m hohen Löffels. Die zusätzlich aufgeschweißten Chocky Bars von Verotool sind an die Kontur der Schneide anpassbar und verhindern einen vorzeitigen Verschleiß der Seitenschneiden.

Aus Rundstahl mit 60 mm Durchmesser und jeweils nur 40 mm Abstand besteht der Rücken des Löffels, mittig verstärkt durch eine Sichel.

■ www.verotool.de



REISS-SORTIERLÖFFEL: Hochgerüstet mit Verotool-Verschleißteilen bietet das stabile Anbaugerät neben Reiß- und Siebkapazität auch reichlich Hebelkraft. Foto: Verotool



AUFFÄLLIGE FORM: Der innere Knick des Loc-Master BFB 70 reduziert die erforderliche Beplankung und erhöht gleichzeitig das Volumen. Fotos: gsz

LEICHT UND LEISTUNGSSTARK

Der Knick ist der Kniff

Anbaugeräte können ganz besondere Eigenschaften aufweisen. So präsentierte Kiesel auf der steinexpo jüngst die Stärken des vom Systempartner Log-Matic entwickelten HD-Löffels Loc-Master BFB 70 am Stiel des neuen 70-t-Großbaggers Hitachi ZX690-7. Das ungewöhnliche Löffeldesign des Loc-Masters fällt direkt ins Auge, konkreter: der innere Knick. Mit ihm und der damit einhergehenden, auf ein Minimum reduzierten Beplankung wird sein Eigengewicht reduziert und gleichzeitig der Löffelinhalt im Klassenvergleich um 20 % erhöht. So schafft der Hitachi ZX690-7 deutlich mehr pro Stunde und hat das Zeug dazu, gar einen Bagger der nächsthöheren Klasse zu ersetzen.

Die Werkzeuge von Loc-Matic überzeugen mit individuellen Konstruktionen und einer einsatzbezogenen Materialauswahl. Arbeitsflusssteigernde Ergonomie, größeres Volumen, geringeres Eigengewicht und das dabei hervorragende Verschleißverhalten des im Einsatz präsentierten Löffels beeindruckt. Die Loc-Master-BFB-Löffel stehen in den Versionen 70, 90 und 120 für Baggerklassen von 70 bis 120 t zur Verfügung. Die jeweiligen Kapazitäten liegen bei 5,4 m³, 6,6 und 8,2 m³.

■ www.loc-matic.com

■ www.kiesel.net

WIR BEWEGEN WAS.

Aufbereitungsanlagen // Vermietung & Verkauf

Baumaschinen // Vermietung & Verkauf

Spezial- und Schwertransporte

Straßenreinigung

Kurz Gruppe
Ölgrabenstraße 9
71292 Frieolzheim

Telefon: +49 7044 400999-0
E-Mail: info@kurzgruppe.com
www.kurzgruppe.com





GROSSE BÜHNE: Die Start-ups konnten sich in Neumünster gezielt in Szene setzen. Fotos: bwi

Dranbleiben und mehr im hohen Norden

Unter dem Motto „Die Nordbau bleibt dran“ wurde im September die 68. Auflage der Kompaktbaumesse durchgezogen. Die Messeleitung konnte sich erstmals seit der Corona-Phase wieder über eine vollständig ausverkaufte Veranstaltung freuen. Das entsprach in Zahlen 676 Ausstellern.

Wie schon in den vergangenen Jahren hatten sich die Organisatoren auch 2023 wieder für ein Schwerpunktthema entschieden. Es lautete „Wasser... & bauen“. Besuchern wurden dabei mannigfaltig neueste Entwicklungen für ein nachhaltiges und effizientes Wassermanagement präsentiert. Mitinitiiert waren die Vorstellungen von Unterstützern aus Universitäten, Laboren und Instituten. Potenzielle Maßnahmen für die Zukunft im Rahmen großer Infrastrukturbauprojekte stellten dabei nur einen konkreten Aspekt von vielen dar.

Global Player und Start-ups

Die GP-Redaktion widmete sich vor allem wieder den Baumaschinen- und Fahrzeugpräsentationen im Außengelände. Marken und Anbieter präsentierten moderne Antriebskonzepte und andere technische Innovationen. Auch Exoten und neue, nicht mehr ganz so neue und überraschende Marktteilnehmer geben sich gerne ein Stelldichein auf der Kompaktmesse des Nordens. Mit Marken wie Hidromek (Türkei), Sany und Liuong (beide China) bereichern heute immer mehr Vertreter das Segment. Das gilt auch für Wirtgen als Heimathafen der Marke John Deere in Deutschland, die mit einem Radlader vertreten war.

Ein echtes Highlight stellte der geballte Auftritt branchenrelevanter Start-up-Unternehmen dar. Diesen war ein Hallenbereich samt Informations- und Präsentationsbühne reserviert. Wer den Weg dorthin gefunden hatte, wurde belohnt. Hier einige Start-ups im Detail: Modern Drive Technology bietet eine offene IoT-Cloud, mit der Anwender ihre Maschinen schnell und einfach vernetzen können – ohne eigene Programmierung. Flexcavo ist angetreten, führender Softwarepartner für Bauunternehmen zu sein, die neue Maßstäbe setzen und das Beste aus ihrer Arbeit machen wollen. Im Detail geht es um schnellere Updates mit neuen Features, Echtzeitdaten über alle Maschinen und einem höheren Automatisierungsgrad von Prozessen zwischen Baustelle, Bauhof und Zentrale. Die FoxBase hat einen Digital Product Selector entwickelt. Das bezeichnet eine Software, die Kunden des anwendenden Un-



GROSSES ANGEBOT: Unter den Baumaschinenanbietern waren bekannte Marken ebenso wie Exoten.



ANGEBOTSERWEITERUNG: Die zur John-Deere-Gruppe gehörende Marke Kleemann präsentierte neben Aufbereitungstechnik auch Radlader von John Deere für den deutschen Markt. Im Bild Kleemann-Vertriebsleiter Manuel Noss.

ternehmens schnell und einfach zum Wunschprodukt führt und die Effizienz des Vertriebs radikal steigern soll.

Mit den Produkten von Klickrent sollen Kunden mit einem starken Vermieternetzwerk im Rücken auch kurzfristig fast jeden Maschinenwunsch erfüllt bekommen. Eine Zusammenarbeit mit professionellen und verlässlichen Partnern in sämtlichen Regionen des Landes garantiert eine sehr hohe Verfügbarkeit der Maschinen. EchoPRM erstellt interaktive digitale Produktpässe. Die Infos, Anleitungen, Tutorials, Interaktionen plus Feedback sollen dabei auf individuelle Anforderungen zugeschnitten werden. Mit Boden & Bauschutt steht künftig ein neuer Marktplatz für Mineralik zur Verfügung. Die Firma bringt beispielsweise Bauunternehmen mit abzugebendem Erdaushub, Bauschutt oder sonstigen mineralischen Reststoffen mit Entsorgern oder Verwertern dieser Stoffe zusammen. Auf einer Plattform wird eine digitale Vernetzung mit entsprechenden Zielmärkten mit wenigen Klicks versprochen.

Qiky ermöglicht eine nahtlose Integration und Vernetzung aller Prozesse von der Werkstatt bis zur Baustelle, von der Lead-Generierung bis zum Dokumentenmanagement inklusive Digitalisierung. Damit sollen Baufirmen die Vorteile der digitalen Technologie nutzen und ihre Arbeitsabläufe ohne aufwendige Umstellungen auf ein neues Qualitätsniveau heben. International wurde es mit Fabeo Auctions aus Schweden. Das Auktionsunternehmen fokussiert auf die Bedarfsdeckung und die Förderung eines effizienten Maschinengeschäfts. Kern des Angebotes ist neben der persönlichen Betreuung eine digitale Auktionsplattform, auf der sich Verkäufer, Käufer und Auktionator einfach treffen können.

Fazit: Ein gelungener Mix ist den Organisatoren der Nordbau auch dieses Jahr wieder gelungen. Die Messe bot einen Überblick sowie Zuversicht und Optimismus in – auch technisch – unsicheren Zeiten. Mit eben dieser Zuversicht blickt die Nordbau auch in ihre eigene Zukunft, deren nächster Meilenstein die 69. Durchführung vom 4. bis 8. September 2024 sein soll. (bwi)

■ www.nordbau.de



EXOT MIT AMBITIONEN: Auf der Nordbau schon etabliert, ist Sany – hier vertreten durch Marketingmanager Timm Hein – mit seinen Baumaschinen hierzulande noch auf Expansionsuche.



DIGITALES ANGEBOT: Mit Schlüter für Baumaschinen – vertreten durch Thomas Schlüter jr. – präsentierte sich der namhafte Baumaschinenhändler (Komatsu, Sennebogen) als übergreifender Dienstleister.

Lust auf Start-up-Mehrwert?

www.moderndrive.de | www.flexcavo.de | www.foxbase.de
www.klickrent.de | www.echoprm.com | www.qiky.net
www.bodenbauscutt.de | www.fabeoauctions.com

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,08m, Länge: 21,00m)

- Traufe 4,55m, Firsthöhe 5,05m
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis
€ 33.900,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

Mehr Infos

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Roh- und Baustoffindustrie in schwierigen Zeiten

Zum 3. Thüringer Baustofftag Ende September in Erfurt kamen mehr als 100 Gäste aus Wirtschaft und Verwaltung. Eingeladen hatte der Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) in Kooperation mit den Thüringer IHKs, dem Verband der Wirtschaft Thüringens (VWT) und dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN).

„Dieser Baustofftag findet in wirtschaftlich schwierigen Zeiten statt“, so UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius in seiner Eröffnung. Umso wichtiger sei es, sich zu informieren und miteinander zu reden. Der Veranstaltungsrahmen spannte sich über Themen wie die Modernisierung des Bundesberggesetzes, die Auswirkungen der neuen Bundesbodenschutzverordnung über Klimaneutralität, Recycling bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit, Artenschutz und Wiedernutzbarmachung. „In unserer Industrie gibt es die Sorge im Zusammenhang mit der Novellierung des Bundesberggesetzes, dass das Genehmigungs- und Zulassungsrecht verschärft und eine Bedarfsplanung für Rohstoffe eingeführt wird.“ Dabei seien auf dem Weg zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit heimische Rohstoffe nicht das Problem, sondern

Teil der Lösung, so Vulpius. Mario Suckert, Präsident des TLUBN, überbrachte in Vertretung des Schirmherren Bodo Ramelow ein Grußwort des thüringischen Ministerpräsidenten. Das Erfurter Seenland sei beispielgebend für eine wirkungsvolle Synergie aus einheimischer Rohstoffgewinnung, nachhaltigem Naturschutz und Naherholung. Zusätzlich ermutigte Suckert die Unternehmensvertreter, sich gemeinsam mit Forschungseinrichtungen noch mehr für geschlossene Baustoffkreisläufe zu engagieren.

„Unsere Rohstoffe und Produkte werden gebraucht und können nicht ersetzt werden.“ Leider agieren Politik und Verwaltung bei den dafür notwendigen Entscheidungen oft ideologisch, plakativ und eher pessimistisch, sodass Verbände hier sowohl ein fachliches als auch ein politisches Gegengewicht darstellen,

fürte MIRO-Präsident Christian Strunk in seinem Grußwort aus. Trotz aller vorhandenen Konflikte habe die Politik auch eine Verpflichtung zur Rohstoffsicherung. Recyclingbaustoffe hätten an Bedeutung gewonnen, könnten aber in Menge und Anforderungen mineralische Rohstoffe nicht ansatzweise ersetzen. Positiv merkte Strunk an, dass in den neuen Bundesländern ein eher „konstruktives Klima“ herrsche. Ein „zu großes Beharrungsvermögen und wenig Antrieb zu Veränderungen“ zeige die Politik seiner Meinung nach bei den Bemühungen in Sachen Floating-PV. „Warum werden die durch die natürliche Wasserkühlung recht effizienten schwimmenden PV-Anlagen auf maximal 15 % der Seefläche durch den Gesetzgeber begrenzt?“, fragte Strunk. Abschließend lud er die Kollegen im Oktober zur verresp. Branchen-Demonstration nach Düsseldorf ein, um gegen die in NRW geplante Einführung einer Rohstoffabgabe ab dem kommenden Jahr zu protestieren, was sich zu einem „Flächenbrand“ ausweiten könne.

Neue Fallstricke, Bedarfskorrektur und Antworten aus der Branche

„Ideologie statt Vernunft – das ist nicht nur eine Idee, sondern traurige Realität“, bestätigte auch Rechtsanwalt Prof. Dr.



GROSSES INTERESSE: Über 100 Teilnehmer waren zum Baustofftag nach Erfurt angereist. Fotos: UVMB/Schlutter



NICHT GANZ VOLLSTÄNDIG: Die Referenten und Moderatoren des 3. Thüringer Baustofftages.

Bernd Dammert. In seinem Vortrag zur Novellierung des Bundesberggesetzes bescheinigte er der Politik eine fehlende Wahrnehmung für die Bedeutung der heimischen Rohstoffe und der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen für deren Gewinnung, die sich aus dem Bundesberggesetz ergeben, verbunden mit einer untätigen, passiven Haltung der Bundesländer sowie fehlender Fachkompetenz. Dammert ging dabei auf die verschiedenen Interessenslagen von Bund, Ländern, Industrieverbänden und NGOs ein und kommentierte Kernthemen. Abschließend erläuterte er Chancen und Risiken, die sich aus der Novellierung ergeben können. Nach gegenwärtigem Stand der Dinge sei davon auszugehen, dass die Risiken überwiegen und mit einer Verschärfung bei Zulassungen von Vorhaben zu rechnen ist.

Aktuelle Forschungsergebnisse über die Fördermengen an Sand und Kies in Deutschland stellte Dr. Harald Elsner, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), vor. In seinem Vortrag ging er auf Herausforderungen wie Flächendruck, mangelnde Akzeptanz, mögliche zukünftige Versorgungsprobleme und Lösungsansätze ein. Die wichtigste Erkenntnis aus der Studie sei, dass die bislang ermittelte, jährlich gewonnene Rohstoffmenge an Sand und Kies deutlich nach oben korrigiert werden muss (s. auch MIRO-Geschäftsbericht). So lagen die neu berechneten Fördermengen für Sand und Kies in den Jahren 2019 bis 2021 deutlich über 300 Mio. t im Jahr und damit etwa 60 Mio. t über der bisher angenommenen Fördermenge.

Ein Konzept für die Umsetzung der klimaneutralen Baustoffproduktion stellte Johannes Winter, Mineral Bau-

stoff GmbH, am Beispiel des Thüringer Kalksteinbruchs Eigenrieden vor. Ziel ist es, hier bis 2028 Klimaneutralität zu erreichen. Hierfür gibt es verschiedene Meilensteine und Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen. Im Verlauf des Jahres 2023 wurde bereits eine neue Aufbereitungsanlage errichtet. Eine weitgehende Umstellung von diesel- auf strombetriebene Anlagen und Geräte, elektrisch autonom fahrende Muldenkipper zur Beschickung des Vorbrechers ab 2024, den Einsatz von HVO-Biokraftstoffen für die verbleibenden nicht elektrifizierbaren Maschinen sowie die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit großem Stromspeicher zur Eigenversorgung des Werks sind geplant. Das Vor-

haben hat Pilotcharakter für weitere Steinbrüche, die das Unternehmen in Europa betreibt.

Mit dem Vortrag „Vom Beton zum Biotop – Beiträge der Steine- und Erden-Industrie zur Nachhaltigkeit“ spannte Bert Vulpius den thematischen Bogen vom historischen Nachhaltigkeitsbegriff zu aktuellen Nachhaltigkeitszielen Deutschlands. Ohne Baurohstoffe seien wichtige Ziele dieser Strategie nicht erfüllbar. Ohne heimische Rohstoffe gebe es keine erneuerbaren Energien, keine Wasser- und Abwasserbehandlung und damit auch keine Verbesserung der Gewässerqualität. „Auch beim Artenschutz und bei der Einsparung natürlicher Ressourcen leistet unsere Industrie mit



ERÖFFNUNG: „Der Baustofftag findet in wirtschaftlich schwierigen Zeiten statt“, gab Bert Vulpius zu bedenken.



GEGENGEWICHT: Wenn Politik und Verwaltung bei Entscheidungen ideologisch agieren, müssen die Verbände für einen fachlich-politischen Ausgleich sorgen, so Christian Strunk.

Recycling bei hohen Verwertungsraten für mineralische Abfälle ihren Beitrag“, so Vulpus. In der Praxis sei festzustellen, dass gerade hier politischer Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander liegen – Recycling-Baustoffe fehlen in öffentlichen Ausschreibungen oder sind gar ausgeschlossen; Verwertungsmöglichkeiten werden fortlaufend immer weiter eingeschränkt.

„Heimische Rohstoffe stehen für geringe Transportentfernungen, kurze und sichere Lieferketten sowie einen geringen Energieverbrauch.“ Obwohl heimische Baurohstoffe geologisch verfügbar sind, könne es zukünftig Versorgungengpässe geben und damit zur Gefährdung nachfolgender Wertschöpfungsketten kommen. Fehlende Fachkenntnisse und Akzeptanz in der Bevölkerung sowie eine mangelhafte politische und behördliche Unterstützung sind einige der Ursachen dafür, so Vulpus.

Über die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Industrie und Naturschutz referierten Oliver Fox, UVMB, und Marco Rank von der Natura-2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ Renthendorf. Im gemeinsamen Vortrag berichteten sie über „Fünf Jahre Artenschutzprojekt – Wo stehen wir im Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen?“. Rank lobte die große Bereitschaft der Unternehmen in Thüringen, sich beraten zu lassen und im Projekt mitzuwirken. „Die Rohstoffbranche leistet wissentlich und oft auch unwissentlich einen großen Beitrag für den Naturschutz.“

Ermessungsspielräume werden nicht pro Wirtschaft genutzt

„Rohstoffgewinnung, Recycling und Verwertung – eine Vision für den Großtagebau Kamsdorf“ lautete das Thema von Berthold Heuser, Remex Düsseldorf. Der

traditionsreiche Tagebau ist heute Gesteinsgewinnungs- und -verfüllstandort zum Zweck der Rekultivierung in einem.

Als aktuelle Herausforderungen benannte Heuser die Substitution fossiler Energieträger sowie die Ausschleusung von Schadstoffen aus dem Stoffkreislauf und deren sichere Verwahrung am Standort. Die strategische Umsetzung solle mit der Errichtung einer Solaranlage, der Belieferung der Zementindustrie mit Tonschiefer zur Reduktion von CO₂-Emissionen, dem Bau und Betrieb einer Recyclinganlage für mineralische Bauabfälle und der Errichtung einer Deponie (Schadstoffsenke) für mineralische Massenabfälle erfolgen. Auch Heuser klagte, dass die Umsetzung der vorgestellten strategischen Ansätze durch einen hohen bürokratischen Aufwand und langwierige Genehmigungsprozesse erschwert würde. Er sehe immer weniger Gestaltungswillen aufseiten der Behörden. Für RC-Baustoffe fehle eine Vorbildfunktion der öffentlichen Hand. Dazu komme, dass es keine Anreize für den Einsatz gebe und RC-Baustoffe nicht von der Abfalleigenschaft befreit werden.

Man sei zuerst sehr skeptisch gewesen, als der UVMB mit dem Vorschlag kam, zu den Aktionen „Tag des Geotops“ und „Gips – Gestein des Jahres 2022“ einen „Tag der offenen Tür“ zu veranstalten und die Werkstore zu öffnen. Um das positive Feedback zu erhöhen, habe man zahlreiche regionale Akteure in den Tag der offenen Tür eingebunden. Letztlich war es die richtige Entscheidung und man habe viel positives Feedback erfahren, so Andreas Hübner von Casea. „Wir stehen hier ständig unter medialem Beschuss gegen die Gipsgewinnung.“ Damit treibe die Presse die Politik regelrecht vor sich her. Deshalb wertet er die Videobotschaft des Thüringer Minister-

präsidenten zum Tag der offenen Tür als Versuch, vorhandene Barrikaden abzubauen. Darin appellierte Ramelow, „miteinander zu reden statt übereinander zu schimpfen“.

Thomas Trautvetter vom TLUBN widmete sich nach einer Erläuterung von Strukturen und Aufgaben des Landesamtes der neuen Mantelverordnung inklusive der neuen Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV). „Ich muss energisch widersprechen, dass wir hier im Vorfeld nichts gemacht haben. Wir haben die Unternehmen darauf hingewiesen, dass sie sich vorbereiten müssen.“ Schwerpunkt der Erläuterungen von Trautvetter waren die Anforderungen an die Verfüllung von Tagebauen nach der neuen Verordnung. Zu der Möglichkeit, nach der Länderöffnungsklausel in § 8 Absatz 8 der BBodSchV andere Materialien und höhere Grenzwerte bei der Verfüllung zu genehmigen, gibt es im Land eine klare Haltung. „Thüringen hat nicht die Absicht, davon Gebrauch zu machen.“

Bei der anschließenden Diskussion zu den Verwertungsmöglichkeiten von mineralischen Abfällen und Böden im Rahmen der Wiedernutzbarmachung bot das Amt einen fachlichen Austausch an.

Eine außergewöhnliche Nachnutzungsmöglichkeit stellte abschließend Uwe Meißner, Adelheid Meißner GmbH, vor. Er erläuterte den Weg von der Idee für eine Schießanlage im Jahr 2004 über die Planungen und rechtlichen Genehmigungen bis zur praktischen Umsetzung. Nach der Eröffnung im Juni 2023 steht die Anlage kurz vor der offiziellen Übergabe, da für Oktober 2023 die abschließende Genehmigung kommen sollte. Neben verschiedenen Schießbahnen für unterschiedliche Waffen gibt es auch eine Wurfscheibenanlage. Jährlich sind etwa zehn Großveranstaltungen geplant. Die Anlage eignet sich auch für unterschiedliche Events und Konzerte.

Alle Interessenten hatten im Anschluss die Möglichkeit, im Erfurt Bildungszentrum EBZ die verschiedenen Fachkabinette und deren technische Ausstattung kennenzulernen. Eine zweite Tour führte ins Erfurter Seenland, wo Rohstoffgewinnung, Wiedernutzbarmachung und Folgenutzung in einem regionalen Entwicklungskonzept umgesetzt werden.

■ www.uvmb.de

Forderungen nach weniger Bürokratie und mehr Tempo

Beim KiWi-Forum Umwelt der Initiative „KiWi – Kieswirtschaft im Dialog am Oberrhein“ haben Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer und der Meteorologe Sven Plöger die ausufernde Bürokratie und viel zu lange Genehmigungsprozesse kritisiert. Palmer fordert ein neues Landesgesetz, damit Projekte wie etwa der Bau von schwimmenden PV-Anlagen schneller verwirklicht werden können.



VOLLBESETZTER SAAL im Europa-Park Rust: Thomas Peter begrüßte über 200 Gäste, die abschließend engagiert mitdiskutierten. Quelle: ISTE/M. Bode

Seine Forderung nach weniger Bürokratie und mehr Tempo untermauerte der Tübinger Oberbürgermeister mithilfe einer Genehmigungs-Odyssee: Acht lange Jahre hat es gedauert, bis in einem sogenannten Straßenohr an einer Bundesstraße bei Tübingen eine PV-Anlage gebaut werden durfte. Seine Idee war eigentlich so einfach wie nachvollziehbar: Solche Straßenohren, wie sie bei Aus- und Auffahrten zu Bundesstraßen oder Autobahnen entstehen, sind Brachflächen, die man eigentlich sinnvoll nutzen könnte. Zum Beispiel für PV-Anlagen, die dort niemanden stören sowie schnell und unkompliziert errichtet werden können. Was er nicht wusste: Solche Straßenohren sind manchmal Ausgleichsflächen für andere Bauprojekte und können nicht einfach ohne bürokratische Prozeduren bebaut werden. Acht Jahre später, 2021, waren endlich alle Gutachten und Genehmigungen beisammen. Nur acht Wochen später war die PV-Anlage in Betrieb. Als Lösung für dieses Schnecken tempo fordert Palmer von der Landesregierung ein einziges neues Landesgesetz, mit dem diese mehr als 500 „Straßenrestflächen“, wie Straßenohren offiziell heißen, unkompliziert bebaut und damit sinnvoll genutzt werden könnten. Das Gleiche gelte auch für schwimmenden PV-Anlagen auf den

mehr als 100 betriebenen Baggerseen im Land.

Palmer war einer der Redner beim jährlichen KiWi-Forum Umwelt, mit dem die Kieswirtschaft am Oberrhein das Gespräch mit der Politik, Kommunen, Behörden, Unternehmen, Verbänden und interessierten Bürgern sucht. Das Thema in diesem Jahr lautete „Kiesgewinnung: Chancen für Biodiversität und Klimaschutz“. Moderiert wurde die Veranstaltung von Caroline Bosbach.

Der Weg zum Bürgerstrom vom Baggersee

Thorsten Volkmer von der Kies und Beton AG in Iffezheim griff das Thema schwimmende PV-Anlagen in seinem Vortrag „Baustoffindustrie als Partner der Energiewende: Auf dem Weg zum Bürgerstrom vom Baggersee“ auf. Auch hier hat die lange Verfahrens- und Genehmigungsdauer und die starke Reglementierung in Deutschland bis jetzt eine größere Zahl solcher Anlagen verhindert. Während in Deutschland nur maximal 15 % der Fläche eines Baggersees von einer solchen PV-Anlage bedeckt sein dürfen, sind es in Österreich mehr als 40, in Frankreich sogar mehr als 50 % – bei für alle gleich geltendem EU-Rahmenregelwerk.

Volkmer zählte weiteren Hemmnisse auf: Für eine schwimmende PV-Anlage, die nicht vorrangig vom Kieswerk selbst genutzt werde, benötigen die Betreiber eine wasserrechtliche Erlaubnis. Die gebe es nur für 15 Jahre, für eine wirtschaftliche Nutzung der PV-Anlage seien aber 30 Jahre notwendig. In manchen Fällen müsste die Fläche aus dem sonst geltenden Bergrecht herausgenommen werden, was Zeit und Geld koste. Ein Flächennutzungsplan sei erforderlich, dann ein Bebauungsplan, natürlich Umweltberichte und Gutachten aller Art. Volkmer: „Der Oberrhein ist eines der wichtigsten und größten Kiesgewinnungsgebiete in Deutschland. Es gibt hier eine hohe Sonneneinstrahlung. Größe und Tiefe der Seen prädestinieren sie für schwimmende PV-Anlagen.“ Genehmigt und gebaut worden seien aber bisher nur wenige: In Baden-Württemberg gibt es derzeit nur zwei schwimmende PV-Anlagen.

Plädoyer für Lust auf Veränderung

Auch der zweite Hauptredner der Veranstaltung, Sven Plöger, forderte eine Veränderung der Regelwerke, damit viel schneller Entscheidungen getroffen werden könnten. „Wir müssen Lust auf Veränderung bekommen“, sagte der Diplom-Meteorologe. Menschen, die sich klimapositiv verhalten, müssten belohnt werden. Plöger hofft, dass die Gesellschaft schnell eine gemeinsame Haltung im Kampf gegen den Klimawandel entwickelt. Ein Weg dorthin ist für ihn ein ökologisches und soziales Pflichtjahr für Jugendliche und junge Menschen. Ziel müsse sein, wieder mehr miteinander statt übereinander zu reden. In seinem Buch „Zieht euch warm an, es wird noch heißer!“ hat Plöger konkrete Maßnah-



BAGGERSEEN für schwimmende PV-Anlagen? Thorsten Volkmer verwies in seinem Vortrag auf das Potenzial.



PODIUMSDISKUSSION: Am Ende der Veranstaltung konnte das Auditorium Fragen an die Vortragenden stellen.

men im „Wettlauf zum Klimaziel“ aufgeführt, von der Ernährung über das richtige Heizen bis zum Stromfresser Internet.

Kiesgruben als Hotspots der Biodiversität

Zu Beginn der Veranstaltung hatte der Vorsitzende der Initiative KiWi – Kieswirtschaft im Dialog am Oberrhein, Thomas Peter, darauf hingewiesen, dass die oft kritisch beäugte Kiesindustrie alles tue, um die Dekarbonisierung voranzutreiben. Jochen Roeder von der Heinrich Krieger KG in Neckarsteinach zeigte in seiner Präsentation „Kiesgewinnung und Artenschutz: Biodiversität an Baggerseen“ auf, wie im Zuge der Rohstoffgewinnung neue Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere entstehen. Er betonte die Bedeutung von Baggerseen für die biologische Vielfalt in der Oberrheinebene. Roeder führte detailliert zahlreiche Lebewesen auf, die in und um Baggerseen anzutreffen sind. Diese finden hier Lebensräume, die ihre Existenz sichern und maßgeblich zur biologischen Vielfalt beitragen. Daher spielt die Kieswirtschaft am Oberrhein auch in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle, da viele Arten in den Baggerseen gerade wegen der Rohstoffgewinnung existieren und nicht trotz dieser Tätigkeit.

Claus-Peter Hutter, Präsident von Nature-Life-International, einer Naturschutzstiftung mit Sitz in Ludwigsburg, sprach sich für neue Strategien aus, wie Ökologie und Ökonomie zusammengebracht werden könnten. Auch er forderte kürzere Planungs- und Entscheidungsprozesse und kritisierte: „Wir werfen Finanzmittel hinaus für fragwürdige Eidechsenumsiedlungen.“ Diese Gelder könne man sinnvoller in neue Lebensräume und Natur investieren.

■ www.iste.de

■ www.kiwi-oberrhein.de

Rüstzeug fürs Jahr

Mensch – Maschine – Machen

In Analogie zur Überschrift startet das 52. Großseminar des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik (VDBUM) vom 30. Januar bis 2. Februar 2024 im Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel in Willingen. Einige Neuerungen machen das Top-Event noch attraktiver. Ein gestrafftes Programm, dazu ein neues zeitgemäßes Gesprächsformat am ersten von drei Galaabenden: Diese Frischzellenkur verpassen die Macher vom VDBUM der Veranstaltung, die Branchenvertretern das Rüstzeug fürs Baujahr 2024 mitgibt.

Neu ist die Mitgliederversammlung am Anreise- und Eröffnungstag um 13 Uhr. Bisher fand sie am letzten Tag der Veranstaltung statt. Leicht verändert wurde der Ablauf des Eröffnungsabends in der Upland-Arena. Moderatorin Alexandra von Lingen führt durch einen Lounge-Talk mit Vertretern der drei Schwerpunktpartner Komatsu, Liebherr, einem Bauunternehmen sowie VDBUM-Präsident Peter Guttenberger. Wer 2024 am Eröffnungsabend den Impulsvortrag hält, ist noch geheim. Inhaltlich beschäftigt sich die Keynote mit Wertschätzung, Respekt und Entscheidungen in Extremsituationen. Vor Beginn des dreizügigen Seminarprogramms gibt's am ersten Seminartag eine Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Fachleuten von Unternehmen und Verbänden über aktuelle Herausforderungen der Branche. Eine bekannte Größe ist die Verleihung des mittlerweile elften VDBUM-Förderpreises in den drei Kategorien „Innovationen aus der Praxis“, „Entwicklungen aus der Industrie“ sowie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten“. Erstmals wird dabei auch die Wertung des Publikums mit einbezogen.

Am zweiten Seminartag findet das Finale der deutschen Meisterschaften im Bedienen von Baumaschinensimulatoren, kurz Azubi-Cup (s. auch Seite 54), statt. 20 Auszubildende aus ganz Deutschland haben sich in vier Regionalentscheiden in einer theoretischen und praktischen Prüfung für das Finale qualifiziert. Der neue deutsche Meister oder die neue Meisterin wird im Laufe der Abendgala gekürt. Der dritte Abend bietet Gelegenheit, die Eindrücke des Großseminars Revue passieren zu lassen sowie Kontakte zu knüpfen oder zu pflegen. Er klingt mit einem kurzweiligen Unterhaltungsprogramm aus. In bewährter Form ist die begleitende Fachausstellung ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung. Über 100 Unternehmen sind mit Experten vor Ort. Einige Themen der Aussteller werden auch im Rahmen des Vortragsprogramms aufgegriffen. Zeit für einen Besuch der Fachausstellung bieten die großzügigen Pausen zwischen den Vorträgen.

Das Ende des Großseminars am Freitagmorgen bestreiten die Arbeitskreise. Das komplette Seminarprogramm sowie weitere Infos zu den Schwerpunkten sollten mit Erscheinen dieser GP bereits online abrufbar sein.

■ www.vdbum.de



FACHWISSEN FÜR FACHLEUTE: In Willingen holen sich Fachleute zu Beginn des Baujahres Energie und frisches Wissen. Foto: VDBUM

Das Adressbuch baustoffe

Adressmaterial mit mehr als 10.000 Adressen

Die Steine- und Erden-Industrie

Adressbuch
baustoffe
2023/24

Die Steine- und Erden-Industrie

NEU
UND AKTUELL
RECHERCHIERT

Adressbuch
baustoffe
2023/24

Die Steine- und Erden-Industrie

Adressbuch
baustoffe
2023/24

Die Steine- und Erden-Industrie

STEIN-VERLAG
BADEN-BADEN GMBH

Das Adressbuch baustoffe 2023/24 – Die Steine- und Erden-Industrie ist eine Kombination aus

- Adressverzeichnissen aller baustoffproduzierenden Unternehmen, getrennt nach Branchen
- einem detaillierten Einkaufsführer/ Zuliefererverzeichnis, ebenfalls getrennt nach Branchen
- Behörden- und Institutionsverzeichnissen

Mehr als 10.000 Adressen und Informationen zu folgenden Bereichen auf 444 Seiten:

- Asphalt
- Baustoff-Recycling
- Gips
- Kalksandstein/Porenbeton
- Keramische Fliesen
- Kies und Sand
- Leichtbauplatten
- Naturstein, Kalkstein
- Naturwerkstein
- Schiefer
- Schlacken
- Steinzeug
- Tone/Feuerfeste Produkte
- Transportbeton/Mörtel
- Zement
- Ziegel

Bestellungen unter
shop@stein-verlagGmbH.de oder
www.stein-verlagGmbH.de

STEIN-VERLAG 
BADEN-BADEN GMBH

Josef-Herrmann-Straße 1–3 | D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0 | info@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

Die Top-5plus5-Beiträge in der Gunst unserer Online-Leser in GP 6/2023
<http://webkiosk.stein-verlagsgmbh.de/>

**MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN
MIRO-MITGLIEDSVERBÄNDE**
15.-17. Mai 2024 in Hohenschwangau

Bayrischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden, BIV

■ www.biv.bayern

6.-7. Juni 2024 in Boltenhagen

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, UVMB

■ www.uvmb.de

13.-14. Juni 2024 in Meßkirch

Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg, ISTE

■ www.iste.de

(Die Terminübersicht erscheint in jeder Ausgabe und wird regelmäßig ergänzt.)

QUALITÄT SEIT 65 JAHREN
RUSSIG
ERU FÖRDERTECHNIK



- Becherwerke
- Schneckenförderer
- Zellenradschleusen
- Doppelwellenmischer

RUSSIG Fördertechnik
GmbH & Co. KG



Auf dem Tigge 58
D-59269 Beckum
T +49 2521 / 14091
F +49 2521 / 13621
www.russig.de


„No Quarry, no Vision!“

Zukunft muss gestaltet werden und die Politik muss ins Boot. Entsprechend spannend und erkenntnisreich fiel die steinexpo-Eröffnungszereemonie aus. Engagiert analytische Reden waren dabei nur ein Teil des Gesamtbildes.
(Seite 26)

1


Quelle: pixabay

Azubis als Firmenbotschafter

Wie Betriebe mit jungen Talenten Nachwuchskräfte gewinnen, erklärt Robert Kirs, Gründer und Geschäftsführer der Social Media Schwaben GmbH. Er gibt sieben goldene Tipps, wie das zukunftsorientiert gelingt.
(Seite 34)

2

Topumsätze an trüben Tagen

Die Hersteller von Baumaschinen und Baustoffanlagen im VDMA befürchten Umsatzrückgänge zum Jahreswechsel. Die Branche lebt momentan vor allem von Aufträgen aus dem vergangenen Jahr.
(Seite 30)

3


Quelle: Bundesrat

Verwirrung garantiert

Geht es nicht ohne schon vorab erkennbare Verwirrung? – Noch im Juni plädierten Verbände für die Anpassung der EBV-Novelle durch den Bundesrat. Die wesentlichen Aspekte jedoch liefen ins Leere ...
(Seite 32)

4

„Es wird sicherlich nicht langweilig!“

Oliver Mohr wurde im Juni 2023 zum Präsidenten des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE) gewählt. Im GP-Interview spricht er über Ziele und mögliche Strategien auf dem Weg dahin.
(Seite 33)

5


Nachdem unsere Recherchen zeigten, dass nicht nur zwischen den TOP FÜNF, sondern zwischen den ersten zehn meistgelesenen Beiträgen innerhalb kurzer Zeitspannen eine hohe Volatilität herrscht, die durchaus Verschiebungen im Ranking verursachen kann, nennen wir nun auch regelmäßig die „Verfolger“ bis Rang 10:

- 6 Steinexpo: über sich selbst hinausgewachsen (S. 6)**
- 7 Astra: Schwerlastfahrzeuge für raues Terrain (S. 75)**
- 8 Der Steinbruch lebt auch am Abend (S. 90)**
- 9 Materialbewegung: sauber und sicher (S. 64)**
- 10 „Helden des Alltags“ im Mittelpunkt (S. 46)**

Abbaukontrollanlagen

www.spe-electronics.de

- Abbaukontrolle,
- Erkundung & Vermessung
- Steuerungstechnik
- Automatisierung
- Beratung
- Optimierung

SPE GmbH & Co. KG
Niederlassung Hamburg
Klopstockstraße 13
22765 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 3906355
info@spe-electronics.de

Aufbereitung

www.august-mueller.com

think big – Maschinen und Anlagen für die Aufbereitung – seit 125 Jahren

In unserem Sortiment finden Sie:

- Kettenförderer
- Schubaufgeber
- Rollenroste
- Fingerrollenroste
- Stufenstabroste
- Brecher
- Plattenbänder
- Förderbänder
- Sonderkonstruktionen

Tel. +49 (0) 741 2802-0
service@august-mueller.com

Aufbereitung

www.cdegroupp.com

CDE ist der führende Anbieter von Nassaufbereitungsanlagen mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von primärer Rohstoffaufbereitung bis hin zum Abfallrecycling. Seit über 30 Jahren ist CDE ein verlässlicher Partner und entwickelte seither einzigartige Aufbereitungsanlagen für über 2000 erfolgreiche Projekte. Wir arbeiten unermüdlich an Innovationen, um nachhaltige Lösungen zu schaffen, die Abfälle wieder in wertvolle Ressourcen transformieren, Tonne für Tonne. Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne.

CDE Europe GmbH | Gewerbeparkstraße 77/Top 7
8143 Dobl | Österreich | Tel. +43 (0) 316 231-505
bbecker@cdegroupp.com

Aufbereitung

www.einfach-aufbereiten.de

Aus der Praxis entwickelt, haben sich unsere Grobstücksiebanlagen hundertfach im Einsatz bewährt. Die Baustoff-Recycling-siebe SBR3 & SBR4 sind:

- einfach – robust – wartungsfrei
- flexibel im Einsatz
- für Radladerbeschickung bis 5 m³
- Made in Germany
- Vorsieb/Ergänzungsmaschine/Stand-alone
- elektrifiziert

Wenn Sie diese Eigenschaften suchen, sprechen Sie uns an:

EAG Einfach Aufbereiten GmbH
Karl-Marx-Straße 11 | 01109 Dresden
Tel. +49 (0) 351 8845740
einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de

Aufbereitung

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 (0) 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu

Aufbereitung

Die GIPO-Anlagen zeichnen sich generell durch die hohe Zuverlässigkeit, grosse Leistung, robuste Bauweise und ihre erwiesene Langlebigkeit aus.

- Raupenmobile Brech- und Siebanlagen
- Raupenmobile Haldenbänder
- Stationäre Brech- und Siebanlagen
- Nassaufbereitungsanlagen
- Schlacken-Entschrottungsanlagen
- Windsichtungsanlagen
- Prall- und Backenbrecher
- Siebmaschinen
- Rollenroste und Plattenbänder

GIPO AG | CH – 6462 Seedorf UR
Tel. +41 41 8748110 | info@gipo.ch

Aufbereitung

- Sieben (Vorabscheider, Sieb- und Klassiermaschinen, Fremdkörpersiebe)
- Pelletieren (HAVER NIAGARA SCARABAEUS)
- Fördern
- Engineering
- NIAflow professionelle Prozess-Simulation
- Siebeläge/Verschleißschutz
- Aufbereitungsanlagen
- Vorbrechanlagen
- Service (PULSE Condition Monitoring)

HAVER NIAGARA GmbH | Robert Bosch Str. 6
48153 Münster | Tel. +49 (0) 251 9793-0
b.gurra@haverniagara.com
www.haverniagara.com

Aufbereitung

Sofort Lieferbar:

Gebrauchte und ungebrauchte **AUFBEREITUNGS- UND RECYCLINGMASCHINEN**

J. G. M. N. Hensen Maschinenhandel B. V.

‘t Winkel 17a
NL-6027 NT Soerendonk
(80 km Entfernung zum Ruhrgebiet)
Tel. 00-31-495-592388,
Fax 00-31-495-592315
info@hensen.com, www.hensen.com

- ± 50St. **BRECHER**
- ± 100St. **SIEBMASCHINEN**
- ± 90St. **FÖRDERINNEN**
- ± 90St. **ÜBERBANDMAGNETE, MAGNET-ROLLEN, HEBEMAGNETE**

Hunderte **ELEKTROMOTORE**
Hunderte **GETRIEBEMOTORE**
und **GETRIEBE**
FÖRDERBÄNDER komplett und in Teile

Aufbereitung

KW-Generator produziert Synchron Generatoren im Leistungsbereich von 7-500kVA.

Unsere Generatoren sind für harten Einsatz, starke Vibrationen und schmutzige Umgebung ausgelegt. Für den Schrottschlag bieten unsere Magnetanlagen eine schnelle Magnetisierung sowie eine geregelte Abmagnetisierung. Ebenso verfügen wir über Schutzmaßnahmen wie Kurzschluss, Temperatur oder Unterbrechung.

KW-Generator GmbH & Co.KG
73527 Schwäbisch Gmünd – Lindach
Tel. +49 (0) 7171 10417-0
info@kw-generator.com

Aufbereitung**Sandvik Rock Processing
ROCKPROCESSING.SANDVIK**

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Processing ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und Konzepten für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300**

Automatisierung

www.woehwa.com

WÖHWA Dosier- und Verladesteuerungen, Systeme zur Selbstverladung und Versandautomation realisieren eine Verladung von Schüttgütern ohne Personal rund um die Uhr.

Unsere Planung und Optimierung der Bedienung, Steuerung sowie Regelung von kompletten Aufbereitungsanlagen für Kies und Schotter setzt Maßstäbe. Wir beschleunigen und erleichtern die Verriegelung und Verladung. Unser Energie Controlling steigert die Produktivität bei Kostenreduzierung. Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns an.

**Tel. +49 (0) 7941 9131-0
info@woehwa.com**

Bohr- und Sprengtechnik**Sandvik Mining and Rock Solutions
ROCKTECHNOLOGY.SANDVIK**

Sandvik Mining and Rock Technology ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein weltweit führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und technischen Konzepten für die Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Gesteinsbohren, Gesteinschneiden, Laden und Fördern, Tunnelbau und Gesteinsabbau.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300**

Gewinnung**FTK
Förderband****Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu**

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

**FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 (0) 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu**

**Gp GESTEINS
Perspektiven****Ihre Ansprechpartnerin
für Ihren Eintrag im
Einkaufsführer**

**Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne:**

Susanne Grimm-Fasching

+49 8364 986079

+49 162 9094328

**susanne.grimm@
stein-verlagGmbH.de**

Labor-Software**Helge Beyer GmbH
Software für Erd- und Straßenbau**

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Bau- firmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie **intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.**

Kwüp, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

**Tel. +49 (0) 511 3885182
kontakt@helgebeyergmbh.de
www.helgebeyergmbh.de**

Verschleißschutz**FTK
Förderband****Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu**

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

**FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 (0) 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu**

Verschleißschutz

www.hs-schoch.de

Im Bereich des Baumaschinenzubehörs steht Ihnen mit der HS-Schoch Gruppe ein unschlagbarer Partner zur Seite. Wir entwickeln, produzieren und regenerieren Anbaugeräte wie Löffel, Schaufeln und Greifer für die Gewinnung:

- Reißlöffel
- Felsschaufel
- Abbruchzange
- Hydraulikhammer

Sprechen Sie uns an!

**HS-Schoch GmbH & Co. KG | Am Mühlweg 4
73466 Lauchheim | Tel. +49 (0) 7363 9609-6
bz-lauchheim@hs-schoch.de**

Verschleißschutz**Sandvik Rock Processing
ROCKPROCESSING.SANDVIK**

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Processing ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und Konzepten für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300**

Dosiergeräte



www.woehwa.com

WÖHWA bietet innovative Lösungen für die Schüttgutindustrie. Dosierflachschieber, Dosierförderbänder oder Kombinationen, Mischer und Verladegarnituren für die perfekte Mischung bei Dosier- und Verladevorgängen von Schüttgut, unabhängig von Material, Qualität und Körnung.

Unsere Wägetechnik beschleunigt und erleichtert die Verwiegung und Verladung bspw. in Kies- und Schotterwerken. Wir entwickeln kundenspezifische Sonderlösungen, die Maßstäbe setzen. Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns an.

Tel. +49 (0) 7941 9131-0
info@woehwa.com

ERP-Software

OGS

Branchensoftware -
made in Germany

OGSiD® 10 ist ein durchgängiges und tief integriertes ERP Software System für die Schüttgutindustrie - mit den Lösungen für morgen. Industrie 4.0 ist für uns mehr als nur ein Begriff. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir passgenaue Lösungen und modernste Infrastrukturen für ein digitales Zeitalter. Wir vernetzen Werke und Arbeitsgebiete und schaffen so echten Mehrwert. OGSiD® integriert nicht nur Ihre kompletten kaufmännischen Prozesse, sondern optimiert auch Ihre branchenspezifischen Prozesskomponenten. Effektiv und zuverlässig.

OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung
 und Systemberatung mbH
 Hohenfelder Straße 17-19 | 56068 Koblenz
www.ogs.de

Gewinnung

www.achenbach-siegen.de

Achenbach-Hauben für Förderbänder

Achenbach produziert Schutzhauben in vier unterschiedlichen Wellprofilen für nahezu jede Bandbreite. Das bedeutet für den Betreiber die optimale und preisgünstige Lösung.

Einfache Öffnungsmöglichkeiten, unterschiedliche Haubenbefestigungen und der Vertrieb von Organit-Hauben aus Hart-PVC komplettieren das interessante Produktprogramm des Hauben-Spezialisten. Zudem verfügt Achenbach über ein Hauben-Spannband-System und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:

Tel. +49 (0) 2737 98630

Software

www.praxis-edv.de

Mit der WDV2022 TEAM erhalten Sie das derzeit komplexeste Branchen- ERP für mittelständische Unternehmen der Schüttgut- und Veredelungsindustrie. Von Prozess-Consulting über firmApps und Cloud-Lösungen, bis hin zur vollständigen Digitalisierung, wir sind für Sie da.

Ob Voll- oder Teilautomatisierung- PRAXIS hat die passenden Lösungen für Ihr Unternehmen. Kompetenz und Branchen-Know-how seit über 30 Jahren.

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software- Entwicklung AG
 Lange Straße 35 | 99869 Pferdingsleben
 Tel. +49 (0) 36258 5660 | info@praxis-edv.de

Softwarelösungen

Verwiegung leicht gemacht durch schnelle, optimierte Wiegescheinerzeugung

www.cibamberg.de

CIBWAAGE bietet einstellbare Wägeparameter, Menüs, Funktionstasten und intelligente Suchanzeigen, die dem Anwender helfen, die Wägemaske innerhalb kürzester Zeit auszufüllen und dadurch die Wartezeiten für die Fahrzeuge auf der Wägebrücke zu minimieren.

- manlose Verwiegung • intuitive Bedienung
- automatische Mandantenerkennung
- Wiegeschein: Eingang, Ausgang, Lohn, Material, Sonstiges
- Statistiken & Berichte • Schnittstellen

CIBWAAGE kann mit allen am Markt befindlichen geeigneten Gewichtsanzeige-Terminals betrieben werden.

Sprechen Sie uns an für eine Demo

Tel. +49 (0) 951 93234-0 | info@cibamberg.de
www.cibamberg.de

Verschleißschutz

Abraservice GmbH
www.abraservice.com

Mit unserem modernen Maschinenpark und kompetenten Serviceleistungen realisieren wir Ihre Produktanforderungen von Halbzeugen bis hin zu fertigen Baugruppen. Selbstverständlich liefern wir Ihnen auch handelsübliche und kundenspezifische Blechformate und Rohrabmessungen aus unserem Produktprogramm.

Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015

Zertifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN ISO 3834-3

Tel. +49 (0) 211 99550-0
a.deutschland@abraservice.com

WPK und Eigenüberwachung

Helge Beyer GmbH
 Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Bau-firmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und Labore für Erdbau, Straßenbauverwaltung sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.

Kwüp, unser Programm für die WPK und Eigenüberwachung wird seit über 20 Jahren in Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

Tel. +49 (0) 511 3885182
kontakt@helgebeyergmbh.de
www.helgebeyergmbh.de

**Mit Sonderdrucken
zielgenau werben**

Jetzt bestellen!

Nutzen Sie die redaktionelle Berichterstattung für Ihr Marketing

Sonderdrucke von redaktionellen Beiträgen sind auch im Zeitalter der elektronischen Medien weiterhin ein beliebtes und wirkungsvolles Mittel, Kompetenz zu zeigen – ob als Auslage bei Messen, Veranstaltungen und im Betrieb oder als Kundeninformation in einem Mailing.

Ihre Vorteile:

- Nachdruck der redaktionellen Berichterstattung
- Individuelle Gestaltung durch unsere Grafik
- Druck auf hochwertigem Papier

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH | Josef-Herrmann-Str. 1-3 | 76473 Iffezheim
 Tel.: +49 7229 606-0 | www.stein-verlaggmbh.de

**GESTEINS
Perspektiven**

asphalt

**recycling
aktiv**

Anke Schmale | Tel.: +49 7229 606-24
anke.schmale@stein-verlaggmbh.de

Iris Merkel | Tel.: +49 7229 606-26
iris.merkel@stein-verlaggmbh.de

TERMINE 2023/2024

22. und/oder 23. November

LEHRGANG GESTEINSKÖRNUNGwww.vero-baustoffe.de

28. November in Stuttgart

STEINE- UND ERDENSEMINARwww.iste.de**2024**

14.–17. Januar in Telfs (A)

70. WINTERARBEITSTAGUNGwww.iste.de

23.–24. Januar in Leipzig

WERK- UND PRÜFSTELLENLEITER-SCHULUNGwww.uvmb.de

30. Januar–2. Februar in Willingen

VDBUM-GROSSEMINARwww.vdbum.de

8. Februar / Online-Seminar

ARTENSCHUTZRECHT IM ZULAS-SUNGSVERFAHREN UND WÄHREND DER ROHSTOFFGEWINNUNGwww.iste.de

20.–22. Februar

MIRO-BETRIEBSLEITER-SEMINARwww.bv-miro.org

21.–23. Februar in Berchtesgaden

DEUTSCHE ASPHALTTAGEwww.deutsche-asphalttage.de

7.–8. März in Freiberg/Sa.

SYMPOSIUM AUFBEREITUNGSTECHNIKsymposium_at@iart.tu-freiberg.de

4.–8. September in Neumünster

NORDBAUwww.nordbau.de

20.–22. November in Berlin

FORUMMIROwww.forummiro.de**IMPRESSUM****Chefredaktion**

Gabriela Schulz (gsz)
gsz-Fachpressebüro
Mobil: +49 171 5369629
gabriela.schulz@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

Redaktion

Tobias Neumann (tne)
Mobil: +49 151 18403788
tobias.neumann@stein-verlagGmbH.de

Bodo Wistinghausen (bwi)
Mobil: +49 173 4424859
bodo.wistinghausen@stein-verlagGmbH.de

Jenni Isabel Schulz (jis)
jenni.schulz@stein-verlagGmbH.de

Herstellung/Layout

Michel Drexel
Tel. +49 7229 606-23

Anzeigenverkauf

Susanne Grimm-Fasching
Tel. +49 8364 9860-79
Mobil: +49 162 9094328
susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de

Anzeigen und Vertriebskoordination

Anke Schmale
Tel. +49 7229 606-24

Anzeigenpreise

Preisliste Nr. 27 vom 01.01.2023

Herausgeber

Geschäftsführung
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V.
info@bv-miro.org
www.bv-miro.org

Gendergerechte Sprache

Wir streben an, gut lesbare Texte zu veröffentlichen und dennoch alle Geschlechter abzubilden. Das kann durch Nennung des gängigen generischen Maskulinums, Nennung beider Formen (Unternehmerinnen und Unternehmer) oder die Nutzung von neutralen Formulierungen geschehen. Bei allen Formen sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen gemeint – ohne jede Einschränkung. Von sprachlichen Sonderformen und -zeichen sehen wir ab.

Verlagsanschrift

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH
Josef-Herrmann-Straße 1–3
76473 Iffezheim
Tel. +49 7229 606-0
info@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

Geschäftsleitung

Dr.-Ing. Friedhelm Rese

Technische Herstellung

W. Kohlhammer
Druckerei GmbH + Co. KG
70329 Stuttgart

Bezugspreise

Jahresabonnement 62,00 Euro
(inkl. Versandkosten, zzgl. ges. MwSt.)

Erscheinungsweise

8 Ausgaben im Jahr 2023:

1 (Februar), 2 (März), 3 (Mai),
4 (Juni), 5 (August), 6 (Oktober),
7 (November), 8 (Dezember)

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge sind nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Sie behält sich die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Manuskripte und Leserbriefe ausdrücklich vor.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Alle Rechte © Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Iffezheim

2023 (27. Jahrgang)

ISSN 1864-9505

Das Adressbuch

Adressmaterial mit mehr als 10.000 Adressen

baustoffe Die Steine- und Erden-Industrie

- Adressverzeichnis aller baustoffproduzierenden Unternehmen, getrennt nach Branchen
- ein detaillierter Einkaufsführer/ Zuliefererverzeichnis, ebenfalls getrennt nach Branchen
- Behörden- und Institutionsverzeichnis

Bestellungen unter www.stein-verlagGmbH.de oder info@stein-verlagGmbH.de

INSERENTENVERZEICHNIS GP 7/2023

ABRASERVICE Deutschland GmbH, 40233 Düsseldorf	S. 15
August Müller GmbH & Co. KG, 78628 Rottweil	S. 13
B & D Process Equipment B.V., 45478 Mühlheim an der Ruhr	S. 35
Bertram Förderanlagen und Arbeitsbühnen GmbH, 30179 Hannover	S. 13
BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, 10437 Berlin	S. 57
C. CHRISTOPHEL GmbH, 23556 Lübeck	S. 47
CIB Hoffbauer GmbH & Co. KG, 96047 Bamberg	S. 53
Dosiertechnik GmbH, 48268 Greven	S. 33
EAG Einfach Aufbereiten GmbH, 01109 Dresden	S. 21
Frutiger Company AG, 8409 Winterthur, SCHWEIZ	S. 43
Hermann Peter KG, 79206 Breisach	S. 37
HS-Schoch GmbH & Co. KG, 73466 Lauchheim	S. 23
Hydropipe Vertriebsges. m.b.H., 5082 Grödig, ÖSTERREICH	S. 31
Jachmann GmbH – Fördertechnik, 53567 Buchholz	S. 75
J.G.M.N. Hensen, 6027 NT Soerendonk, NIEDERLANDE	S. 75
Jürgen Kölsch GmbH, 87751 Heimertingen	Titelseite und S. 4
Kurz Holding GmbH, 71292 Friezheim	S. 59
Metso Outotec Germany GmbH, 40235 Düsseldorf	S. 41
NEBOLEX Umwelttechnik GmbH, 55481 Kirchberg/Hunsrück	S. 17
PTH Products Maschinenbau GmbH, 8692 Neuberg, ÖSTERREICH	S. 55
RUBBLE MASTER HMH GmbH, 4030 Linz, ÖSTERREICH	S. 45
RUSSIG Fördertechnik GmbH & Co. KG, 59269 Beckum	S. 68
SBM Mineral Processing GmbH, 4664 Oberweis, ÖSTERREICH	S. 39
Schmidt & Co. GmbH & Co. KG, 63477 Maintal	S. 51
singold gerätetechnik gmbh, 86830 Schwabmünchen	S. 25
SKG Aufbereitungstechnik GmbH, 31785 Hameln	S. 29
SPG Slurry Pumps Germany GmbH, 32257 Bünde	S. 27
TEAM Technology, Engineerig and Marketing GmbH, 45701 Herten	S. 11
Tepe GmbH & Co. KG, 48249 Dülmen	S. 61
TIS Technischer Industrie Service für Verschleiß- und Fördertechnik GmbH, 01819 Bahrental	S. 49
UnionStahl GmbH, 47229 Duisburg	S. 7
VHV Anlagenbau GmbH, 48477 Hörstel	S. 9
VORTEX Zerkleinerungs- und Aufbereitungstechnik G.m.b.H., 4716 Hofkirchen, ÖSTERREICH	S. 47
Werner Rädlinger Holding GmbH & Co. KG, 93413 Cham	S. 57
Zandt cargo, 95643 Tirschenreuth	S. 17



Was feiner Sand doch alles kann

Wer mit Maschinen und Werkzeugen zu tun hat, weiß ganz genau, was sich hinter dem Begriff „Handwaschpaste“ verbirgt. Diese pastöse Masse ist ein Klassiker, wenn die Handreinigung mit üblichen Seifen versagt. Doch spürte man früher ganz genau die feinen Sandkörnchen beim Waschen, wurden diese im Industrieprodukt mehr und mehr durch Holzspäne oder Maisstärke ersetzt. Ist damit das Ende der Sandseife eingeläutet? Oh nein! Erstens gibt es den Klassiker mit Sand von einigen Lieferanten noch immer, zweitens haben auch Seifensieder das Produkt für sich entdeckt. Kunstvoll werden hier die feinen Quarzsandkörnchen in reinigende Pflege- und Peelingprodukte eingebunden. Optik und Verpackung legen nahe, dass es sich um etwas ganz Besonderes handeln muss. Das rechtfertigt dann auch den Preis: Für ein 100-g-Stück gäbe es nach anderen Maßstäben auch einen 10-l-Eimer Handwaschpaste.

Was soll's: Schönheit hat ihren Preis. Außerdem sind zusätzliche Ingredienzien wie Ziegenmilch, Gewürze und gute Öle Bestandteile der kleinen Sand-Kunstwerke. Auf der Suche nach einem hübschen, branchenrelevanten Geschenk zu Weihnachten sind die Shops auf den Seiten www.naturseifen-laedle.com, www.namshop.de, <https://dereulenhof.de>, <https://seifensieder.ch> oder auch www.soapcottage.de zu empfehlen.

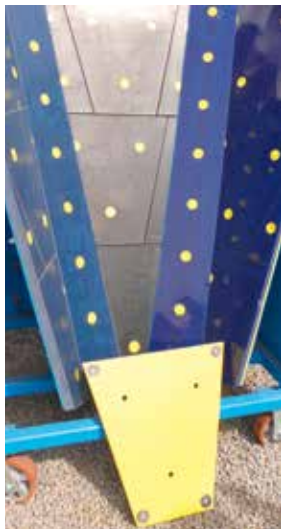
PEELINGSEIFE mit Seesand-Topping vom SoapCottage. Mit Ziegenmilch arbeitet das Naturseifen-Lädle, mit Sandseife, versetzt mit Ölen und Fett aus Schweizer Herkunft, wirbt seifensieder.ch und mit Namib-Dünensand arbeitet der Namshop. Fotos: genannte Anbieter

Gp Vorschau Ausgabe 8/2023

(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

MODERNISIEREN UND REPARIEREN

Nach langer Produktionsphase fast ohne Pausen haben sich Anlagen und Baumaschinen ihr Winterpflege- oder gar Modernisierungsprogramm redlich verdient. Je nach dem fällt das dann kleiner oder größer aus. Ganz klar: Für jeden Anspruch gibt es passende Lösungen.



Fotos: bwi/gsz/hazemag

ANBAUGERÄTE FÜR FLÄCHENREINIGUNG UND WINTERDIENST

Wer Schneeschilde und Winterzubehör zum Anbau benötigt, sollte jetzt handeln. Diese haben wir ebenso im Fokus wie auch Anbau-Kehrwalzen und andere robuste (jahreszeitunabhängige) Sauberkeitsallrounder.



Foto: Tuchel

GP-SPEZIAL: PROFILE FÜR PROFIS

Es ist wieder so weit: Zum Jahresende bietet unser jährlicher Profi-Block eine Übersicht möglicher zukünftiger Geschäftspartner, deren Produkte und Dienstleistungen Ihre Betriebsprozesse optimieren.





STANDORTKARTEN

Online



Für PC, Tablet und Smartphone!

Online-Portal mit zugehörigem Kartensystem – über 7.600 Standorte und Adressen deutscher Baustoff-Werke und -Verwaltungen inklusive Routenplaner und umfangreicher Suchfunktionen.

Verfügbare Branchen: Asphalt, Baustoff-Recycling, Naturstein/Steinbrüche, Sand und Kies, Transportbeton.

Die wichtigsten Punkte im Überblick:

- Genaue Standorte durch geocodierte Daten
- Übersichtliche Kennzeichnung der Verwaltungen und Werke
- Vollständige Adressansicht (DSGVO-konforme Daten)
- Präzise Abgrenzung der Bundesländer und Landkreise
- Einfachere und schnellere Routenplanung
- Detaillierte Routenbeschreibung
- Umkreissuche in Entfernung oder Fahrzeit
- Suche nach PLZ, Ort oder Werk möglich

Testversion unter: standortkarten.stein-verlaggmbh.de